

Hyvää Joulua
 Kung His Hsin Nien
 God Jul
 Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva
 Glædelig Jul
 Fröhliche Weihnachten
 shubh Naya Baras
 i'd Miilad Said
 Buon Natale
 Joyeux Noël
 Merry Christmas
 Boas Festas
 Shinnen omedeto
 Feliz Navidad



Weihnachts- Grußbrücke 2023

Cuxhavener Nachrichten
cnv-medien.de

Foto: Roldo/Grafik: CNV

Die Bevölkerung ist eingeladen, Leben im Kreis mitzugestalten

Grußwort des Landkreises Cuxhaven

Liebe Leserinnen und Leser der Grußbrücke, liebe Menschen im Cuxland und in aller Welt,

seit Anfang dieses Jahres bin ich Landrat des Landkreises Cuxhaven – und darf damit erstmalig ein Grußwort für die Grußbrücke beisteuern. Darüber freue ich mich sehr, denn die Grußbrücke bringt Menschen auf der ganzen Welt zusammen. Der Gruß mit der größten Entfernung zu Cuxhaven in den CN kommt aus Hobart auf Tasmanien (Australien), das sind fast 17.000 Kilometer. In der NEZ lesen wir einen Gruß aus Neuseeland, das sind von hier fast 18.000 Kilometer.

Der Landkreis Cuxhaven ist von Nord nach Süd in der größten Ausdehnung 68 Kilometer groß und von Ost nach West 54 Kilometer; das entspricht einer Größe von gut 2000 Quadratkilometern. Das mag aus globaler Perspektive eher klein erscheinen, doch er ist einer der größten Landkreise in Niedersachsen und gehört zu den größeren Landkreisen in Deutschland. Die Grußbrücke macht alljährlich die weite Welt greifbar und verbindet – eine schöne und in diesen unruhigen Zeiten wichtige Tradition.

Wir im Landkreis Cuxhaven haben das Glück, an einem schönen und sicheren Ort leben zu dürfen. Das ist nicht selbstverständlich und wir alle haben die Verantwortung, uns dafür einzusetzen. Insbesondere gilt das für die Politik. In der letzten Kreistagssitzung dieses Jahres haben wir erlebt, dass der Kreistag – und damit die Kreispolitik – rockt. Die musikalische Einlage war allerdings nur der stimmungsvolle Beginn einer Sitzung. Politisch bedeutet das, dass hier im Landkreis Entscheidungen getroffen werden, die sich in unserem Landkreis und auf die Menschen, die hier leben, auswirken.

Die Kreisverwaltung ist für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises da. Wir arbeiten täglich daran, Ihnen das Leben in unserem Landkreis so gut und angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehören beispielsweise der Neubau und die Sanierung von Schulgebäuden und Sportstätten, eine sichere Versorgung mit Trinkwasser, die Infrastruktur der



Der neue Landrat Thorsten Krüger schrie sein erstes Grußwort für die Grußbrücke.

Foto: Landkreis Cuxhaven

Kreisstraßen, Handlungssicherheit für Unternehmen und für die Land- und Viehwirtschaft, die Förderung erneuerbarer Energien – und Ihre Gesundheit.

Mit vielen Projekten vorangekommen

Im Jahr 2023 haben wir neben der täglichen Arbeit eine positive Entwicklung des Haushaltes erreicht und verschiedene Projekte ins Leben gerufen: Wir haben eine Mooragentur gegründet, durch die Rekommunalisierung den Weiterbetrieb des Krankenhauses in Otterndorf gesichert und die Rekommunalisierung des Rettungsdienstes in die Wege geleitet. Darüber hinaus haben wir mit beteiligten Akteurinnen und Akteuren Dialoge zu den Themen Wasser und Moor geführt; weitere Dialoge zu den Themen Energie und Wohnen sind geplant. Im kulturellen Bereich unterstützten wir den Fahrbibliothekskongress, zu dem sich im September Fahrbibliotheken aus aller Welt hier in Cuxhaven trafen und an dem auch unsere Fahrbücherei beteiligt war. Das vom Bund geförderte Kulturprojekt AllerLand nimmt gerade Fahrt auf und betont die Besonderheiten unseres Landkreises.

Die Beispiele zeigen, wie vielfältig unsere Arbeit ist und dass wir an vielen Bereichen Ihres Alltags beteiligt sind – auch wenn Sie es vielleicht gar nicht merken (auch das ist in einigen Bereichen ein gutes Zeichen). Sie, liebe Ein-

wohnerinnen und Einwohner, sind eingeladen, mitzugestalten! Vorschläge und Ideen sind bei uns immer willkommen. Sie können auf den üblichen Kommunikationswegen Kontakt mit uns aufnehmen oder eine Ausschuss- oder Kreistagssitzung besuchen. Vielleicht werden politische Entscheidungen so auch verständlicher. Denn Politik ist zuweilen kompliziert und wir nehmen Entscheidungen nicht auf die leichte Schulter. Seien Sie gewiss: Wir handeln stets im Sinne der Menschen.

Für die Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen vor allem zwei Dinge: Gesundheit und Zeit. Zeit, die Sie mit Ihren Lieben verbringen können, in der Sie ausspannen und die schöne Natur und Kultur hier bei uns im Cuxland genießen können. Lassen Sie es sich gutgehen!

Es gibt aktuell mehr als genug Herausforderungen: Kriege, Klimawandel, eine kriselnde Wirtschaft, in vielen Ländern rechtsgerichtete Tendenzen in der Politik, die unsere Demokratie infrage stellen und gefährden. Um alledem begegnen zu können, brauchen wir einen guten Rückhalt in unserem privaten Umfeld und ein geruhsames Gemüt. Gleichzeitig gilt es, die Ärmel hochzukrempeln und den Herausforderungen aktiv zu begegnen. Jeder und jede kann sich auf die ganz eigene, individuelle Art einsetzen. Viele Menschen hier im Landkreis tun dies bereits, viele sogar

ehrenamtlich. Dafür danke ich Ihnen herzlich. Regionale Tageszeitungen wie die Cuxhavener Nachrichten und die Niederelbe-Zeitung sind eine wichtige Stütze unserer Demokratie. Ich wünsche Ihnen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein glückliches Händchen – damit wir alle weiterhin täglich lesen können, was auf der Welt und im Cuxland und „umzu“ passiert. Die journalistische Einordnung von Informationen ist eine wichtige Orientierung für Leserinnen und Leser. Auch wenn wir als Kreisverwaltung seit einigen Wochen in den sozialen Medien vertreten sind, sind die Angebote von Facebook und Co. nicht als alleinige Informationsquelle geeignet. Das sage ich vor allem mit Blick auf unsere Demokratie.

Cuxland wird auch in Zukunft lebenswert sein

Ich möchte Sie motivieren, sich auf Ihre Weise für Demokratie und für ein lebenswertes Cuxland einzusetzen. Ich danke, wir alle sind überzeugt davon, dass es das wert ist. Das Jahr 2024 wird für uns alle Herausforderungen bereithalten. Wir werden diesen gemeinsam begegnen und Antworten finden. Bleiben wir zuversichtlich! Das Cuxland wird auch in Zukunft lebenswert sein.

Im Namen der Kreisverwaltung und des Kreistages wünsche ich Ihnen frohe und besinnliche Feiertage und für das neue Jahr Gesundheit, Zeit und Zuversicht.

Ihr Landrat Thorsten Krüger

Gemeinsam auf Kurs halten

Grußwort der Stadt Cuxhaven

Liebe Leserinnen und Leser! Ich freue mich, Ihnen wieder durch die liebevoll gewonnene Tradition der Weihnachtsgrußbrücke der Cuxhavener Nachrichten und der Niederelbe-Zeitung die Grüße der Stadt Cuxhaven übermitteln zu können. Aller Augen sind dieser Tage auf die Weihnachtsfeiertage gerichtet, auf das Fest im Familienkreis, auf ein paar Tage Entspannung und Besinnlichkeit. Auch fragen wir uns in dieser Zeit zwischen den Jahren, was das alte Jahr gebracht hat und was das neue bringen wird, für uns ganz persönlich und unsere Familie und Freunde.

Beim Verfassen dieser Zeilen und beim Blick zurück merke ich, wie schnell die Zeit voranschreitet. Seit inzwischen etwas mehr als vier Jahren darf ich Oberbürgermeister unserer wunderbaren Stadt Cuxhaven sein. Und was haben wir nicht schon Außergewöhnliches erlebt. Die Coronapandemie hatte uns 2020 und 2021 fest im Griff, das Jahr 2022 wurde durch den schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine überschattet. Und 2023? Kommt die Welt nicht zur Ruhe. Mit dem Terrorangriff der radikalislamischen Hamas auf Israel hat ein neuer Krieg im Nahen Osten begonnen.

Mit großer Sorge verfolge ich diese weltweiten Entwicklungen, weil die Auswirkungen auch in unserem Land, unserer Stadt und somit unserer Heimat spürbar sind. Dabei müssen wir uns doch nur die schrecklichen Ereignisse der dunklen Geschichte vor Augen führen und uns sollte allen klar sein, wie wichtig Demokratie und Frieden für unsere Gesellschaft ist. Diese wichtigen Werte gilt es für uns alle, egal an welchem Fleckchen Erde dieser Welt wir uns befinden, mit unseren Mitmenschen zu teilen. Denn eines ist klar: Bei Krieg, Vergeltung und Hass gibt es nur Verlierer.

Trotz der weltweiten Unruhen und allen damit verbundenen Schwierigkeiten und Unwägbarkeiten, die noch auf uns zukommen mögen, bin ich dennoch voller Zuversicht! Denn wir haben in Cuxhaven einen starken Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft – die vielen Ehrenamtlichen möchte ich hier besonders erwähnen –



Uwe Santjer, Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven. Foto: Stadt Cuxhaven

ein gutes und verlässliches Unternehmertum mit soliden Betrieben, wir haben eine bodenständige Grundhaltung bei allen kommunalpolitischen Akteuren, eine große Begeisterungsfähigkeit und ein großes Verständnis bei der Bürgerschaft. Auf dieser Grundlage werden wir alle zusammen – trotz aller Schwierigkeiten – auch weiterhin hochmotiviert und engagiert für Cuxhaven da sein, um unsere großartige Stadt gemeinsam auf Kurs zu halten. Dazu lade ich Sie alle auch herzlich ein, beim Neujahrsempfang der Stadt Cuxhaven am Sonntag, 7. Januar 2024, ab 11 Uhr in der Kugelbake-Halle dabei zu sein.

Mut schenken und Freude bereiten, dies kann dabei auch die traditionelle Weihnachtsgrußbrücke der Cuxhavener Nachrichten und Niederelbe-Zeitung. Zu erfahren, wie ehemalige Cuxhavenerinnen und Cuxhavener an den verschiedensten Orten der Erde leben, arbeiten oder die Zeit genießen, gibt uns allen Kraft und Zuversicht. Machen Sie es sich gemütlich und freuen Sie sich wieder auf unterhaltsame, spannende und sicherlich auch emotionale Geschichten. Dafür danke ich Ihnen, liebe Verfasserinnen und Verfasser, und auch den Redakteuren, dass es ein solch wunderbares und traditionelles Format des Wiedersehens gibt.

Ich wünsche Ihnen nun, dass Sie an den bevorstehenden Festtagen zur Ruhe kommen können. Möge es Ihnen gelingen, dieses Weihnachten so zu gestalten, dass es Ihnen Momente der Zufriedenheit und des Glücks beschert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und ein gutes, friedliches, behütetes neues Jahr 2024!

Ihr Uwe Santjer, Oberbürgermeister Stadt Cuxhaven

Medien weiter vor großen Herausforderungen

Liebe Leserinnen und Leser der Weihnachtsgrußbrücke,

kaum zu glauben, aber nun neigt sich das Jahr 2023 langsam aber sicher auch schon wieder dem Ende zu. Ich möchte mich bei unseren vielen Einsendern von Grußbrückenbeiträgen aus aller Welt bedanken, ohne die diese traditionelle Verlagsbeilage nicht möglich wäre. Die Idee unseres 2005 verstorbenen Verlegers Herbert Huster lebt weiter und erfreut sich bis heute großer Beliebtheit.

Ein besonderes Dankeschön geht an unsere „Grußbrücken-Redakteure“ Maren Reese-Winne und Jens-Christian Mangels und an unseren technischen Hersteller Thomas Laatz, die auch in diesem Jahr die beiden schönen und abwechslungsreichen Grußbrücken-Ausgaben der „Cuxhavener Nachrichten“ und der „Niederelbe-Zeitung“ zusammengestellt haben.

Gerne gebe ich Ihnen in diesem Grußwort einen Einblick in unsere Arbeit als Medienhaus und einen Ausblick, wie wir uns in den Zeiten des Medienwandels weiter-



Ralf Drossner Foto: Adelmann

entwickeln können. An der Digitalisierung kommt heute kein Unternehmen mehr vorbei, weil das Nutzerverhalten der jüngeren Kundengruppen völlig anders ist als das der langjährigen treuen Leserschaft. Die besondere Herausforderung besteht darin, beide Zielgruppen nach ihren Bedürfnissen abzuholen und mitzunehmen.

Im Oktober 2022 wurde in ein neues Redaktionssystem investiert, das die Printwelt und die Digitalwelt zentral bedient. Die Komplexität eines solchen multifunktionalen Systems im Vergleich zu den bisherigen Systemen und Abläufen war für unsere Redakteure in den vergangenen Monaten ein schwieriges Unterfangen. An dieser Stelle möchte ich mich bei der gesamten Redaktionsmannschaft um unseren Redaktionsleiter Ulrich Rohde und unsere Themenmanager Joscha Kuczorra und Frank Lütt für ihre Unterstützung

bedanken. Trotz des allgemeinen Trends haben wir bislang hervorragende Chancen, talentierte Volontäre zu identifizieren, die aufgrund der gegenwärtigen Ausbildungs- und Fachkräftelage bereit sind, eine Redakteurslaufbahn einzuschlagen. Unser hochmotiviertes Azubi-Team ist ebenso begeistert, jedoch ist zu beobachten, dass die Suche nach geeigneten Kandidaten in Zukunft zunehmend schwieriger wird.

Digitalstrategie neu ausrichten

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ebenfalls ein großes Thema bei der CNV. Mit Lena Allmendinger haben wir für unseren Leserservice eine sehr kompetente und engagierte Teamleiterin gefunden, die eng mit der Redaktion zusammenarbeitet. In der kommenden Zeit werden wir unsere Digitalstrategie neu ausrichten und die Betreuung der sozialen Medien ist nicht mehr redaktionelles Aufgabengebiet. Ein Social-Media-Team, bestehend aus PR-Volontär Jannik Heinsohn und unserer Auszubildenden Talea Stürtz, hat sich dieser Aufgabe bereits mit

großem Engagement angenommen.

Problematisch zeichnet sich der Fachkräftemangel in der Mediaberatung ab, in der es am Arbeitsmarkt leider keine qualifizierten Mitarbeiter mehr gibt. Ein großer Dank geht deshalb auch an unser Mediaberatersteam um Vermarktungsleiter Lars Duderstadt, das mit großem Engagement Quereinsteiger ausbildet und versucht, den ohnehin schwierigen Werbemarkt am Laufen zu halten.

Aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit mussten wir im Mai unseren „Elbe-Weser Kurier am Mittwoch“ einstellen, den unsere Tochtergesellschaft Elbe-Weser Verlag unter der Geschäftsführung von Michael Fernandez Lomba herausgegeben hat. Es wurde von vielen Seiten bestätigt, dass Anzeigenblätter bei unseren Leserinnen und Lesern äußerst beliebt sind. So schauen wir hoffnungsvoll auf die EWK-Wochenend-Ausgabe und hoffen, dass wir diese noch sehr lange herausbringen können.

Selbstverständlich darf die Logistik und Zustellung der Tageszeitungen und Anzeigenblätter nicht außer Acht gelassen werden, da sie

mittlerweile den größten Kostenblock einnimmt. Die Zustellung ist nicht nur die größte Herausforderung für unser Dispositionsteam um Geschäftsführer Frank Steffens und Teamleiterin Sabine Hurrell, denen ich an dieser Stelle einen großen Dank aussprechen möchte.

Wir danken unseren Zustellern und Zustellerinnen in Cuxhaven und Land Hadeln, die bis zu sechs Tage pro Woche für unsere Leser da sind. Ein Job, zu dem auch immer weniger Menschen bereit sind. Die gesamte Zeitungs- und Anzeigenblattbranche war sehr enttäuscht, dass die wirtschaftlich dringend notwendige Zustellförderung zum Erhalt der Zellstrukturen in ländlichen Gebieten es erneut nicht durch den Bundestag geschafft hat.

Die Zeit bleibt nicht stehen und im Jahr 2024 erwarten uns weitere große Herausforderungen der Digitalisierung und Transformation. Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) wird im kommenden Jahr auch bei der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft verstärkt Einzug halten, nicht als Konkurrenz, sondern als Unterstüt-

zung der täglichen Arbeit wie beispielsweise dem Korrekturlesen. Wenn wir zukünftig als eigenständiges privatwirtschaftliches Unternehmen bestehen wollen, dürfen wir uns diesen technischen Innovationen nicht verschließen, sondern müssen die Mitarbeitenden mitnehmen, schulen und gemeinsam die optimalen Wege für den Einsatz finden. Die inhaltliche Verantwortung wird dabei auch zukünftig immer bei unserem Redaktionsteam bleiben.

Ich freue mich, dass unsere Mitarbeitenden den anspruchsvollen Weg im kommenden Jahr weiter mit mir bestreiten wollen. Das motivierte Team ist auch für mich die persönliche Motivation, die Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft in Zukunft durch diese besonderen Zeiten zu führen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihre Treue und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen besinnlichen Jahreswechsel, Glück und vor allem viel Gesundheit.

Ralf Drossner, Geschäftsführer der Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft

Im Herzen immer ein Meerkind geblieben

Dieses Jahr hielt wirklich viele Überraschungen bereit / 200 Jahre altes Bauernhaus völlig auf den Kopf gestellt

In Frankreich hatte Franziska (Bulle) zuletzt so viel zu tun, dass sie einige Jahre nicht an die Grußbrücke geschrieben hat. Was ist inzwischen passiert? Hier verrät sie es:

Liebe Cuxhavener, quelle année (was ein Jahr), wie man es im Französischen sagen würde. Die letzten zwei Jahre habe ich es nicht geschafft, für die Grußbrücke zu schreiben. Es war einfach zu viel los oder vielleicht habe ich auch einfach nicht geschafft, auf Stopp zu drücken und mir die Zeit zu nehmen, meiner alten Heimat zu schreiben.

Nach über sechs Jahren in Frankreich will ich aber nun eine neue Tradition zur Adventszeit einführen: Ein Brief an die Grußbrücke!

Für diejenigen, die nicht genau wissen, wer ich bin: Ich bin Franziska und habe meine Schulzeit mit meinen Eltern in Cuxhaven verbracht. Danach war ich ein Jahr für einen Freiwilligendienst in Frankreich und habe danach in Deutschland, Frankreich und Luxemburg studiert. Mein Herz ist dann aber an Frankreich hängen geblieben, oder vielleicht sollte ich eher sagen an Lothringen im Dreiländereck zu Deutschland und Luxemburg. Hier ist seit nunmehr sechs Jahren mein Lebensmittelpunkt inklusive Hund, Mann und seit diesem Jahr auch einem alten Bauernhaus, das wir in Eigenleistung und mit wunderbaren Handwerkern renovieren. Trotzdem: Ich bin und bleibe ein Meerkind, das am liebsten seine Zeit am Wasser verbringt.

Hausrenovierung hat Kraft gekostet

Aber von Anfang an: Dieses Jahr war ein Lauffeuer der Gefühle für mich und wahrscheinlich auch für meine Freunde und meine Familie, die wirklich so einiges aushalten mussten mit mir. Wie sagt man so schön: Ein Kind wird durch ein ganzes Dorf erzogen, tja... das kann ich auch für eine Hausrenovierung sagen. Es handelt sich hierbei um ein altes Bauernhaus mit rund 200 Quadratmetern und einem dazugehörigen ziemlich verwilderten Garten. Seit diesem Februar sind wir dabei, das Haus einmal komplett auf den Kopf zu stellen. All das, was wir eigentlich nicht wollten, ein Haus mit jeder Menge Renovierungsarbeiten, haben wir bekommen.

Deshalb hat mich das Jahr mindestens eine Sache gelehrt: Es lohnt sich, Gutachter vor einem Hauskauf zu engagieren. Aber es ist wie es ist. Jetzt haben wir ein riesiges Haus mit ganz vielen netten, kleinen und gro-

ßen Macken, aber was soll ich sagen: Ich liebe es! Ich bin seit Neuestem nicht nur Hundemama, sondern eben auch Bauherrin und seit einigen Tagen nach einem relativ spontanen Jobwechsel auch Personaldirektorin einer internationalen Organisation, welche sich um Menschen mit mentaler Behinderung kümmert. Ich habe es Ihnen zu Anfang gesagt: Dieses Jahr war und ist immer noch spannend.

Eine öffentliche Entschuldigung

Während wir unser Haus renovieren und ich gefühlt alle zwei Wochen alles hinschmeißen möchte, weil mal wieder irgendwo Wasser ist, wo wir kein Wasser haben wollen (ich übertreibe, entschuldigen Sie bitte!), gibt es auch einige schöne Dinge, die dieses Jahr passiert sind.

Ich durfte dabei zusehen, wie zwei meiner engsten Schulfreundinnen ihrem jeweiligen Verlobten das Ja-Wort gaben und darf nun nächstes Jahr meiner besten Freundin und meinem besten Freund dabei helfen, ihre Traumhochzeit zu organisieren als Trauzeugin. Zudem haben es meine Eltern endlich beide zusammen nach Metz geschafft. Und Achtung, ein kleines öffentliches Statement: Entschuldige Paps, dass du mir beim Parkett verlegen helfen musstest!! Ich weiß, du hättest dir ein ruhigeres Osterfest vorgestellt.

Reiselustig wie eh und je

Zum Glück gab es auch einige Pausen in diesem Jahr. Eine Woche in Porto im April und im September halfen dabei, meinen Kopf für neue Projekte freizubekommen. Eine Woche Lissabon von der Arbeit auf den katholischen Weltjugendtagen auf einem selbstangelegten Campingplatz hat mich zwar an meine Grenzen gebracht, war aber trotzdem eine Erfahrung für sich.

Heute blicke ich auf das Jahr zurück und frage mich, wo es geblieben ist. Nächstes Jahr werde ich 30 Jahre alt und denke mir jeden Tag, wie schnell die Zeit vergeht und welche Dinge noch auf mich zukommen werden. Auch das Jahr 2024 wird sicherlich spannend, aufregend, manchmal nervenaufreibend, aber vor allen Dingen abenteuerlich mit einigen Reisen, Hochzeiten, großen Festen und natürlich weiteren Renovierungsarbeiten im Haus. Worauf ich mich am meisten freue? Auf eine Reise nach Montreal und die neue Gartengestaltung sowie Abende mit Freunden und Familie auf unse-

rer neuen Terrasse mit Feuererschale, Marshmallows und gutem Wein! Man merkt: Ich komme in ein Alter, wo der Garten eine größere Bedeutung einnimmt als Barhopping! Halleluja!

Es bleibt mir nun, Ihnen allen ein wunderbares Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2024 zu wünschen. Auf ein Jahr voller Abenteuer und Glück!

Ein besonderer Gruß geht an meine Eltern, meine Familie, Anita, Helga und all die anderen lieben Menschen, die sich noch an mich erinnern und mich bei all meinen manchmal verrückten Projekten jeden Tag unterstützen! Fröhliche Weihnachten! Joyeux Noël!

Ihre Franziska



Eine Woche Erholung in Porto nach anstrengenden Monaten.



Hund Sherlock, immer für jeden Spaß und jedes Leckerli zu haben!



Auf Besuch in Cuxhaven bei Adoptivoma Anita.



Wenn die Familie da ist, muss man auf jeden Fall nach Metz reinfahren. Fakt von Papa: Die Franzosen sind nicht schnell genug im Restaurant.



Mit den besten Wünschen für ein frohes Weihnachtsfest und einen gutes neues Jahr verbinden wir unseren Dank für die gute Zusammenarbeit.

Weill's um mehr als Geld geht

Stadtparkasse Cuxhaven

ssk-cuxhaven.de

Winterzeit ist Lesezeit

Das Team der Oliva Buchhandlung wünscht erholsame Weihnachtstage und ein glückliches 2024.

oliva BUCHHANDLUNG

Kaemmererplatz 2
27472 Cuxhaven
Telefon 39 59 99
www.oliva.de



Lars Duderstadt



Ulrike von Holten

Das Team der Mediaberatung wünscht seinen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern ein frohes und geruhames Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und dankt ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.



Chiara Böwing



Aline de Buhr



Sascha Michels



Sandra Tocha



Wiebke Jordemann



Nico Beckmann



Isabel & Horst genießen ihren 60. Hochzeitstag am Strand auf der Cay Insel.

Operationen: Unerwarteter Aufenthalt in Miami

Im hohen Alter muss das Leben von Tag zu Tag gelebt werden / Schicksalsschläge und Glücksmomente haben sich abgewechselt

Horst Cerni, P.O. Box 24723, Christiansted, US VI 00824, USA - VI, berichtet über Freud und Leid im Jahr 2024:

Wir hatten ein schönes Weihnachtsfest mit unserer Tochter Anneliese und den Enkelkindern Daniel und Nadia. Zum Jahreswechsel machten wir einen Segeltörn auf dem Drei-Mast-Schulschiff „Denis Sullivan“. Es ist immer ein besonderes Erlebnis, St. Croix vom Meer aus zu sehen, besonders auch bei Sonnenuntergang. Die Insel wird immer populärer, und selbst Präsident Biden und seine Familie verbrachten wieder ihre Weihnachtsferien hier.

Auch unsere polnischen Freunde Barbara und Sergio kommen jedes Jahr für einige Wochen, da es in New Jersey zu kalt ist. Sergio hatte mein Buch gelesen und das inspirierte ihn, uns zu besuchen und über unsere Geschichten zu sprechen. Er schlug sogar vor, dass mein Buch „Auf Suche nach einer neuen Heimat“ in Polnisch veröffentlicht

werden sollte, damit die Polen auch etwas über das Leiden der deutschen Vertriebenen lernen können. Die Übersetzung mit Google Translate wäre recht einfach gewesen, aber leider konnte weder Sergio noch sein Sohn in Polen den Text überprüfen.

Wir leben von einem Tag zum anderen, und je älter man wird, desto unsicherer wird das Leben. Ende Januar erlitt meine Schwester Ingrid in Rheinhausen plötzlich einen Herzinfarkt. Zum Glück konnte sie rechtzeitig ins Krankenhaus gebracht werden, und es geht ihr wieder besser. Paul und Erika erwarteten ihr erstes Kind, und leider starb es vor der Geburt im Februar. Es war ein schwerer Schlag, und Erika litt sehr. Am 23. Oktober erlitt Isabels Schwester Carmen einen Schlaganfall und musste in eine Rehabilitationsklinik in Florida.

Neuer Pass: Nun auch wieder dokumentiert

Am 17. Februar konnte ich meinen 88. Geburtstag feiern, und Gott sei Dank in recht gutem Zustand. Trotzdem musste ich zweimal ins Krankenhaus im Juni/Juli und nach Miami fliegen, weil man mich auf unserer Insel nicht behandeln konnte. Zunächst war es eine einfache Operation, und ich konnte noch etwas unternehmen.

Ich fuhr zum deutschen Konsulat (trotz einer komplizierten Anmeldung gelang es mir, gerade noch einen Termin vor der Operation zu bekommen), und so beantragte ich - erfolgreich - einen neuen Reisepass. Obwohl ich kaum noch reise, bin ich nun aber wieder dokumentiert.

Nach der Operation hatten wir noch drei Tage und nutzten die Zeit für ein Familientreffen. Isa-



Die Cerni-Familien an der „Casita Rosada“ in Christiansted: Karl & Lorena mit Gaby, Ina and Bea, Anneliese, Nadia, Isabel und Horst.

bel und Nadia kamen nach Miami, und dann auch Paul und Familie. Alles ist dort weit entfernt, aber Paul mietete ein Auto und fuhr uns zu den Sehenswürdigkeiten, wie Calle Ocho und Miami Beach.

Beim zweiten Krankenhausbesuch handelte es sich um eine weitere Operation und dann eine Entzündung. Anneliese und Nadia kamen mit mir, und wir entdeckten einen schönen Park mit künstlichem See direkt am Baptist Hospital. Nach elf Tagen Krankenhausaufenthalt genoss ich sehr den Spaziergang in üppiger tropischer Natur mit vielen Enten und Gänsen und ab und zu auch einem Leguan. Am 3. August flogen wir wieder nach Hause und feierten abends den 20. Hochzeitstag von Karl und Lorena, die hier auf St. Croix mit den Töchtern ihre Ferien verbrachten.

Und am 1. September feierten Isabel und ich unser 60. Hochzeitjubiläum. Es war schon emotional. Nach all den Jahren und abenteuerlichen Reisen konnten wir wieder wie 1963 diese magische Stadt Christiansted mit ihren historischen Gebäuden und dem Hafen genießen, und besonders natürlich die Karibik. Wie Touristen... und wir genossen es.

Beten für endlich ein bisschen Frieden

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, und wir hoffen und beten für ein bisschen Frieden - wie Nicole so nett beim Eurovision Contest 1982 sang: „Ein bisschen Frieden, ein bisschen Sonne, für diese Erde, auf der wir wohnen... Ein bisschen Frieden, ein bisschen Träumen, und dass die Menschen nicht so oft weinen. Ein bisschen Frieden, ein biss-



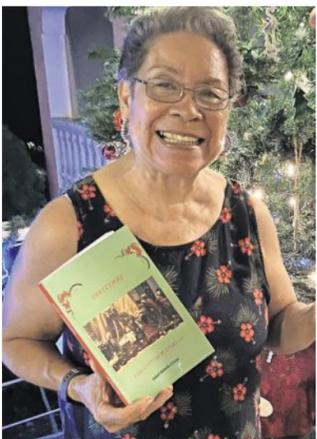
Hier (damals Bibliothek) saßen Isabel und Horst auch an ihrem Polterabend vor 60 Jahren. Davor, unter dänischer Herrschaft, war hier das Zollamt.

chen Liebe, dass ich die Hoffnung nie mehr verlier.“

In diesem Sinne wünschen wir allen Mitarbeitern der CN

und allen Lesern ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles 2024.

Isabel & Horst Cerni



Isabel mit ihrem neuen Buch „Christmas“.



Flip-Flops passen durchaus mit Weihnachtsmannmützen zusammen: Familie Cerni in Weihnachtstracht.



Anneliese, Nadia und Horst am Drei-Mast-Schoner „Denis Sullivan“, im Hintergrund der Hügel und das Haus der Cernis.



Immer das Beste aus der Situation machen: Internationaler Lunch beim krankheitsbedingten Aufenthalt in Miami.



Emma, Erika, Paul und Isabel an einer Wolfsskulptur an der Lincoln Road in Miami Beach. Foto: Cerni



Die Hochzeit im kleinsten Kreis war eine Überraschung.

Hochzeit nach dem großen Feuer

Nicht nur arbeiten, sondern auch feiern: Eltern beim Besuch mit der Nachricht überrascht

Rike Gärtner, 7023 E Scribner Rd, Spokane WA 99217, USA, schickt frohe Weihnachtsgrüße:

Wieder ist ein Jahr fast zu Ende und auch in diesem Jahr hat sich viel auf unserer kleinen Farm getan. Viel Arbeit, aber eine Arbeit, die Spaß macht und unheimlich entspannt und relaxt.

Der Winter 2022 schien endlos. Frischer Schnee kam bis spät in den April. Einer der härteren Winter, den wir bis jetzt auf dem Berg erlebt hatten. Es war ein kalter und harter Winter. Wir mussten Heu vom Nachbarn holen, da uns das Futter für die Schafe ausgegangen war.

Kaum war der Winter vorbei, hat uns ein Kojote heimgesucht und die Hälfte unseres Hühnerbestandes gerissen. So hatten wir anstelle von 13 Hühnerdamen nur noch fünf Legehennen. Also mussten neue Hennen her. Acht neue Baby Chicks kamen im Mai hinzu.

Immer mehr Selbstversorgung

Wie auch im letzten Jahr, testen wir mehr und mehr die Möglichkeiten der Selbstständigkeit aus und experimentieren. Was kann man anpflanzen, um das selbst Angebaute das ganze Jahr über zu nutzen? Die Überlegungen fielen leicht: „Was essen wir am meisten und was kann am besten konservieren?“ Die Entscheidung fiel auf Tomaten, Kartoffeln, Gurken, Brokkoli, Paprika, Mais und Zwiebeln, nebst verschiedener Salat-Varianten und Karotten.

Der erste Besuch aus Deutschland stand dann Anfang Juli an. Meine Freundin Mandy mit Mann Frank und ihren zwei Kindern Mina und Yuna kamen auf ein paar Tage aus Hildesheim (jetzt Hannover) auf ihrer USA-Reise zu Besuch. 15 Jahre ist es her, dass Mandy und Frank das letzte Mal in Spokane waren. Viel

zu lange und wie immer leider viel zu kurz.

In der Zwischenzeit haben wir dann eine zweite Weide für die Schafe geschaffen. John hat neue Pfosten gesetzt und einen neuen Zaun gezogen. Eine harte Arbeit bei knapp 30 Grad. Ich war fürs Streichen der Pfosten zuständig.

Als Belohnung für all die harte Arbeit der letzten zwei Jahre hat John sich ein Motorrad gewünscht, mit dem er an den Wochenenden die Idaho BDR erkunden konnte (BDR = Backcountry Discovery Route, eine Hinterland-Motorrad-Strecke von den kanadischen Rockies bis zur mexikanischen Grenze. www.ridedbr.com). Betty ist eine R1250 BMW GS Adventure und er hat schon viele kleine und auch größere Ausflüge mit ihr bestritten.

Waldbrände: Zehn Tage auf Messers Schneide

Der September kam mit großen Schrecken. Zwei Waldbrände hielten Spokane in Atem. Wir lagen nah an einer der Evakuierungsrouten. Eins der Feuer brach nur sieben Meilen Luftlinie nördlich von uns aus. Der Wind hatte gedreht und zwischen uns und dem Feuer lagen nur noch eine Landstraße und ein Berghang. Nachts um 1.30 Uhr kam der Evakuierungsalarm Stufe 1. (1. Get Ready, 2. Set, 3. GO NOW)

Was packt man ein, was ist wichtig. Autos wurden mit dem Nötigsten beladen, der Hänger für die Tiere beladungsfertig positioniert. Zehn Tage lang hat das Feuer uns schlaflose Nächte bereitet. Zum Glück hat der Wind abgeschwächt und das Feuer kam unter Kontrolle. Einen Schreck, den man so schnell nicht vergisst.

Oma Inge und Opa Uli kamen wie immer zur Erntezeit und diesmal wurde Oma gleich zum Einkochen mit eingespannt. Opa Uli hatte wie immer wieder Spaß



Gemeinschaftsarbeit beim Holzspalten.



Endlich ein Wiedersehen: Besuch von Freundin Mandy und Familie.



Spaß in der Küche beim Einmachen der Tomaten.

an der Vorbereitung fürs Feuerholz spalten und schichten.

Eine Arbeit, die er scheinbar gerne macht. Auch wie immer, war die Zeit mit den beiden viel zu kurz. Ein paar wenige Ausflüge nach Idaho und in den Umkreis haben wir gemacht. Neue Plätze erkundet und für gut befunden und als krönenden Abschluss haben wir die beiden mit unserer Hochzeit überrascht.

Grüße gehen um den Erdball

John und ich haben lange drüber gesprochen, aber uns entschieden, dass wir die „kleine Feier“ im engsten Familienkreis und im Standesamt in Spokane abhalten. Nun ist es schon wie-

der Dezember, der Schnee fällt und wir genießen die ruhigeren Tage vor dem Kamin. So, nun aber genug von uns.

Die Zeit ist gekommen, um unsere weihnachtlichen Grüße, besonders an meine Eltern Inge & Uli Gärtner, meine Schwester Susanne mit Florian & Anne in der Schweiz, Helmut & Liane Sauerbier, Angelika, Christina & Tamaris Giesen, Katrin und Torssten Hennings, Mareike Bogdon, Jan Krassmann und natürlich alle, die begrüßt werden möchten, zu richten.

Ich hoffe und wünsche Euch allen eine fröhliche Weihnachtszeit im Fest der Familie ...

Rike Gärtner und John Flanagan



Ausflug mit Eltern bzw. Schwiegereltern auf den Mt. Spokane.



John auf seinem Motorradtrip auf der Backcountry Discovery Route.

ARBEITS-BÜHNEN-VERLEIH
KFZ-HANDEL und SERVICE
BAUMASCHINEN-VERMIETUNG
Prietz & Co. Cuxhaven
 Grodener Chaussee 36 • Telefon (04721) 24025
 Wir wünschen allen unseren Geschäftspartnern und Freunden ein besinnliches Weihnachtsfest, sowie einen erfolgreichen Start ins neue Jahr 2024!

Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024
S & S
 Wand - und Bodendesign
 Tel. 0160 5649046 | Mail: info@wandboden.design
 info@wandboden-design.de

(04721) 666751
Christian Struß
 Malermeister GmbH
 Cuxhavener Chaussee 7 c
 27478 Cuxhaven
 www.malermeister-struß.de
 Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024!

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches neues Jahr und danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!
S. PAGE
 Sanitär Heizung Solar
 Cuxhavener Meisterbetrieb
 Neue Reihe 11
 27472 Cuxhaven
 04721/6997787
 info@page-haustechnik.de

PETER WOWARRA
 IMMOBILIEN & VERSICHERUNGEN
 campusmap
 Einfach Gut Besorgen
 Wir wünschen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2024
 Tel. 04721/666966 • E-Mail: versicherungen@peterwowarra.de

SCHLEYER
 IMMOBILIEN SEIT 1899
 Erfolgreich in der 4. Generation
 „Es ist völlig egal, wer vor dir steht, wenn du weißt, wer hinter dir steht.“
 Wir bedanken uns bei allen unseren Kunden und unserem tollen Team im Besonderen, für ein weiteres Jahr der Treue und Bereitschaft, den Irrsinn in der Welt gemeinsam durchzustehen!
 Fröhliche Weihnachten und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!
 Alexandra und Oliver Schleyer
 Tel.: 04721-56980
 www.schleyer-immobilien.de

Von Abenteuern in fernen Ländern

Entdeckungen zwischen Wüste und Tauchrevieren / Johanna Kähler geht beruflich die nächste Etappe / Abendessen mit einem Scheich

Johanna Kähler, Lake Terrace Tower, 3302, Cluster D, Jumeirah Lake Towers, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, berichtet:

Liebe Leser/innen, seit nun fast sieben Jahren lebe und arbeite ich in Dubai. Meine Entscheidung, Deutschland zu verlassen, habe ich nicht einen einzigen Tag bereut. Obwohl ich natürlich Deutschland und die Nordseeküste manchmal vermisse, besonders die frische Luft und einen Spaziergang im Wald. Mit Wüstentrips in den Wintermonaten und Tauchtrips im heißen Sommer ist jedes Heimweh dann aber schnell verfliegen.

2023 war alles andere als langweilig, ich habe viel erlebt und auch viel gearbeitet.

Von ca. November bis April ist in den Emiraten Offroad- und Camping-Saison, ich bin dann eigentlich immer in der Wüste mit Freunden oder auf Events. Auch bei kleineren und größeren Motorsport-Veranstaltungen in der Wüste bin ich regelmäßig dabei, ein willkommener Nebenverdienst, um die doch häufig anfallenden Reparaturkosten am Auto zu decken.

Dieses Jahr hatte ich bei einer internationalen Rallye über fünf Tage eine Französin, Marion, als Copilotin. Bei diesen Rallyes fahren wir als „Sweep“ (engl. ausfeigen, auskehren)-Autos die Route ab, um sicherzustellen, dass niemand zurückbleibt, bei mechanischen Problemen zu assistieren oder im Ernstfall Unterstützung via Helikopter anzufordern.

Bereits an Tag eins verursachten meine ruppige Fahrweise und eine kleine Frontlandung einen üblen Schaden an meiner Achsmanschette. Es ist grundsätzlich nicht gut, wenn man sich 20 Kilometer tief in der Wüste befindet und das Auto irgendeine Flüssigkeit verliert – in diesem Fall Schmierfett aus dem Kugellager. Wir schafften es mit begrenzten Mitteln (Kabelbinder, Plastiktüte, Spanngurte), den Schaden so zu begrenzen, dass ich es nicht nur zurück zur befestigten Straße schaffte, sondern noch 120 Kilometer weiter in die nächste Werkstatt.

Brenzlige Situation: Schon Flammen zu sehen

An Tag zwei, wir waren gerade im Morgengrauen (noch auf der Straße) zum Startpunkt unterwegs, schrie meine Copilotin: „Das Auto brennt, fahr rechts ran, FAHR RECHTS RAN!“

Dann sah ich auch den Rauch, der aus der Mittelkonsole kam. Ich informierte meine Teamkollegen via Funk („AUTO BRENNT, AUTO BRENNT“) Teamkollege: „Welches Auto?“ „MEIN AUTO!“. Das Feuer war in der Mittelkonsole ausgebrochen, ausgelöst durch ein elektrisches Kabel. Die Flammen waren schon sichtbar und ich war starr vor Schreck. Mein erster Gedanke galt den beiden vollen Benzinkanistern auf dem Dach. Marion dagegen reagierte blitzschnell. Der Feuerlöscher war direkt unter ihrem Sitz und mit einem Ruck hatte sie die Plastikverkleidung der Mittelkonsole abgerissen und den kompletten Feuerlöscher entleert.

Ich habe keine Ahnung wie, aber das Auto hatte keinen Schaden genommen. Es stank zwar ziemlich und war voll mit Löschschaum, aber lief einwandfrei. Nachdem wir den Schock überwunden und sichergestellt hatten, dass die Gefahr gebannt war, war das Gelächter groß. Der Rest des Renntages verlief dann verhältnismäßig ruhig. Bis heute ist dieser Vorfall ein Running Gag in unserem Team.

An den weiteren Tagen gab es noch ein Loch im Reifen und weitere kleine Reparaturen. Es war sicher kein Erholungsurlaub, dennoch ziehe ich so ein Abenteuer jederzeit einem Strandurlaub vor. Der Zusammenhalt, das Gefühl, es geschafft zu haben und die abendlichen Geschichten am Feuer bei einem Bier sind einfach unbezahlbar.

Jordanien entpuppt sich als tolles Ziel

Im April ging es auf ins nächste Abenteuer, diesmal Jordanien, für mich zum ersten Mal. Mit einem befreundeten britischen Pärchen flog ich in die Hauptstadt Amman. Per Mietwagen ging es nach Aqaba am Roten Meer. Dort verbrachten wir die ersten drei Tage mit Tauchen. Da meine Freundin Ally hauptberuflich für ein Tauchmagazin schreibt und einen Artikel in Planung hatte, bekamen wir einen VIP-Service. Persönliche Betreuung, eine Luxusyacht nur für uns drei und maßgeschneiderte Tauchgänge - perfekt.

Wir haben hauptsächlich ein auf der Seite liegendes Schiffswrack und ein versunkenes Passagierflugzeug betaut, dazu einen Militärfriedhof mit versenkten Panzern und Hubschraubern. Ich bin begeisterte Wracktaucherin, auch wenn der Mo-



Während der Rallye. Festgefahren.

ment, wenn man sich dem Wrack nähert, schon unheimlich ist. Danach ist es unbeschreiblich cool.

Ich habe schon über 100 Tauchgänge absolviert, aber das Flugzeugwrack in Aqaba war mit Abstand der Beste. Atemberaubend, ich werde auf jeden Fall noch einmal hinfliegen. Drei Tage waren einfach nicht genug.

Es ging für uns weiter ins Wadi Rum, bekannt aus Filmen wie Star Wars, Lawrence von Arabien oder Indiana Jones. Obwohl ich nun selbst nun ein „Wüstenkind“ bin, hat mich die Landschaft tief beeindruckt. Auf der Ladefläche eines uralten Pickups ging es durch bizarre Felsstrukturen zu unserem tief im Wadi gelegenen Camp.

Nach einer Nacht ließen wir das Wadi hinter uns und fuhren in die berühmte Felsenstadt Petra. Wer diese vollständig erkunden möchte, sollte gut zu Fuß sein. Die berühmte Schatzkammer ist allein zwei Kilometer vom Eingang entfernt. Man läuft zunächst durch einen engen Canyon, der sich plötzlich hinter einer Kurve öffnet und den Blick auf die Schatzkammer preisgibt. Ein richtiger „Wow“-Moment.

Doch es gibt noch viel mehr zu erkunden, Petra war eine ganze Stadt. Wenn man das ganze Tal (etwa fünf Kilometer) durchquert hat, kann man noch 900 Stufen hinauf zum Kloster steigen. 900 Stufen sind übrigens

ziemlich viel und wir haben etwa eine Stunde gebraucht. Es hat sich absolut gelohnt, der Anblick war fast genauso atemberaubend wie die Schatzkammer. Allerdings dachten wir, wir kämen dort irgendwie an ein Taxi-Fehl-anzeige. Also 900 Stufen wieder runter und fünf Kilometer zurück. Wir waren völlig k.o., als wir nach etwa acht Stunden endlich in der „Höhlenkneipe“ einkehrten.

Körperlich wirklich an die Grenzen gekommen

Am nächsten Tag haben wir das Ganze dann noch mal gemacht. Diesmal eine andere Route, von der man die Schatzkammer von oben sehen kann. Diesmal waren es nur ca. 700 Stufen, aber ich kann euch sagen, nach diesen zwei Tagen waren meine Beinmuskulatur und meine Knie echt an ihre Grenzen gestoßen. Dennoch haben sich die Strapazen absolut gelohnt.

Aber die Entspannung war nah, den vorletzten Tag verbrachten wir in einem Luxusresort am Toten Meer. Dort zu baden, ist so ziemlich die seltsamste Erfahrung, die ich je in Zusammenhang mit Wasser gemacht habe. Man schwebt tatsächlich und man kann auch nicht schwimmen, denn man bekommt die Beine gar nicht unter Wasser. Nach etwa 30 Minuten war der massive Salzgehalt unan-

genehm auf der Haut. Den Abend verbrachten wir mit Essen, Trinken und Relaxen.

Tags darauf ging es nach Amman, wo wir noch ein paar Stunden Zeit hatten. Mir hat es sehr gefallen. Auch habe ich dort seit langem einmal wieder Kirchenglocken gehört. Jordanien ist überwiegend muslimisch, aber etwa zehn Prozent der Bevölkerung sind christlich. Jordanien ist liberal und offen, man kann in Restaurants lokalen Wein bestellen, es gibt Kirchen und Frauen tragen jede Art von Kleidung. Es war ein sehr angenehmes Land mit sehr freundlichen und hilfsbereiten Menschen und voller Kultur und Geschichte.

Ab Mai wird es wirklich heiß in Dubai und auf die Offroad folgt die Tauchsaison. Dann bin ich an den Wochenenden in Fujairah zum Tauchen. Zwar sind die Tauchgänge nicht besonders aufregend, aber ich kann unter Wasser herrlich abschalten.

Ab dem Zeitpunkt war in meiner Firma auch richtig viel zu tun, aber zum Thema Job später mehr.

Im Juli ging es dann für mich nach Marokko zu einem weiteren Abenteuertrip. Ein Freund von mir hatte mich zu einem Camping-Roadtrip eingeladen. Das Besondere: Mein Freund David ist ein guter Freund eines Mitglieds der Scheichfamilie. Scheich Hamad ist passionierter Offroader und Autofan und hat sowohl in den Emiraten als auch in seinem Sommerwohnsitz Marokko eine stattliche Sammlung von Autos. Großzügigerweise durfte ich eines davon für unseren Roadtrip nutzen. Wir starteten von Rabat, fuhren entlang der Küste nach Tanger und weiter entlang der Mittelmeerküste, bis wir landeinwärts ins Atlasgebirge abbogen.

Wir übernachteten auf Campingplätzen oder campten teilweise einfach wild. Verpflegt haben wir uns komplett selbst. Morgens gab es Toast und Joghurt, zum Mittag Sandwiches. Genialer Trick: Sandwiches vorbereiten und in Alufolie verpackt einfach in einem kleinen Metallkörbchen im Motorraum platzieren. Nach ein paar Stunden kann man so knusprige Sandwiches genießen.

Zehn Tage herrliche Freiheit genossen

Es waren zehn Tage herrliche Freiheit mit einem Minimum an Gepäck, ich reise gerne einfach und genieße das spartanische Leben abseits des Alltags, auf Luxus lege ich absolut keinen Wert. Wir fuhren quer durchs Land, stiegen aus, wo es uns gefiel und erkundeten abgelegene Bergdörfer und malerische Küstenorte. Vor Sonnenuntergang schlugen

wir unser Camp auf und kochten meistens Tajine, einen marokkanischen Eintopf, dessen Zutaten man nach Geschmack variieren kann. Vom Atlasgebirge ging es zur Atlantikküste, wo es erstaunlich kühl und windig war. Es hat mich etwas an Cuxhaven erinnert. 25 Grad, steife Brise und ein Sonne-Wolken-Mix. Und das in Nordafrika im Juli.

Nach zehn Tagen wurden wir in Rabat von Scheich Hamad begrüßt, der uns sogleich zum Abendessen einlud. Gott sei Dank hatte ich auf einem Basar ein marokkanisches Kleid gekauft, ich hatte sonst nur Funktionskleidung dabei und davon war auch nichts mehr sauber.

Und so verbrachte ich den Abend mit dem Scheich und seinem Gefolge bei einem traditionellen arabischen Abendessen und Spaziergang im üppigen Garten. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und wurde sehr zuvorkommend behandelt, auch an Gesprächsthemen mangelte es nicht, da wir mit Autos und Offroading die gleichen Hobbys teilten. Aber zwischendurch habe ich schon gedacht, kann mich mal einer kneifen bitte, ich sitze hier mit einem emiratischen Scheich beim Abendessen in Marokko. Definitiv ein Erlebnis, welches ich nicht mehr vergesse.

Das nächste große Abenteuer wird ganz anders

Den Spätsommer und Herbst habe ich dann mit ziemlich viel Arbeit und relativ wenig Abenteuer zugebracht, bis Anfang November der Knall kam: Meine Firma wird aufgelöst und ich bin meinen Job los. Und ohne Job kein Visum und ohne Visum kein Leben in Dubai.

Nach einigen Vorstellungsgesprächen und Netzwerkveranstaltungen nahm eine Idee Gestalt an, mit der ich schon länger geliebäugelt hatte. Ich mache mich selbstständig mit einem Buchhaltungsservice für deutsche Unternehmen in den Emiraten. Endlich mein eigener Boss, flexibles Arbeiten, von wo ich möchte, quasi als digitaler Nomade. Zusammen mit einem Geschäftspartner werde ich Anfang des neuen Jahres eine Firma gründen. Scheinbar haben wir eine Marktlücke entdeckt. Wir haben schon die ersten Klienten und viele Interessenten, noch bevor die Firma gegründet ist. Das wird mein nächstes großes Abenteuer. Es wird ein Haufen Arbeit und eine Herausforderung, aber ich freue mich drauf. Und natürlich berichte ich im nächsten Jahr.

Vielen Dank fürs Lesen und allen ein schönes Weihnachtsfest.

Johanna Kähler



Die Schatzkammer in Petra, Aussicht nach 700 Stufen.



Schiffswrack in Jordanien.



Das Flugzeugwrack in Aqaba. Johannas schönster Tauchgang.



Wandern im Wadi Rum in Jordanien.



Bei ihrem Umzug zurück nach Finnland wurde Ida (5.v.r.) von Freundinnen und Freunden empfangen.

Die Tage sind hier sehr kurz

Bald macht Ida Abitur an einem kleinen Gymnasium auf dem Lande in Finnland

Ida Greetje Struwe meldet sich auf Finnisch: „Hallo und hyvää joulua“,

Hyvää joulua, so sagt man frohe Weihnachten auf Finnisch. Schon fast ein Jahr lebe ich jetzt offiziell in Finnland. Nicht mehr als Urlauberin oder Austauschschülerin, sondern als eine ganz normale Achtzehnjährige, die hier auf ihr Abitur hinarbeitet. Nach meinem Finnland-Aufenthalt als Gastschülerin im letzten Jahr habe ich mich entschieden, alleine nach Finnland zurückzugehen, um mein Abitur an einem finnischen Gymnasium zu machen.

Während ich das hier schreibe, fällt draußen der erste Schnee, in Weihnachtsstimmung sind sowohl ich als auch die Familie, bei der ich seit Anfang November lebe. Wie sonst soll man die triste Zeit ohne Schnee und Licht aushalten. Der Sonnenuntergang ist aktuell um kurz nach drei.

In Finnland geht es mir gut. Ich habe die Entscheidung, hierher zu ziehen, bisher noch kein einziges Mal bereut. Das ruhige Dorfleben in einem alten Bauernhaus zwischen Feldern und Wald ist genau das Richtige für mich. Es ist ein langsamer Alltag mit langen Strecken und ganz viel Natur.

Ich habe viel Zeit und gefühlt ist alles weniger hektisch. Ich verbringe jeden Tag über zwei Stunden im Schulbus, meine Schule ist klein, knapp 50 Schülerinnen und Schüler und sieben Lehrkräfte. Ich merke, dass das finnische Schulsystem mit seiner Freiheit mir guttut. Ich kann meine Kurse frei wählen, lerne viel selbstständig und kann

mir meine Abiturprüfungen innerhalb des nächsten Jahres so aufteilen, wie es mir passt.

Die „Büttis“ fehlen auf jeden Fall

Meine Freizeit ist sehr entspannt. Mit Freunden sind wir oft wandern oder grillen im Wald, dazu kommen Spieleabende in der Dorfbibliothek und Singkreise im Gemeindehaus (mit einem Altersdurchschnitt von etwa 60 Jahren). Einmal in der Woche fahre ich die insgesamt 80 Kilometer zur Chorprobe in die nächste Stadt, trotzdem fehlen mir die Büttis (Sohl'nborger Büttpedder) natürlich sehr.

Meine zwei Monate Sommerferien habe ich ebenfalls gut verbracht. Ich war viel schwimmen, wir hatten Abifeier und Konfirmation von zweien meiner Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, ich habe auf einem Bauernhof gearbeitet, mir am finnischen Mittsommerfest spontan die Haare abrasiert und wie jedes Jahr Zeit mit meiner Familie und meinen Großeltern am Sommerhaus in Kuopio verbracht. Außerdem kamen mich im Laufe des Jahres meine Schwester, zwei Cousins und Annika aus Cuxhaven besuchen. Im Oktober waren meine Eltern für eine Woche zu Besuch, was für mich besonders schön war.

Gleich mehrere Sprachen werden selbstverständlich

Sprachlich komme ich super klar. Meine Kommunikation auf Finnisch klappt, ohne dass ich darüber nachdenken muss und auch der Unterricht auf Finnisch ist inzwischen völlig normal geworden. Mein Englisch übe ich, wenn ich als Mentorin internationalen



Ida draußen bei einer Feier.

Menschen, die ein freiwilliges Jahr bei uns in der Region machen, Finnland und die finnische Kultur näherbringe.

Schwedisch ist ebenfalls sehr präsent. Als Finnlands zweite Amtssprache erlebe ich es nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag. In meinem Dorf sind die schwedisch-sprachigen Finnen in der Mehrheit, das schwedisch-sprachige Gymnasium neben meiner Schule hat fast doppelt so viele Schülerinnen und Schüler als wir. Schwedisch konnte ich, bevor ich hergezogen bin, nicht, aber durch die ständige Präsenz im Alltag wird es so langsam immer besser.

Deutsch spreche ich im Alltag wenig.

Zu Weihnachten werde ich dieses Jahr nach Hause kommen. Zu Hause Weihnachten feiern, Freunde treffen, und, für mich die wichtigste Weihnachtstradition: Gemeinsam mit der Seemannsmission den Seeleuten im Hafen von Cuxhaven eine Weihnachtsfreude machen.

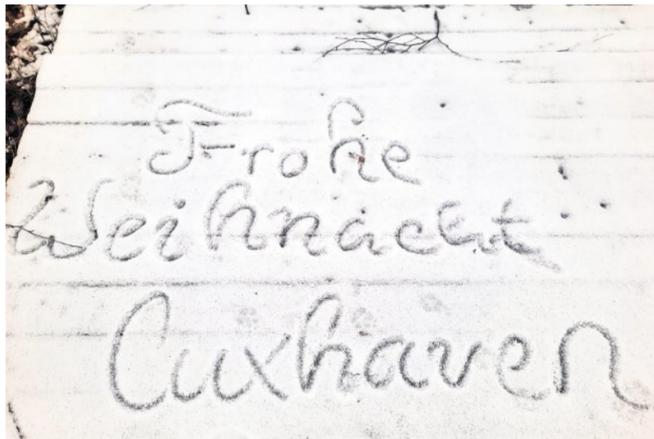
Ganz wunderbare Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr für alle, die das hier lesen!

Ida Struwe, Lapinjärvi, Finnland

Blog über Idas Leben in Finnland: <https://myfinland.wordpress.com/>



An Mittsommer mit einem Freund und einer Freundin und frisch abrasierten Haaren. Ida im blauen Pulli.



Diesen Weihnachtsgruß hat Ida bei sich in Finnland in das erste bisschen Schnee gemalt.



Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.

Allen unseren Bewohnern, Patienten, Mietern und Ihren Angehörigen, sowie unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern ein frohes **Weihnachtsfest** und einen **gesunden Start ins Jahr 2024.**

Martin-Luther-Haus Alten- und Pflegeheim Tel. 04721-7360
 Diakonie-/Sozialstation Ambulanter Pflegedienst Tel. 04721-52987
 Volkmar-Hertrich-Haus Betreutes Wohnen Tel. 04721-7360

Süß ■ MALEREI ■ GERÜSTBAU ■ ARBEITSBÜHNEN ■ VERKEHRSSICHERUNGSTECHNIK

Süß macht das!

WIR WÜNSCHEN ALLEN KUNDEN, GESCHÄFTSPARTNERN UND FREUNDEN EIN FROHES FEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

RudolfSuessOHG | Abschnede 202 | Cuxhaven
 Gerüstbau 04721 39679-11 | Malerei 39679-12
www.suess-macht-das.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Lackiererei TH. WÜRTZ GmbH
 Inh. Kai Uwe Benz

Am Mühlenberg 6, 21762 Otterndorf
 Telefon (04751) 6592, www.lackiererei-wuertz.com

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

...wünschen die Johanniter in Cuxhaven allen Kunden und Mitarbeitenden!

Wir bieten unter anderem: Tagespflege und ambulante Pflege, Hausnotruf, Erste-Hilfe-Kurse, Sanitätsdienste.
Rufen Sie uns an: Tel. 04721 21415

Voller Tatendrang? Dann komm zu uns ins Ehrenamt! Wir freuen uns, über deine Unterstützung.

JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

FRITZ
 KÄLTETECHNIK GMBH

Mittelstraße 10
 27472 Cuxhaven
 Fon: (04721) 71 62-0
 Fax: (04721) 71 62-32
 info@fritz-kaeltetechnik.de
www.fritz-kaeltetechnik.de

Über 50 Jahre Ihr kompetenter Partner für Kälte- und Klimatechnik!

OIEN Bau- und Möbeltischlerei

☆ Zum Weihnachtsfest besinnliche Stunden.
☆ Zum Jahresende Danke für Vertrauen und Treue.
☆ Zum neuen Jahr Gesundheit, Glück, Erfolg und auf weitere gute Zusammenarbeit.

Wir machen Betriebsferien vom 22.12.2023-07.01.2024.

Meyerstr. 28 • 27472 Cuxhaven
Tel. (04721) 426071 • www.tischlerei-otten.de

Allen Kunden und Freunden unseres Hauses wünschen wir auf diesem Wege ein besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr.

Alles aus einer Hand...

SCHILD GmbH

LACK | KAROSSERIE | MECHANIK | WERBETECHNIK

Alte Industriestraße 17 • 27472 Cuxhaven ©04721-55070

Mit diesem Weihnachtsgruß verbinden wir unseren Dank für die Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr.

GOCK HAUSTECHNIK GMBH

seit 1855

27472 Cuxhaven · Kapt.-Alexander-Straße 18 · Tel. (04721) 4093-0 · Fax (04721) 4093-29
www.gock-haustechnik.de

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein frohes Fest sowie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Wieandt – service & Wittig Kältetechnik

- Elektro
- Hausgeräte
- Antennen
- Kundendienst
- Beratung
- Verkauf
- Kälte-, Klimaanlage
- Wärmepumpen
- Großküchentechnik

Miele PROFESSIONAL

Neue Industriestraße 24 • 27472 Cuxhaven • Tel. 04721-599900

TMT

Thiele Metalltechnik GmbH

Edelstahlverarbeitung • Schweißtechnik • Lasertechnik
Maschinenbau • Industrieservice u. Montage

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen all unseren Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024!

Baudirektor-Hahn-Straße 30 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 7390
info@tmt-cuxhaven.de tmt-cuxhaven.de

VERTRAGSPARTNER

GTÜ KFZ-Prüfstelle Cuxhaven GmbH

Das KFZ-Prüfstelle-Cuxhaven-Team wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024.

KFZ-Prüfstelle Cuxhaven GmbH

Humphry-Davy-Straße 54 · 27472 Cuxhaven · Tel. (04721) 393941
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 13 und 15 - 17 Uhr · Sa. 10 - 12 Uhr

Tasmanien muss man gesehen haben

Cradle Mountain Nationalpark hält viele Herausforderungen bereit

Yasmin & Roberto Schreiter, 23 Newry Trail, Smithfield, 4878 Cairns, QLD Australia, schreiben:

Liebe Familie & Freunde, liebe Cuxhavener und Grußbrückenleser,

wir senden Euch kurze Grüße aus dem traumhaft schönen Tasmanien. Wir sind gerade vor ein paar Tagen aus unserem Urlaub wieder gekommen und schwelgen in toller Erinnerung. Tatsächlich waren wir zum ersten Mal in Tasmanien, obwohl wir nun schon elf Jahre in Australien sind. Tasmanien ist um einiges kälter als unser geliebtes tropisches Cairns, bietet unglaublich viele schöne Landschaften, frische und lokale Produkte wie zum Beispiel Fisch und Meeresfrüchte, Käse und köstlichen Wein.

Es gibt unzählige Aktivitäten wie schnelle Bootstouren für die Adrenalin-Suchende, Kajaktouren auf dem offenen Meer bis hin zu geführten Vogelbeobachtungstouren für die Naturfreunde. Wir haben uns für zwei Wochen einen Campervan gemietet und haben es geschafft, die Insel einmal zu umrunden. Tasmanien ist eine kleine Insel und man kann viel erkunden auch in kurzer Zeit. Unsere Highlights waren auf jeden Fall, die zahlreichen Wombats auf Maria Island zu beobachten und unsere Wanderung auf den Cradle Mountain Summit.

Wombats in freier Wildbahn beobachten

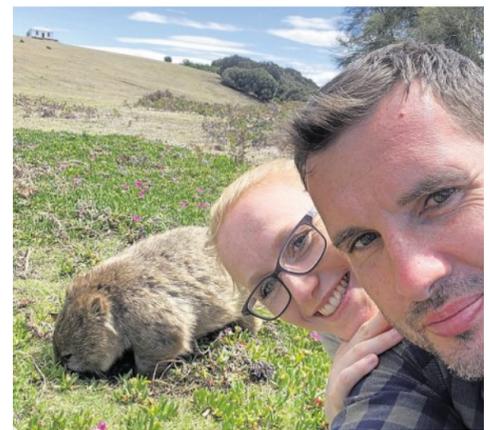
Ach, ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie toll es ist, überall Wombats und auch Joeys - Babywombats - auf den Wiesen rumlaufen zu sehen! Auf jeden Fall sind es wilde Tiere und wir mussten einen kleinen Abstand halten, aber wir konnten zur Genuge beobachten, wie Wombats gemütlich ihr Gras auf der Wiese fressen und schnell zurück in ihre Höhle kriechen.

Und dann natürlich unsere geplante Wanderung zum sehr bekannten Cradle Mountain. Roberto und ich gehen sehr gerne immer mal wieder kleine Wanderungen machen, aber so einen großen Berg haben wir beide noch nie bestiegen. Wir hatten Glück mit dem Wetter bei Sonnenschein und 19 Grad. Und so haben wir uns mit allerhand Proviant und Wasser auf den Weg gemacht, puh, war das ein Anstieg.

Cradle Mountain Nationalpark hat viele tolle Wanderwege und so konnten wir auf dem Weg zur Gipfelspitze schon allerhand staunen über die tolle Landschaft. Zwischendurch sind uns ab und an mal Zweifel gekommen, ob wir es überhaupt schaffen, denn man ist ungefähr zwischen sechs bis acht Stunden fast immer steil bergauf unterwegs. Gerade die letzten Meter waren sehr herausfordernd, weil man tatsächlich dem Abgrund nahe auf allen Vieren große Felsbrocken erklimmen musste.



Blick auf den Cradle Mountain - es erschien unmöglich, es bis auf die Spitze zu schaffen.



Wombats auf Maria Island.

Wir waren also sehr begeistert, dass wir es tatsächlich bis zur Bergspitze vom Cradle Mountain geschafft haben, ganze 1545 Meter hoch! Wir haben die beeindruckende Aussicht bei einem kleinen Picknick genossen, bevor wir uns auf den Rückweg gemacht haben. Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man sein Ziel auf der Bergspitze erreicht, aber man sollte nie den Rückweg unterschätzen! Beim wohlverdienten Eis zurück auf dem Campingplatz haben wir den Tag Revue passieren lassen: 1545 Meter, 17 km und sieben Stunden!

Warme Weihnachten im tropischen Cairns

Tasmanien gehört auf die Reiseliste für alle, die in Australien Urlaub machen. Und besonders können wir eine Tagestour nach Maria Island zum Wombat-Beobachten empfehlen und ganz unbedingt sollte ein Stopp beim Cradle Mountain Nationalpark eingeplant werden. Ob man nun bis zur Gipfelspitze möchte oder nicht, der Park bietet für jeden etwas an Wanderung an. Wir waren auf jeden Fall nicht das letzte Mal in Tasmanien.

So, nun sind wir wieder in der Realität angekommen, die Arbeit ruft. Morgen ist bei uns Sommeranfang, und wir haben schon über 30 Grad jeden Tag. Warmen Weihnachten steht also nichts mehr im Wege. Wie wir die Festtage verbringen, wissen wir noch nicht, aber der Pool wird wohl eine große Rolle spielen.

Allerliebste Familie und Freunde, wir senden euch warme Sonnenstrahlen, wünschen euch ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2024. Auf dass wir uns alle mal wieder sehen, ob in Deutschland, in Australien oder woanders auf dieser Welt. Unser Gästezimmer steht bereit und wir warten alle nur so auf euch!

Ganz besonders liebste Grüße gehen an unsere Mamsi: Wir wissen, wie sehr die Grußbrücke Teil deines Weihnachtsrituales ist. Wir haben die letzten zwei Jahre gefehlt, nun sind wir aber wieder zurück. Also, sei lieb gegrüßt und gedrückt von uns, und bestimmt sitzen wir alle ganz bald wieder gemeinsam unterm Baum und naschen Bunte Teller.

Yasmin & Roberto Schreiter

Cuxhaven lag praktisch an der Strecke

Auf der Europa-Tour gerade noch vor fallendem Baum gerettet / Grüße aus dem verschneiten Trondheim

Bei Daniela Baer in Norwegen wurde in diesem Jahr schon im November ein Kältere rekord geknackt:

Liebe Cuxhavenerinnen, liebe Cuxhavener! Ich grüße Euch und besonders meine Lieben und Vertrauten aus dem ver-

schneiten Trondheim in Norwegen.

Dieses Jahr im Sommer sind wir mit dem VW-Bus durch Europa gefahren. Auf dem Campingplatz in Kroatien ist ein Baum umgefallen und wir konnten noch schnell unseren Bus und uns retten, bevor er umfiel. An-

sonsten haben wir auf unserer Reise viele besondere Orte besucht, wie zum Beispiel Luthers Thesen in Wittenberg, Steinkreise in Schweden oder Zagrebs Innenstadt. Sowohl auf der Hinreise als auch auf der Rückreise waren wir zu Besuch in Cuxhaven. Anbei ein Familienfoto aus Cux-

haven. Jetzt zur Zeit haben wir schon ziemlich viel Schnee in Trondheim. Im November wurde der Kältere rekord von minus 18 Grad geknackt.

Wir wünschen Euch weiße Weihnachten. Viele Grüße und god jul!

Daniela und Familie



Familientreffen in Cuxhaven bei der großen Europatour. Foto: Baer

Privat war es ein gutes Jahr ohne Krisen

Erste kleine Ausflüge nach Covid / Leidenschaft für Gutes vom deutschen Bäcker vererbt

Margaritha Leuenberger schreibt aus Tacoma, Washington/USA:

wurde, ihn aber geschwächt hat), gab es einen sehr langen Winter.

Liebe Cuxhavener, Thea Beckmann und Sohn Karsten Beckmann nebst Familie in Nordholz. Auch grüße ich die Mitglieder der Redaktion, die jedes Jahr die wunderschöne und sehr interessante Grußbrücke zusammenstellen: Unsere Familie sowie viele Freunde bewundern die Ausgabe jedes Jahr.

Im kalten März versagte unsere 45 Jahre alte Wärmepumpe, wurde aber innerhalb Tagen von der treuen, alten Firma ersetzt: Kostspielig, aber eine gleichmäßigere Wärme im Haus. Im Februar haben uns kurz nach Charles 2. Geburtstag Erica, Dirks Älteste, und Matthew einen zweiten Urenkel, Callan, beschert. Anfang Mai haben wir Freds 96. Geburtstag im kleinen Kreis mit Tochter Theresa und ihrer Familie gefeiert.

So danken wir Ihnen auch dieses Jahr für die Einladung zur Teilnahme, und ich setze mich (wie selten), um einen kurzen Rückblick auf das „alte Jahr“ zu tun. Draußen ist es auf unserem Breitengrad schon um halb fünf sehr dunkel. Die Solar-Gartenlichter sind bereits fürs nächste Jahr in der Garage verpackt und die Pflanzen im Garten zugeeckt; nachts ist's unter 0 Grad. Vor allem gibt es dicken Nebel im Süd-Sund mit Warnung vor Luftverschmutzung, was Fred beim Atmen besonders zu schaffen macht. So gehen wir oft tagelang nicht aus dem Haus; und nachts (wie auch zweimal am Tag) hilft ihm das Inhaliergerät (Vernebler).

Anfang Juni, zu meinem 88. Geburtstag, war das Wetter besonders schön und der Familienkreis größer. Wir feierten im Garten mit Zutaten vom deutschen Bäcker. Charlie, zweieinhalb, bat mich schon gleich beim Tischdecken um ein trockenes Weizenbrötchen (sehr zu Opa Dirks Freude). Auch der 4. Juli, Nationalfeiertag, konnte im Garten gefeiert werden, Theresa und Familie brachten dazu ein sehr delikates Picknick mit.

Wärmepumpe ausgerechnet im kalten März defekt

Das Jahr 2023 war für uns ein relativ gutes, das heißt krisenfreies. Nach einem harmonischen Weihnachtsfest 2022, bei dem sich fast alle bei uns einfanden (unsere ältere Tochter Andrea und Mann Jim leben immer noch so isoliert wie möglich wegen der Covid 19-Gefahr und Jims Vergangenheit mit Speiseröhrenkrebs, der erfolgreich behandelt

Ende Juli war ich zu Dirks 61. Geburtstag in Seattle (mein erster Ausflug seit Covid 19!) Es wurde in der Innenstadt in einem alten, gemieteten Banktresor gefeiert, da seine Band, eines seiner Hobbys, sich dort regelmäßig trifft... sie nennen sich die Vault Band. Es war sehr schön und lustig, und außer seiner Familie waren viele Gäste dabei; zwei seiner Kinder, Tara und Jesse, kamen von Südkalifornien, Jesse war am Schlagzeug.

Im Oktober spielte unsere jüngste Enkelin in Tacoma in einem lustigen Musical mit, eines ihrer Hobbys, sie studiert noch



Margaritha Leuenberger mit Theresa, Gianna, Michaela und Dirk nach Giannas Musical.

Dirk holte mich ab und wir trafen ihre Familie im Theater, ein sehr nettes Erlebnis... und für mich ein Besonderes, da ich durch die Pflege von Fred meist nicht weit vom Haus bin.

Der Orca Wal Tokitae, auch Lolita genannt, in der „Seaworld“ starb im Sea Aquarium in Miami dieses Jahr nach 52 Jahren Gefangenschaft. Sie wurde mit vielen anderen Jungwalen im Alter von vier Jahren in einer Bucht der Insel Whidbey eingefangen. Seit

vielen Jahren hatten unsere nordwestlichen Indianerstämme vergeblich versucht, sie wieder in ihre heimische Bucht und den Puget Sound (auch Salish Sea genannt) zurück zu bringen.

Zahl der Orcas im Puget Sound hat wieder zugenommen

Positiv ist allerdings, dass die Zahl der hier heimischen Orca-Wale im Sund dieses Jahr zugenommen hat. Mehrere Kälber wurden geboren und haben

überlebt. Wir haben im kleinen Familienkreis sehr nahrhaft und gemütlich das Thanksgivingfest gefeiert...und bald wird für Advent und Weihnachten geschmückt. Ich backe Kekse, um die Dosen zu füllen, die schon bereit stehen. Sieben bestickte Strümpfe, die schon am Gelländer hängen, werden vom Nikolaus mit kleinen Überraschungen gefüllt. Der Duft vom backenden Heidesand und Spekulatius usw. trägt zur Atmosphäre bei.

In ein paar Wochen ist's Weihnachten, wir freuen uns darauf, die Familie beisammen zu haben und denken an unsere Freunde, besonders die, die wir nun seit langer Zeit nicht gesehen haben. Wir grüßen Beckmanns und alle Cuxhavener zum Fest und wünschen allen ein gutes und vor allem friedliches 2024! Wie immer herzliche Grüße

Ihre Leuenbergers, Fred und Margaritha



Mit dem zweiten Urenkelkind Callan am Geburtstag.



Papas 96. Geburtstag mit (v.l.) Michaela, Gianna, Theresa.



Dirks Geburtstag mit dem Bandauftritt in einem ehemaligen Banktresor, der gemietet werden kann.



Spaziergang mit Papa und Theresa vor dem Haus in Tacoma.



Margaritha Leuenberger am Geburtstag im Juni mit Urenkel.

FRÖHLICHE

WEIHNACHTEN!



Die Mitgliedsbetriebe der Elektro-Innung bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern Frohe Weihnachten und ein gesundes, sowie erfolgreiches Jahr 2024.

- Ralf Bischoff || Maik Blöbl || Heiko Brandt || Cuxhavener Elektromaschinen GmbH || EWD Bau GmbH || Fels Elektrotechnik GmbH & Co. KG || Jens Fischer || Andreas Förster || Werner Frank || Thomas Glüsing || Gock & Stein GmbH & Co.KG || Grantz GmbH & Co. KG || Elektrobau Wilhelm Grebe GmbH || Sascha Gross || Hänel & Schröder Elektrotechnik GmbH || Heitsch GmbH || Hinrich Oellrich GmbH || Frank Höpcke Haus & Technik GmbH || Norbert Joost || Thomas Kaiser || Markus Krause || Krause und Wilhelmi, Elektro GmbH || Leisentrtritt elektrik || Lührs Elektrotechnik GmbH & Co. KG || Horst von Minden GmbH || Volker Müller || Kevin Pfeil || Prüfer & Herting GmbH & Co. KG || Richters Haustechnik GmbH || Riebe + Witt GmbH || Horst Rohlwing || Michael Rust || Maik Ryba || Sandmeyer GmbH || Schalt GmbH & Co. KG || Hans-Hinrich Schröder || Patrick von Soosten PVS Elektrotechnik || Dachdeckermeister SOWADE GmbH || Peter und Jens von Spreckelsen GbR || Fernservic Olaf Stache || Klaus Strauch || Werner Struhs GmbH || Strunck-Weis Technik GmbH & Co. || Uhtenwoldt GmbH & Co. KG || Albert Christian Vetter || Kai Weber || Thomas Wesche || Wieandt Service & Wittig Kältetechnik GmbH || Michael Zielke



Michael und Anke zu Besuch in Arizona.

Michelle versuchte, mit dem „kleinen“ Kaktus Händchen zu halten.

Anke hat Opa in der Küche würdig vertreten

Kanadischer Winter brachte Berge von Schnee / Unverhofftes Treffen mit Tochter Alannah in Cuxhaven / Abschluss in Canterbury

„Hallo alle zusammen!“ schreibt Anke O’Shea aus Mississauga/Kanada:

Mann, o Mann, ein Jahr scheint immer schneller zu vergehen. Schon wieder wird es Zeit, über den Brief für die Grußbrücke nachzudenken und natürlich auch zu schreiben. Könnte eigentlich ChatGPT fragen, aber da muss ich eh alles eingeben. Also doch selber schreiben. Nun aber mal los ...

Pünktlich für das Weihnachtsfest 2022 kündigte sich hier ein Schneesturm an. Da der 24. ein Samstag war, hatte ich frei und musste mir wegen des Fahrens im Schnee keine Sorgen machen. Alle Einkäufe erledigten wir am Freitag.

Gestrandet über Nacht im Supermarkt

Südlich von Toronto sah die Wetersituation aber ganz anders aus. London Richtung Windsor (beide in Ontario) musste die große Autobahn (401) wegen schlechter Sicht gesperrt werden. Alles wandelte sich blitzschnell in eine Eisbahn um. Natürlich waren viele Leute unter-

wegs, um die letzten Einkäufe zu tätigen. In einem Walmart im Südwesten Ontarios blieben 50 Käufer über Nacht stecken. Die 48 Mitarbeiter konnten nur das Beste daraus machen. Da Walmart ja eine breite Produktpalette anbietet, konnten die gestrandeten Gäste versorgt werden, Luftmatratzen wurden aufgeblasen und Bettzeug war vorhanden. „Hotel Walmart“ kam zur Rettung.

Alannahs Uni in Canterbury/Großbritannien bot den Studenten ab Ende Dezember vier Wochen Freizeit. Unsere Tochter verbrachte das Weihnachtsfest bei Oma und Opa in Cuxhaven. Den Rest der Ferien reiste sie quer durch Europa bis runter nach Dubrovnik.

Ende Januar verstarb unsere ehemalige Bürgermeisterin Hazel McCallion, Trägerin des deutschen Bundesverdienstkreuzes. Mit 93 Jahren beendete sie ihr politisches Amt, war aber immer noch präsent. Sie wurde 101 Jahre alt. Die Trauerfeier fand in einem Hockey-Stadion statt, an diesem Tag wäre ihr Geburtstag gewesen. Sogar Justin Trudeau und andere Persönlichkeiten kamen.

Der kanadische Winter gab uns im Februar und März die Ehre mit Bergen von Schnee. Wir schaufelten wie die Weltmeister!

Wüsten-Frühling in Arizona

Einen tollen Wüsten-Frühling erlebten Michael und ich Mitte März, wir besuchten Michelle und Mitch eine Woche in Arizona. Blumen blühten in den herrlichsten Farben. Auch Kakteen begannen zu blühen. Wir hatten Gelegenheit zu wandern. Auch ein Hockeyspiel sahen wir uns an. Michaels Bruder und seine Frau weilten zufällig zur gleichen Zeit in Arizona und wir trafen uns zum Essen.

Gleich nach unserem Urlaub erhielt ich die Nachricht, dass mein Vater schwer krank auf der Intensivstation lag. Also bin ich kurz entschlossen nach Cuxhaven gereist. Ich blieb vier Wochen. In dieser Zeit übernahm ich hauptsächlich Opas Küchendienste und bekochte alle in der Familie. Auch Opa genoss mitgebrachtes Essen, als es ihm etwas besser ging. Hühnersuppe hilft immer. Ich denke, ich habe meinen Vater würdig in der Küche vertreten. Gleich nach meiner Ankunft begannen wir mit einer guten Routine. Die gesamte Besuchszeit verbrachten wir täglich bei ihm. Langsam aber sicher pöppelten wir Opa wieder auf.

In dieser Zeit war Ostern und Alannah besuchte uns ein paar Tage. Freunde aus dem Ruhrgebiet hatten sie in England aufgesucht und lieferten sie in Cuxhaven ab. Auch für mich war es toll, sie zu sehen. Wir unternahmten einiges in Cuxhaven, unter ande-

rem eine Führung im Fort Kugelbake.

Einige Verwandte und Bekannte aus Süddeutschland und Berlin machten sich auf den langen Weg und besuchten uns. Natürlich gab es auch mehrmals das leckere Eis in Döse. Abends gingen wir am Strand entlang, um die schönen Sonnenuntergänge zu genießen. Nach ein paar Tagen machte sich Alannah auf den Weg nach Paris und in den Südwesten Europas. Auch dort hatte sie viele Sehnsuchts-Ziele ab.

Michelle und Mitch flogen für ihre verspätete Hochzeitsreise zehn Tage nach Hawaii. Von Phoenix ist es ja nicht so weit weg. Sie erlebten viel auf Oahu und Kauai.

Liam flog im Mai mit seinem Freund für zwei Wochen auf die Philippinen. Vor ein paar Jahren war er ja schon mal dort. Es war sehr heiß und es konnte nicht viel unternommen werden. Also nur Strand-Urlaub.

Camping hat auch ohne Kinder viel Spaß gemacht

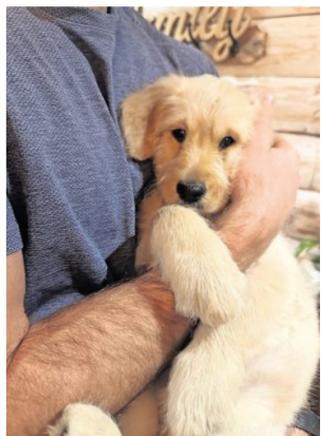
Im Juni besuchte uns Michelle für ein paar Tage, ihre Freundin heiratete. Im März begann sie mit einem Online-Studium für eine Lehrer-Ausbildung und konnte deshalb nicht lange bleiben.

Unsere obligatorische Tiki-Party feierten wir Ende Juli, in diesem Jahr unter dem Motto Italien. Es hat wie immer allen viel Spaß gemacht. Nudeln und Pizza kamen gut bei allen an.

Mitte August fuhren Karin und ich zum jährlichen Camping. Keiner von den Kindern hatte Zeit, um mitzukommen. Karin und ich möchten die Tradition noch ein paar Jahre weiter beibehalten.



Leckerer Eisbecher in Cuxhaven.



Der erste Blick auf den „Enkelhund“.

Auch ohne Kinder hatten wir Spaß.

Michelle bekam die Gelegenheit, Mitch nach Australien zu begleiten. Eine Woche Melbourne. Sie hat viele tolle Eindrücke gesammelt. Ihre Cousine, die seit acht Jahren an der Goldküste wohnt, traf sie auch für ein paar Tage.

Martin beendete Ende April sein drittes Studien-Jahr. Er ergatterte einen Job für den Sommer hier in Mississauga. Er arbeitete in der Buchhaltung. Es hat ihm Spaß gemacht. Er wurde sogar eingeladen, für ein paar Stunden in der Woche weiterzuarbeiten, um ein Projekt zu beenden.

Michelle und Mitch sind seit Ende Oktober auf einen Hund gekommen. Ihr Name ist Payson, ein zehn Wochen alter Golden Doodle, das heißt eine Mischung aus Pudel und Retriever. Wir sind nun Großeltern eines Enkel-Hundes. Kurz danach besuchte uns Michelle für zwei Wochen und hätte sie am liebsten mitge-

bracht! Das war ihr Weihnachts-Besuch.

Liebblingsplätze in England gezeigt

Mitte September kam Alannah aus England zurück. Sie hatte ihr Studium beendet. Am 24. November fand in Canterbury die Abschlussfeier statt. Da Michael arbeitsmäßig viel zu tun hatte, begleitete nur ich sie zur Feier. Wir verbrachten ein paar Tage in England und sie zeigte mir alle ihre Lieblingsplätze. Der Höhepunkt war natürlich die Zeremonie in der Kathedrale. In ihrem Programm waren zehn Mitschüler. Die Zeremonien waren in vier Veranstaltungen mit jeweils 500 Studenten aufgeteilt. Jetzt hat sie einen Abschluss als Master in Forensic Osteologie.

Nun wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

**Anke O’Shea geb. Steinert und Familie
Ankeoshea2@gmail.com**



Das Motto der Tiki-Party lautete unübersehbar „Italien“. Michael und Anke waren passend kostümiert.



Auch bei den Speisen kamen die Farben der italienischen Flagge zum Tragen.



Krönender Abschluss des Studiums in England: Alannah bei ihrer Abschlussfeier vor der Kathedrale in Canterbury.



Eine von zwei Feiern zum 60. Geburtstag unter anderem mit den beiden Töchtern in der Musikkneipe.

60. Geburtstage schön gefeiert

Ralf Oehlerich konnte sich auch über Besuch aus Cuxhaven freuen

Ralf Oehlerich, 1747 Williams Way, Norristown, PA 19403, schreibt bereits zum 39. Mal an die Grußbrücke:

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder ist viel passiert hier bei uns in den USA. Wir sind alle gesund und freuen uns wieder auf eine ruhige Weihnachtssaison.

Anfang des Jahres wurde Tione 60. Zu ihrem Geburtstag sind wir für eine Woche nach Jamaika geflogen und haben ein bisschen Sonne getankt. Wir haben das Geburtshaus von Bob Marley im Landesinneren besucht und haben uns am Strand des Hotels verwöhnen lassen. Dann haben wir allerdings auf dem Rückflug zum ersten Male Covid erwischt, obwohl wir beide geimpft waren.

Im März ging es wieder rund mit meiner irischen Band bei mehreren Auftritten zum St. Patrick's Day.

Kurzurlaube machen auch Spaß

Im Sommer haben wir uns Zeit genommen, kurze Urlaube hier in den USA zu machen. Ein Wochenende am Strand und dann ein Wochenende in Newport, Rhode Island.

Caroline macht sich weiterhin gut in Washington DC im Kinderkrankenhaus als Arzthelferin. Sie ist dieses Jahr viel gereist. Zehn Tage in Hawaii mit ihrer Mutter und ihrer Schwester und dann eine Woche nach Costa Rica mit Freunden aus der Unizeit.

Isabella hat im Dezember dieses Jahres ihren Master in

Umweltschutz abgeschlossen. Sie bereitet sich auf eine dreimonatige Reise nach Peru und Chile im neuen Jahr vor, um dort im Umweltschutz als Freiwillige zu forschen und zu arbeiten.

Zu meinem 60. Geburtstag durfte ich gleich zweimal feiern. Wir haben einmal mit Freunden bei uns im Garten gefeiert und am nächsten Wochenende waren dann meine beiden Töchter hier, als wir mit der irischen Band in unserer Kneipe zum Spielen und Mitsingen eingeladen hatten.

Im Herbst hat mich ein alter Freund aus der Heimat besucht. Ralf Jungclaus war für ein Wochenende hier in Philadelphia. Wir haben uns die Altstadt hier angesehen und ein paar schöne verregnete Tage miteinander verbracht.

Im kommenden Januar steht ein bisschen Hausrenovierung auf dem Programm bei uns. Zwei Schlafzimmer und das Treppenhaus werden neu belegt und gestrichen.

Im Januar 2025 40 Jahre in den USA

Dies ist mein 39. Bericht an die Grußbrücke. Im Januar 2025 bin ich dann seit 40 Jahren hier in den USA. Wie schnell die Zeit doch vergeht. Ich hoffe, dass ein Besuch in Cux für 2024 geplant werden kann.

Wie immer, ein frohes Fest und guten Rutsch wünsche ich meiner Mutter, meiner Schwester Kirsten und ihrer Familie und allen treuen Freunden in Cux und der ganzen Welt.

Ralf Oehlerich



Zu Tiones 60. Geburtstag ging es nach Jamaika.



Nur das Wetter spielte nicht so recht mit, als Freund Ralf Jungclaus zu Besuch in Philadelphia war.



Stilrecht gekleidet am St. Patrick's Day: Ralf Oehlerich (l.) und seine Bandkollegen.



Wir wünschen Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr. Wollen Sie in 2024 Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Nutzen Sie unseren Maklerservice! **Wir sind vom Fach und wir sind von hier!**



GRUTZPALK IMMOBILIEN
 Büro: Strichweg 90 / Ecke Badehausallee
 Cuxhaven • immo-cux.de • 04721 - 34606
 Makler Olaf Grutzpalk: 01 70 - 5 10 88 18
 Makler Ernst Uppendahl: 0177 - 3688743

Allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Chris Heizungstechnik

Christoph Widera
 Brunnenweg 3
 27476 Cuxhaven

Tel. (04721) 24670
 Fax (04721) 7075449
 Mobil 01 72-4275500

Rot-Weiss Cuxhaven wünscht allen Sponsoren, Förderern und Freunden unseres Vereins sowie allen Mitarbeitern und Mitgliedern im Kreise ihrer Familien ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024.

Der Vorstand

Die Northstars und Flagstars bedanken sich bei allen Unterstützern für eine erneute erfolgreiche Saison und wünschen allen Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Wir sind ein American Football Verein, hast du Lust bei unseren Herren oder unserer Jugend mitzumachen, dann melde dich unter northstars-cuxhaven@gmx.de

NORTHSTARS ONE TEAM ONE DREAM FLAGSTARS

Elektro Biöbi
 Telefon (0 47 21) 20 15 10

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Familie Biöbi

Tischlerei Dettmann Ihr Tischler mit Vielfalt

Meyerstr. 35a, 27472 Cuxhaven
 Telefon 71 4200

Wir bedanken uns bei allen Geschäftspartnern, Kunden und Freunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Allen Kunden und Geschäftspartnern danken wir für die Zusammenarbeit in 2023

Wir wünschen frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr 2024

Auf Tour mit den Kindern und auch mal allein

Familie Stein ist seit 40 Jahren in Namibia glücklich: „Wir wissen, dass all dies nicht selbstverständlich ist“

Siggi Stein und Familie berichten (nicht nur) aus Namibia:

Und wieder ein frohes Hallo aus Namibia. Wir hatten erwartet, dass 2023 etwas ruhiger wird, sind wir doch im gesetzten Alter. Bei dieser Erwartung hatten wir aber nicht an unsere Kinder und Enkel gedacht, aber der Reihe nach.

Um sich vom Stress der Arbeit etwas zu erholen, ist Yvonne im Dezember letzten Jahres für eine Woche nach Mauritius geflogen, Beate musste mit, was ihr natürlich sehr recht war, es war eine tolle Zeit mit Tochter und den beiden Enkelkindern. Pascal und Yvonne haben getaucht, Beate und Emily haben es sich lieber über dem Wasser gut gehen lassen.

Am 20. Dezember sind sie dann zurückgekommen, direkt zur Küste, im Inland ist es doch sehr warm. Weihnachten wurde dieses Mal bei uns zu Hause gefeiert. Yvonne mit den Kindern sowie Jaques waren bei uns. Es war alles sehr harmonisch und friedlich. Danach sind wir dann zu Frank für ein paar Tage auf die Farm gefahren, in die Wärme, 38 Grad sind dort keine Seltenheit, es ist jedoch eine trockene Wärme, es lässt sich gut aushalten, zumal ein Pool für Abkühlung sorgt.

Viele Kreuzfahrtschiffe haben Walvis Bay in ihr Programm aufgenommen, es werden lokale Tagestouren angeboten. Es bieten viele Reiseunternehmen aber auch private Touren an. Auf diesem Wege wird etwas nebenbei verdient.

Namibia feiert Weihnachten an der Küste

Um die Weihnachtszeit ist ganz Namibia an der Küste. Am langen Strand (Longbeach) zwischen Walvis Bay und Swakopmund wird dann zwischen Weihnachten und Neujahr gebadet, gezeltet, gefeiert und Fisch gefangen.

Wir waren dann mit unserem Camper öfter übers Wochenende oder auch ein paar Tage weg. Manchmal die Küste hoch, wo wir Fisch gefangen oder auch einfach nur die Ruhe genossen haben.

Ja und dann kam der Mai, Frank hatte sich in Thailand einen Katamaran gemietet, wir waren für eine Woche eingeladen, mitzusegeln. Haben wir gemacht und so sind wir aufgebrochen, Yvonne die beiden Kinder, Beate und ich. Eine Woche waren wir in Thailand, bevor wir auf das Schiff gingen, haben zusammen mit Yvonne und den Kindern 'ne Menge erlebt, von Elefanten über Wasserpark bis hin zu Mopedtouren.

Yvonne und Pascal haben getaucht, Yvonne erzählte, dass ihr bald das Herz stehenblieb, als sie beim Auftauchen Pascal in sechs Metern Tiefe auf dem Rücken liegen sah... wie er Luftringe ausstieß und ihnen voller Interesse nachsah, wie sie größer und größer wurden.

Wir sind dann mit dem Schnellboot von Phuket nach Koh Lanta, ein herrlicher Strand



Kreuzen auf einem Katamaran in der thailändischen Inselwelt.



Beate im Urlaub mit Tochter und Enkelkindern auf Mauritius.



Für die Unterhaltung der Enkel an Bord war dank WiFi immer gesorgt.

und sehr wenig Menschen. Abends gab es eine Feuershow, wir haben sie voller Interesse angeschaut, Pascal musste dann auch „mitmachen“. Hat er auch gut überstanden.

Per Boot von Strand zu Strand

Nach vier Tagen kam dann Frank mit dem Katamaran in die Bucht und hat uns mit dem Dingi abgeholt, wir kamen uns wie VIPs vor. Leider ist mir bei dieser Action mein Handy ins Wasser gefallen, es war hin... Yvonne kam dann auf die tolle Idee, zum Schiff zu schwimmen, natürlich bin ich mit, es war dann aber doch weiter, als es am Anfang ausgesehen hatte.

Wir sind dann losgesegelt, hat richtig Spaß gemacht, obwohl es manchmal doch sehr geschaukelt hat, ist keinem von uns übel geworden (auch dank Sturgeon/Mittel gegen Seekrankheit).

Es gibt dort sehr viele kleine Inseln, manche nicht bewohnt, aber dennoch einen tollen Strand, jede Menge Fisch, der einen beim Schnorcheln kaum in Ruhe lässt. Wir haben uns dann einige Male aus dem Meer ernährt. Drei Barrakudas gefangen, man sagt, Barrakudas, die größer als einen Meter sind, solle man nicht mehr essen, sie seien giftig. Wir haben es dann auch so gehalten. An Bord hatten wir WiFi, also hatten unsere

Enkel genug zu tun und es kam keine Langeweile auf, das Handy ist ja heute immer in Reichweite...

Auch die Restaurants, bei denen wir gegessen haben, obwohl doch sehr primitiv, die Gerichte waren immer top, und im Gegensatz zu Namibia etwas günstiger, wenn man aus Deutschland kommt, ist es geschenkt. Die Menschen sehr freundlich und hilfsbereit, wir waren, obwohl zum dritten Mal, gerne dort.

Nach einer Woche war es dann vorbei und die Kinder und Enkel sind wieder nach Hause geflogen. Wir, wir sind ja Rentner, blieben noch eine Woche. Haben drei Nächte in der Nähe, dort, wo die Post abging, in der Bangla Street, geschlafen. Es war so wie in Hamburg auf der Reeperbahn. Danach ging es noch in ein Resort in der Nähe vom Flughafen, einfach toll.

70. Geburtstag bis 2 Uhr nachts gefeiert

Wir sind dann mit einigen Schwierigkeiten wieder nach Hause... dort ist es doch am schönsten... Nun wurde es etwas ruhiger, nur bei Steins nicht, Beate wurde 70 Jahre jung. Ihren Geburtstag haben wir gegenüber im Hotel gefeiert. Es wurde gegessen, getrunken, gesungen, getanzt und gelacht. Yvonne, Lindsay und Frank hatten mit ihren

Kindern und Freunden Sketche einstudiert, die mit viel Gelächter und späterem Applaus belohnt wurden. Es war eine gelungene runde Feier, die erst um 2 Uhr morgens bei uns endete.

Seit gut drei Jahren bin ich Mitglied im Swakopmunder Männergesangsverein. Im September haben wir dann eine Tour Richtung Norden organisiert, mit zwölf Sängern waren wir zehn Tage unterwegs und haben sechs Konzerte gegeben. Es hat richtig Spaß, zumal viele Lieder von den Zuschauern mitgesungen wurden, alle waren guter Laune und wollen uns im nächsten Jahr wiedersehen. Alle Konzerte waren sehr gut besucht, der Erlös kam den jeweiligen Schulen oder Hilfsorganisationen zu Gute.

Einige von uns waren, obwohl sie in Namibia wohnen, noch nie beim Hoba-Meteorit gewesen, es ist der größte der Welt, 50 Tonnen schwer, den haben wir uns auch angesehen.

Frank restauriert in seiner Garage seit etwa vier Jahren eine „Mole“ (Flugzeug), das heißt, alles auseinander, jede Schraube, jeder Draht, jedes Instrument, alles wird zerlegt, begutachtet und wenn nur eine Spur von Verschleiß zu sehen ist, wird es erneuert. Das alles dauert unglaublich lange, Ersatzteile kommen meistens aus Amerika, müssen katalogisiert und zertifiziert sein. Das ist jetzt fertig, nun geht es zum Flughafen nach Swakopmund, wo die Tragflächen, nachdem sie überholt wurden, montiert werden. Danach wird alles von der Flugbehörde abgenommen, das zieht sich hin, sollte aber zu seinem Geburtstag im nächsten Jahr lizenziert und flugtauglich sein.

Lindsay ist beschäftigt, ihm den Rücken freizuhalten, fährt die Kinder morgens und nachmittags zu den verschiedenen schulischen Aktivitäten. So circa 200 Kilometer am Tag. Dominique ist nun mit der Schule fertig und macht ein Fernstudium, Jessica ist so weit, dass sie in zwei Jahren ihren Abschluss macht.

auch gut, computermäßig vorneweg. Ab und zu ist er mit zu den Turnieren, aber lieber am PC.

Ende August machten Beate und ich uns auf ins Namaqualand zur „Namaqualandblüte“. Die Namaqualand-Daisies (Gänseblümchen) begannen, bedingt durch den etwas ergiebigeren Winterregen, zu blühen. Es war fantastisch, Blumen, soweit das Auge reicht. In den Ebenen, in den Dörfern, neben den Straßen ein Blütenmeer. Ich hörte einen Farmer, der in der Gegend wohnt, sagen: „In den letzten 50 Jahren hab ich das so noch nicht gesehen.“ Da sieht man wieder, die Natur ist der beste Gärtner...

Gänseblümchen, so weit das Auge reichte

Wir sind dann noch weiter bis nach Kapstadt gefahren, vorbei an Orangen- und Mandarinenplantagen, dort haben wir uns eingedeckt. Dann weiter nach Hout Bay, am Meer entlang, Constantia, Chapmans Peak, leider war das Wetter kalt und regnerisch, am Anfang war es ja für uns etwas Neues, aber nach einer Woche hatten wir vom Kap genutzt und sind durch den Hugenottentunnel bei Paarl wieder Richtung Namibia gefahren. Wieder durch das Blumenmeer, dieses Mal aber etwas östlicher, aber auch dort blühten die Daisies.

Wir waren etwa vier Wochen unterwegs, nun war es erst mal genug. Wir mussten unseren Camper herrichten für einen Tausch mit einem Paar aus Süddeutschland. Die sind gerade damit unterwegs bis zum 3. Dezember. Wir werden dann im nächsten Jahr mit ihrem Camper vier Wochen unterwegs sein.

Und jetzt bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Dieses Jahr bleiben wir auch an der Küste, es ist im Inland doch zu warm. Wir werden wieder so wie früher am 1. Weihnachtstag an den Strand gehen, die Reste vom Weihnachtsessen verteilen und versuchen, mit den Enkeln einen Fisch zu fangen.

Manchmal wundere ich mich, wo denn die Zeit geblieben ist. Sie fliegt so schnell vorbei, im Januar vor 40 Jahren sind wir ins Land gekommen, das war doch erst gestern, aber da waren die Kinder auch noch kleiner. Was haben wir alles erlebt und können wir alles erleben. Wir sind sehr dankbar, dass es uns bis auf die altersbedingten Wehwehchen gut geht, auch dass unsere Kinder und Enkel uns an ihrem Leben teilhaben lassen. Wir wissen auch, dass das nicht selbstverständlich ist.

Nun freuen wir uns auf Weihnachten, wir wünschen allen Verwandten und Bekannten ein frohes, friedliches Weihnachtsfest und wünschen allen einen guten Rutsch, verbunden mit der Hoffnung, dass die Menschen endlich Frieden finden und auch machen. Wie soll das denn weitergehen, wir haben doch nur einen Planeten.

Auch den Mitarbeitern der Grußbrücke ein großes Dankeschön, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

Die Steins aus Namibia



Für die Arbeit der Tierschutzorganisation „Namibian Animal Welfare Association“ fährt Yvonne regelmäßig über Land.



Die Blüte der Namaqualand-Daisies (Gänseblümchen) fiel in diesem Jahr besonders prachtvoll aus.



Hier sind Yvonne und Pascal voll und ganz in ihrem Element: Unterwasser-Eindrücke aus Thailand.



Der Männergesangsverein von Swakopmund auf seiner zehntägigen Konzertreise. Das Publikum fiel bei vielen bekannten Titeln spontan mit ein und hat sich schon eine Wiederholung der Auftritte gewünscht.



Lotsenviertel

Das maritime Einkaufserlebnis

Menschen tragen Licht ins Dunkel...



Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg für 2024 – gemeinsam wird es ein Erfolg.

**Goldschmiede
Petra Plath**
Schillerstr. 34
27472 Cuxhaven

WOHNRAUM
CUXHAVEN
Das Immobilienbüro Ihres Vertrauens
Tel. (0 47 21) 6 65 11-73 - www.wohnraum-cuxhaven.de

**light&
living**
Lampen Schallt
Licht. Möbel. Accessoires
Schillerstraße 60+62 / 27472 Cuxhaven

G. KRATZMANN
SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI
Schillerstr. 36
☎ 3 13 33

optik eggert
sehen sie selbst!
Schillerstr. 11 · 27472 Cuxhaven
Telefon (0 47 21) 3 78 21

**hairstylist
kontraste**
Schillerstraße 29

Schmitz
Immobilien seit 1969
Telefon 04721-56900
www.immobilien-schmitz-cuxhaven.de

**Hotel
DEICHVOIGT**
hotel-deichvoigt-cuxhaven.de

**Kraßmann's
Käbbee-Insee**
freundlich
gastlich gemütlich
Lotsenviertel - Schillerstr. 47

**SCHMIDT'S
ADEN**
Haus der schönen Dinge

Im 21. Jahrhundert dürfen Weihnacht- und Silvestergrüße ruhig etwas besinnlich sein, finden die Geschäftsleute des Lotsenviertels. Warum? Wenn wir an Weihnachten und das neue Jahr denken, denken wir nicht nur daran, unseren Familienangehörigen, unseren Freunden und Bekannten die Grüße der Jahreszeit zu übermitteln. So wie der Winter die Natur in Schlaf versetzt, so entschleunigt die Weihnachtszeit auch unseren rasanten Alltag in dieser sich zunehmend schneller drehenden digitalisierten Welt.

Zu Weihnachten nehmen wir uns doch gerne die Zeit, unsere Kontakte, Freundschaften und Beziehungen mit der ihnen gebührenden Aufmerksamkeit und Qualität zu pflegen. So liegt es auch den Geschäftsleuten des Lotsenviertels ganz besonders am Herzen, ihren Kundinnen und Kunden noch einmal für die Begegnungen im nun endenden Jahr 2023

ein herzliches Dankeschön zu sagen. Nach diesem aufregenden Jahr wünschen wir Euch vor allem Gesundheit, Ruhe und Gelassenheit und einen guten Start in das neue Jahr!

Zum Abschluss noch ein paar Streiflichter zum wohl ältesten Quartier Cuxhavens: Im Lotsenviertel, so hieß es, schlug noch vor hundert Jahren das Herz der Stadt. Bezaubernd am Tag, berauschend in der Nacht, wenn sich die Straßen, bis heute mit authentischer Kullisse, mit Licht füllten. In der Blütezeit prägten florierende Geschäfte, Handwerksbetriebe und Seelotsen den Geist des Viertels. Ein wenig auch die rotlichtigen Vergnügungen in den Nebenstraßen. Heute lockt das Lotsenviertel mit kleinen Cafés sowie abwechslungsreichen, kleinen Geschäften, die zum Stöbern und Shoppen in einer ganz besonderen Atmosphäre einladen, Hafen-Atmosphäre inbegriffen. *jt*

Buch & Balzauken

Lotse neck
Ihr Shop im Lotsenviertel
LOTTO
Schillerstr. 38

LVM
VERSICHERUNG
Frank Simon
Schillerstraße 8 · Cuxhaven
04721 4238215

FAHRRAD ZÖRNER
Ihr 2-Rad-Spezialist mit Volls-service
Schillerstraße 66
Tel. 04721-37390
www.fahrrad-zoerner.zeg.de

**Musikhaus
Kopp**
Grüner Weg 17
27472 Cuxhaven
Tel. 04721-37868
www.musikhaus-kopp.de

weingout
weinladen, ferienwohnung
schillerstr. 40 | www.wein-gout.de

WOHLT MANN
RAUM AUSSTATTUNG

**SEHVERGNÜGEN
PERFEKTION
KLANGKULTUR**
Fernsehservice
OLAF STACHE
TEL. 0 47 21-690 650

ANNAWELL
COSMETIC
SCHILLERSTRASSE 56
IM LOTSENVIERTEL CUXHAVEN
0 47 21 - 66 69 944

www.pinguin-museum.de
Ab 27.12.2023
sind wir wieder
für Sie da.

Teegestöber
Tee & Kräutler Komote
Schillerstr. 33 · 27472 Cuxhaven
☎ 04721 - 207 91 33
teegestoeber@t-online.de

M Ö B E L
GERLING
EXKLUSIVES WOHNEN

Seit 1912
Itjen
Bäckerei Konditorei
Tel. 04721/33455 · info@itjen.de

Rad & Tour Cuxhaven
Deine Fahrradexperten in der
Schillerstraße 43-45,
Lotsenviertel Cuxhaven
www.radundtour.de

Heins
Orthopädie-
Schuhtechnik
Tel. 04721-36177

**BiöMarkt
ALECO**



Unseren Kunden und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr.



Frohe Weihnachten und ein gut bedachtes neues Jahr!

Uns schickt der Himmel

• Holzbau • Dachdeckerei • Innenausbau

Telefon 0 47 21 / 59 37 20 . info@zimmerei-himmel.de

www.zimmerei-himmel.de . www.uns-schickt-derHimmel.de



Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

LB Strassen- und Tiefbau GmbH
Humphry-Davy-Straße 46
27472 Cuxhaven

Telefon: 04721-5907616

Mobil: 0151-15241550

Fax: 04721-5908491

E-Mail: lahmann@LB-Strassenbau.de

Homepage: LB-Strassenbau.de

Unseren verehrten Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

Horst von Minden

ELEKTROINSTALLATION · BLITZSCHUTZANLAGEN
KNX · DATEN · NETZWERK · SICHERHEITSTECHNIK

Friedrichstraße 22, 27472 Cuxhaven

Telefon (04721) **55 05 5** Fax (04721) **55 05 99**

Unser Betrieb ist vom 23.12.2023 bis 02.01.2024 geschlossen.

Wir wünschen frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Ihr Ansprechpartner - vor Ort!

Maleri & Glaserei Peycke

Cuxhaven - Sahlenburg

MALEREI - GLASEREI - BODENBELÄGE
Tel.: (04721) 29105 • info@maler-peycke.de

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2024.

SCHOON GMBH

Hausverwaltung & Immobilien

Lehmkuhle 2 • 27472 Cuxhaven • Tel. (04721) 745 99 0
E-Mail: info@schoon-hausverwaltung.de • www.schoon-hausverwaltung.de

Allen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden wünschen wir ein frohes Fest und ein erfolgreiches Jahr 2024!

CUXHAVENER Immobilienmanagement GmbH

Lehmkuhle 2, 27472 Cuxhaven E-MAIL: info@cuxim.de
TELEFON: 04721 745 99 17 HOMEPAGE: www.cuxim.de

Allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Gardinen Rollos Plissees Jalousetten Service

Seit über 20 Jahren immer gut beraten!

Holger Friedrichs

Gardinendekoration

Telefon (0 47 21) 6 28 42
Mobil (01 75) 89 70 73 3

Strichweg 38
27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 62842
Mobil 0175-8970733
kontakt@holger-friedrichs.de
www.holger-friedrichs.de
(Termine nach Vereinbarung)



Mit Brian daheim in Santa Monica.



Die 2020er Kawasaki 900 RS hat Mathew Kunding im Juli verkauft.

Motorradfahren aufgegeben und viel auf Reisen

Mathew Kunding: Das wird die wichtigste Präsidentschaftswahl seit 40 Jahren

Mathew Kunding, P.O. Box 1133, Santa Monica, CA 90406, USA, Mathew@Kunding.net, berichtet aus dem zurückliegenden Jahr mit Licht und Schatten:

Seit vielen Jahren habe ich von Leuten gehört, dass sie, wenn sie in Ruhestand gehen und nicht mehr arbeiten, reisen werden. Werden oder wollen? Wunsch oder Realität? Für mich war 2023 wieder ein großes Reisejahr ... mit viereinhalb Monaten in Afrika.

Die meisten Amerikaner reisen nicht, wenn sie in den Ruhestand gehen und „Social Security benefits“ = Rente beziehen. Aber ich war ja noch niemals jemand, der das macht, was die Massen machen, und somit war ich heuer viel auf Achse. Als ich am 2. Oktober kurz vor Mitternacht in Nairobi ins Flugzeug stieg, um via Dubai zurück nach Los Angeles zu fliegen, wobei der Non-Stop-Flug von Dubai nach Los Angeles allein 17 Stunden dauerte, hatte ich knapp mehr als die Hälfte des Jahres bis dahin in Afrika verbracht. Viereinhalb Monate, verteilt auf drei Reisen. Ende Januar bis Anfang März, Ende April bis Anfang Juni und Anfang August bis Anfang Oktober: Schwerpunktmäßig Kenia ... Nairobi, Maldini und Diani Beach und ein kurzer Abstecher nach Sansibar (Tansania).

Nach Mexiko kam ich heuer nur einmal. Ende Oktober bis Anfang November für zehn Tage nach Puerto Vallarta. Es war ungewöhnlich heiß und schwül, aber für Ende Januar/Anfang Februar, wenn das Wetter dort ideal ist, steht eine Reise auf dem Programm. Oder wieder Ostafrika.

Zeit, von einem Hobby Abstand zu nehmen

Ich habe auch von meinem einstmaligen großen Hobby Abschied genommen. Im Juli habe ich meine 2020er Kawasaki 900 RS verkauft. Wie sich die Zeiten ändern! Am 22. August 2023 habe ich, gemütlich in einer Beach Bar am Indischen Ozean sitzend, mit

viel Melancholie an mein Motorraddebüt gedacht. 50 Jahre war es her, seit ich am 22. August 1973, kurz nach meinem 18. Geburtstag, mit meinem am gleichen Tag ausgestellten Führerschein der Klasse 1, von meinem Kreidler Kleinkraftrad mit 5,8 PS auf meine nagelneue, 100 % selbst als Kellner verdiente 750er BMW umgestiegen bin.

Und in den 50 Jahren habe ich mir nicht mehr als den kleinen Zeh am rechten Fuß gebrochen. Es war Zeit, dieses Hobby, das für mich als 18- bis 25-jährigen das Einzige war, was mich wirklich interessiert hat, aufzugeben.

Das Motorradfahren in einer Riesenstadt wie Los Angeles macht keinen Spaß. Ich habe zwar noch eine 1979 Kawasaki Z750, die jetzt schon fast antik ist und einen neuen Bremszylinder und eine neue Batterie braucht, aber auch diese werde ich verkaufen. Vielleicht warte ich noch gut fünf Jahre, bis die Kawa 50 ist.

In diesem Jahr habe ich kaum gearbeitet ... und das war prima. Die Zeit, das Geld und die Energie zu haben, wirklich zu reisen, und nicht so wie die meisten Amerikaner für eine Woche, zehn Tage oder zwei Wochen, wenn es hochkommt, ist toll.

Andere Dinge waren und sind jedoch nicht so toll. Mit meinem Sohn Kevin habe ich seit Ende Oktober 2022, als er total abgedreht hatte, weil ich ihm gesagt habe, dass er die wichtigste Entscheidung seines Lebens, das heißt wen er heiratet, total falsch trifft, keinen Kontakt. Er hat mich damals angeschrien und war so außer sich, wie ich es in den ganzen Jahrzehnten, wo ich ein alleinstehender Vater, den er mit 19 Jahren als „one of the great fathers of all time“ bezeichnet hat, noch nie gesehen habe.

Er kam nicht zu Thanksgiving oder Weihnachten 2022. Im Mai hat er dann geheiratet. Ich war ausgeladen, was auch okay war, denn ich hätte meinen Mund, wenn der Satz kommt „If someone objects to this marriage, spe-



Im Februar 2023 in Diani Beach.

ak up now or forever hold your peace“, kurz bevor alles amtlich ist, aufmachen müssen. Das hätte natürlich alles ruiniert und daher war ich nicht traurig, nicht eingeladen worden zu sein. Ich wusste nicht einmal, wann die Hochzeit war.

Aber dann kam weder ein Anruf, eine E-Mail oder nicht einmal eine SMS zum Vatertag im Juni oder meinem 68. Geburtstag im August. Ich war für ihn über drei Jahrzehnte immer da, egal was es war. Ich hatte ehrlich gesagt wenig Hoffnung, aber nun ist für mich 100 % klar, dass er die ganze Kiste in den Sand gesetzt hat. Dass seine Ehe mit dieser Frau seine jahrzehntelange Vater-Sohn-Beziehung, die ihresgleichen sucht, zerstört hat und er samt Frau damit anscheinend okay ist, ist für mich nicht nachvollziehbar.

Aber es ist sein Leben. Nun hat er bis Ende Mai 2023 Zeit, dies zu korrigieren. Denn nach zehn Jahren Ehe ändern sich die Spielregeln im Staat Kalifornien, wo eine Eheschließung für einen Mann in 90 % aller Fälle nur Nachteile bringt, drastisch.

Erinnerungen an erfüllende, viel zu kurze Ehe

Ich war einer der Ausnahmefälle. Ich heiratete 1988 die erste schwarze Frau, mit der ich jemals ein Date hatte. Die beste Entscheidung meines Lebens. Nicht deshalb, weil sie eine sehr attraktive Ärztin war. Nein, aber deshalb, weil sie für mich in den nur vier Jahren Ehe, die uns vergönnt waren, emotional so da war, dass ich mindestens 90 % dessen, was ich heute bin und was ich heute habe, ihr verdanke. Leider starb sie elf Tage nach der Geburt meines Sohnes Brian und ich stand dann im Juli 1992 da mit einem Säugling und Kevin, der drei Jahre alt war.

2024 wird wahrscheinlich in Bezug auf Kevin keine Änderung bringen, aber ich sage oft „things are the way they are.“

Zu Thanksgiving kam mein Sohn Brian nach Hause. Er kehrte dann nach zehn Tagen wieder an die Ostküste zurück, wo er an

seiner Doktorarbeit arbeitet. Wenn alles nach Plan geht, wird er im Mai sein Studium an der Duke University in Durham, North Carolina mit einem Dokortitel in Statistik abschließen. Ich bin immens stolz auf ihn.

Selbstverständlich werde ich im Mai nach Durham fliegen, um zu feiern und danach? Eventuell erst einmal Deutschland, um alte Freunde zu besuchen oder ins Tessin, wo mein guter Freund Claus sich ein Haus am Luganer See gekauft hat und dann ... wohl wieder Ostafrika.

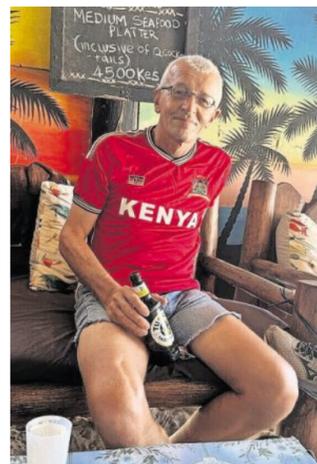
Dort kann man nicht nur extrem attraktive Frauen kennenlernen, sondern in der Amigos Beach Bar in Diani Beach, Kenia auch illustre Gestalten. Wie einen ehemaligen Präsidenten der deutschen Bundespolizei, mit dem ich beim Biertrinken viele interessante Diskussionen über Motorräder, die Juristerei und anderes mehr hatte.

Für 2024 bin ich sehr zuversichtlich, aber im November 2024 steht die wohl wichtigste Präsidentschaftswahl in den 40 Jahren, die ich in USA lebe, an. Und ich hoffe, dass wenn ich nächstes Jahr diesen Gruß schreibe, Trump erledigt, und hoffentlich hinter Gittern sein wird. Dann kann Amerika und die ganze Welt aufatmen.

Mathew Kunding



Die 1979er Kawasaki Z750.



„Das Tusker Bier in Kenia ist gar nicht übel“, so das Urteil Mathew Kundingers.



Der Sundowner auf der Terrasse gehört zum Tagesritual dazu.



Die „Old Angels“ vor der Strandkulisse, hinter der sich ein ziemlich eisiger Ozean verbirgt.



„Die Strandvögel“ schafften es in Kleidern und Schuhen aus der Boutique „Oscar and Olive“ sogar aufs Cover der Vogue.

Fröhliche Models am Strand

Fünf Damen aus Deutschland werden am Strand von Swakopmund „entdeckt“

Ulrike Witte grüßt aus Swakopmund an der namibischen Küste:

Herzliche Grüße aus dem Rentnerparadies. Für uns Pensionäre gibt es in Gaststätten „Pensioners discount“. Auch sind in einigen Geschäften am Mittwoch Rentnertage, in anderen Geschäften am Donnerstag. Abgesehen vom Rabatt gibt es sogar noch eine Tasse Kaffee gratis dazu.

In langen Schlangen an der Bank, bei den Behörden oder im Supermarkt werden wir Pensionäre sofort bedient. Jedes Mal,

wenn man einkaufen geht, sind die Waren erheblich teurer geworden. Durch unsere täglichen Strandspaziergänge treffen wir Gleichgesinnte. Es entwickeln sich nette Freundschaften und Rituale. So darf bei uns für den Club der „Old Angels“ der Sundowner auf der Hotelterrasse nicht mehr fehlen. Diese Gewohnheit findet bei Freunden und Verwandten begeisterte Teilnahme.

Zum 85. Geburtstag unseres „Ober-Angels“ wurden wir fürstlich im „Hansa-Hotel“ eingela-

den. Die Krönung war der „Colonial Coffee“ zum Nachtisch.

Ein Schlüsselerlebnis hatten wir auch: Eine Dame aus unserer Strand-Gemeinschaft ging in einer Boutique einkaufen und nahm dabei versehentlich das Schlüsselbund der Ladenbesitzerin mit. Anhand der Überwachungskamera konnte der vermeintliche „Dieb“ gleich erkannt werden.

Da die alte Dame eine gute braune Hautfarbe hatte, wusste die junge Eigentümerin der Boutique auch, dass sie ihren Schlüs-

sel wohl am Strand finden würde.

Als die Dame uns alle so fröhlich in der Sonne und im eiskalten Ozean baden sah, kam ihr die Idee, mit uns ein Fotoshooting zu machen. Das war ein fröhlicher Nachmittag. Sogar auf Facebook und auf der Vogue sind wir erschienen.

Wir grüßen Bärbel Brüsewitz, Wolfgang Tantzsch, Familie Hoppe und besonders alle Seeleute an Land und auf den Schiffen.

Jochen und Ulrike Witte

Kinder fahren auf Piste voraus

Susanne Gärtner freut sich über die Hochzeit der Schwester und Besuche von Oma und Opa

Aus Basel berichtet Susanne Gärtner:

Liebe Cuxhavener*Innen, heutzutage weiß man/frau/diverse ja gar nicht mehr, wie die Allgemeinheit zu adressieren ist. Hier in Basel gibt's eigentlich nix Neues zu berichten... Das Jahr plätschert so dahin und wir haben unseren üblichen Rhythmus.

Zu Weihnachten freuen wir uns immer besonders, wenn Oma Inge und Opa Uli rum kommen und Zeit mit uns verbringen. Bald sind sie schon wieder bei uns. Dieses Jahr sind sie auch wieder einmal mit uns nach Davos in die Skiferien gekommen. Dort haben sie den Schnee genossen, während ich mit den Kindern die Pisten unsicher gemacht habe. Die Kinder eher als ich... „Ach komm, Mama, lass uns die schwarze Piste nehmen!“ und ich dachte immer nur: „Oh nein... bitte nicht.“

Einmal hat es mich echt richtig umgehauen, als ich versuchte, den schnellen Kindern zu folgen... nix passiert, nur furchtbar eingestaubt und ich musste mich aus dem Tiefschnee befreien. Wie immer waren auch unsere „Luxus“-Meerschweinchen von der Partie, die natürlich auch ein Gehege in der Ferienwohnung in den Bergen haben. Die fahren zum Glück kein Ski.

In den Osterferien waren die Kinder mit Oma und Opa unterwegs und haben Fuerteventura unsicher gemacht, während ich mich durch den Garten graben und mit meinem Chefdesigner den Vorgarten umgestaltet habe. Im April feierte ich dann Geburtstag und habe mich sehr



Susanne Gärtner und Sandra in Mailand.

gefremt, dass sich Mama, Papa, Christina, Sandra und Jörn auf den Weg nach Mailand gemacht haben, um das Wochenende mit mir zu verbringen. Eine kleine gemütliche Runde, Dolce Vita, Leckereien und viel Zeit miteinander. Mailand erreicht man von Basel mit einem Direktzug in vier Stunden. Easy Wochenende. Nun, nach einem Unfall (Frachtzug entgleist) und großem Schaden im Gotthard-Tunnel, geht es in den nächsten Jahren viel länger, bis alles repariert ist.

Zwei Cuxhavenerinnen in der Schweiz unterwegs

In den Sommerferien waren wir ein paar Tage mit Oma und Opa in Bayern, ein paar Kurztrips und auch viel daheim. Wie immer im Garten gewirbelt... das Wetter war fast zu schön, um wegzufahren. Es war sehr heiß und viele Pflanzen brauchten ständig Wasser. Eine besondere Begegnung hatte ich noch, als ich bei der Arbeit Merle Huhn kennenge-

lernt habe, sehr lustig: zwei Cuxhavenerinnen in der Schweiz unterwegs.

Auch im Herbst hatten wir es lange schön warm, fast Indian Summer. Mit Anne war ich in Frankreich rund um Paris unterwegs. Ein Ziel war der Garten des Malers Claude Monet (empfehlenswert), das Schloss in Versailles und auch Euro Disney waren ein Programmpunkt. Außerdem habe ich Anne herausgefordert, ihr Schulfranzösisch zu üben. Einfach losquatschen... nicht zu viel überlegen.

Dann gab's noch eine Überraschung, noch einmal ganz herzlichen Glückwunsch, meine Schwester Ulrike hat in den USA geheiratet und meine Eltern konnten dabei sein. Klasse, Ihr zwei. Alles Gute für die Zukunft.

Nun ist fast schon wieder Weihnachten. Gerade sind meine Freundin und ihre Familie aus Melbourne zu Besuch. Wir zwei haben lang gemeinsam in Dubai Rugby gespielt und Florian und ihr Sohn Finn sind nur drei Wo-



Opa in Action bei den Skiferien in Davos.

Med.-Fußpflege-Praxis
K. Bach
staatl. anerk. Masseurin
27472 Cuxhaven, Kleine Hardewiek 10

Wir wünschen allen Kunden, Geschäftspartnern und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2024.
Exklusiver Schmuck, Gemälde & edles Porzellan
GOLD- und SILBER-ANKAUF & Antiquitäten
Hess & Mandl Kunsthandel GmbH
www.hm-kunsthandel.de
Deichstraße 9 • Cuxhaven
Tel.: 04721 / 500893
Mo.–Fr. 10.00–18.30, Sa. 10.00–14.00

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
ELEKTRO DAVIN
Inh. Jens Habekost
Wurster Straße 108
27639 Wurster Nordseeküste
Tel.: (04741) 91 30 10
E-Mail: info@elektro-davin.de
www.elektro-davin.de

Seit 1912
Itjen
Bäckerei Konditorei
Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und Freunden.
Ihre Familie Itjen
Ein Stück »Heimatliebe«

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Reisejahr 2024!
CUXLINER
CUXLINER GmbH
Neue Industriestraße 14
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721 - 600 645
CUXLINER Service Point
öffentliche Kfz Meisterwerkstatt
Neue Industriestr. 14, 27472 Cuxhaven
Tel. 04721 - 600 644

Wir wünschen unseren verehrten Kunden und Geschäftspartnern gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Ihre Familie Linn und das gesamte EDEKA Golly-Team
Edeka S. Golly
Feldweg 15 • 27474 Cuxhaven
Tel. 04721-51333
Wir ♥ Lebensmittel EDEKA

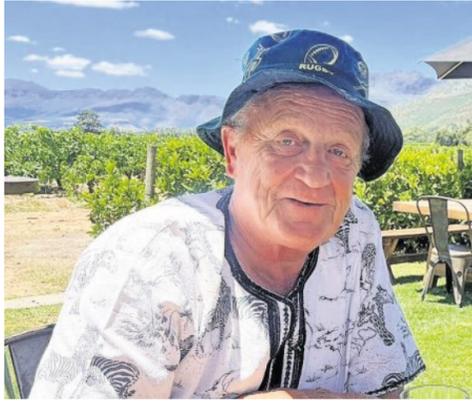
In diesem Jahr endlich wieder auf Tour

Erfahrung und Fahrqualitäten zählen: Auch mit 71 Jahren sehr gefragt

Aus Kapstadt meldet sich Jörg Trummler:

Liebe Freunde unserer Weihnachtsgrußbrücke 2023, ja, Jörg Trummler ist immer noch dabei... Wohl eines der mit ersten Mitglieder unserer Grußbrücke möge sie noch viele Jahre und Generationen weiter bestehen. Das Jahr 2023 war gut zu Jörg. Es kamen viele Touren und daher auch etwas mehr Geld rein als in den furchtbaren Covid-Jahren zuvor. Von Johannesburg nach Kapstadt ist nun meine Route.

In Durban, nachdem wir den nördlichen Teil des wunderschönen Landes mit Krüger-Nationalpark oder anderen Privatlodges zwecks des afrikanischen Wildes besucht haben, steige ich mit meiner maximal acht Gäste umfassenden Gruppe ins Flugzeug und wir fliegen nach Port Elizabeth. Von dort weiter die Gardenroute bis zum Ende in Kapstadt und das alles in 15 Tagen. Im-



Jörg Trummler liebt es, Touristen das wunderschöne Land zu zeigen.

mer noch bringt es mir Spaß, als Selbstfahrer mit Kopfmikrofon im Toyota Quantum und sogar mit Gepäckanhänger... Dann ist mehr Platz für die Gäste.

Mal sehen, wie viele Touren mir für 2024 zufallen. Auf der Liste bin ich immer noch mit nun 71 Jahren hinter mir, aber Reiseerfahrung und sichere Fahrzeughandhabung geben mir diesbezüglich immer noch Aufträge.

Namibia, Botswana, Zimbabwe, was ich so vermisse - da ist der Flugpreis, mich dort hin zu fliegen, zu extrem geworden, sagen mir die Agenturen. Hmm, schade, aber die Erinnerungen bleiben.

Meine Familie hier im Haus in Kapstadt ist größer geworden, denn nun lebt meine Schwiegertochter mit unseren beiden Enkeln mit bei uns. Sohn George ist noch in Dubai tätig als stellvertretender oder zweiter Direktor in der Filmindustrie, und be-

sucht uns und seine Familie des Öfteren regelmäßig hier in Kapstadt. Wir haben vier Badezimmer, fünf Toiletten und große Räume und Garten, sodass es kein Problem ist, nun mit vier Hunden, drei davon Jack Russells verschiedensten Alters, und einem großen Hund zu leben. Wir genießen das Zusammenleben mit Familie, nun im Alter, besonders.

Wettermäßig ändert sich vieles, egal wo man ist. Extreme Wetterverhältnisse durchleben wir nun. Politisch sind in Südafrika nun 2024 große Wahlen. Zwei Kreuzchen. Landtagswahlen und Präsidentschaftswahlen - das wird 2024 besonders interessant. Doch bis heute ist noch kein Wahldatum bekannt.

Bis zum nächsten Jahr, ganz liebe Grüße von Jörg Trummler an alle, die sich noch an Jörg erinnern. Meine Adresse: jorg-tru@gmail.com.



Dieser herrlichen Ansicht kann man nicht müde werden.



Wer nicht selber fahren möchte, kann eine Tour mit Jörg buchen.



Nicht mehr als acht Personen gehören zu einer Reisegruppe. Wenn es zu eng wird, wird das Gepäck im Anhänger transportiert.



Übergang zur Region des Western Capes.

Die Karibik ist immer ein zerbrechliches Paradies

Warmes Klima in der Region ist für Heinrich Eitzen trotz drohender Hurrikans ein unschätzbare Vorteil / An Aufträgen kein Mangel

Man kann Heinrich Eitzen, Caribbeanartisan.sxm@gmail.com, jedenfalls nicht vorwerfen, dass er den Einstieg in seinen Jahresrückblick aus St. Martin nicht spannend gewählt hätte:

Der Fluch der Karibik hat nichts mit dem gleichnamigen Piratenfilm und Johnny Depp als einer der Darsteller zu tun, sondern mit tropischen Stürmen. Aber davon später. Das Jahr 2023 begann, wie das alte geendet hatte, mit viel Arbeit. Ein Freund hatte mich mit einem Ehepaar aus Los Angeles bekannt gemacht, welches ein Haus in Grand Case geerbt hatte.

Die Wohnungen darin wollte man nacheinander modernisieren und an Touristen vermieten. Meine Aufgabe, neben dem Hausmeister-Posten, bestand darin, die erste Wohnung zu entrümpeln, Sanitär- und Elektroanlage auf den neusten Stand zu bringen und mit den anderen Gewerken zu koordinieren. Da die Saison auf der Insel erst Mitte Dezember beginnt, hatte ich etwas Spielraum, sodass meine anderen Kunden nicht zu kurz kamen.

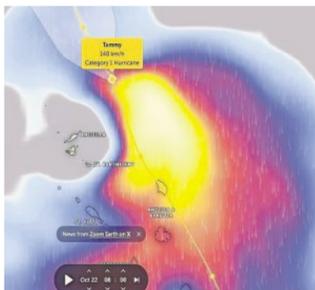
Auf Videokonferenzen mit meinen Töchtern und meinem Schwager wurde endlich wieder ein Deutschlandbesuch geplant. Das letzte Mal hatte ich die Kinder 2019 im Dezember besucht. Auf Grund der hohen Flugpreise musste ich günstige Reisedaten wählen und so kam es dann wieder, dass es mir Anfang Mai in Deutschland wieder zu kalt war. Ich wohnte bei meinem Schwager in Langwedel und meine älteste Tochter hatte mir ihr Auto zur Verfügung gestellt.

Kulturprogramm mitsamt der Elbphilharmonie

Mit meinem Schwager hatte ich zuvor bei Videokonferenzen über ein „Kulturprogramm“ ge-

sprochen, denn dieses kommt auf der Insel leider immer zu kurz. Geplant war ein Konzert-Besuch in der Hamburger Elbphilharmonie. Nicht nur die Architektur dieses Gebäudes beeindruckte mich, sondern auch die Akustik. Mein Anzug, der jahrelang bei meiner ältesten Tochter im Keller hing, roch etwas nach Maus.

Glücklicherweise saß mein Schwager rechts von mir und merkte nichts davon. Links hatte ich einen Gang und keinen direkten Nachbarn und konnte mich, trotz des Geruches, auf das Konzert konzentrieren. Auch die Orgel kam zum Einsatz, was mich zusätzlich beeindruckte. Für die Rückfahrt nach Langwedel brauchten wir etwas länger, denn ich war mit Hamburg bei Nacht nicht mehr vertraut.



Hurrikan „Tammy“ machte mit beeindruckenden Farben auf sich aufmerksam, lief dann aber nicht zu derselben Gewalt auf wie 2017 Hurrikan „Irma“.

Als zweites kulturelles Highlight hatte ich mir einen Besuch im Nolde-Museum in Seebüll gewünscht. Wir hatten auch einen Maler (Max Waller) in der Familie und so interessierten mich auch die Werke von Emil Nolde. Ein eisiger Wind wehte von der Küste und es war mir draußen wieder zu kalt (Foto). Meine Knie mochten diese Kälte nicht und ich bewegte mich wie ein alter

Mann, der ich ja mit 73 Jahren auch bin. Leider klappte es zeitlich nicht mehr mit einem Besuch in Cuxhaven, denn meine Tochter benötigte ihr Auto wieder. Die letzten beiden Tage vor meinem Rückflug erfasste mich eine Unruhe und ich wünschte, die Zeit würde schneller vergehen. Mit anderen Worten: Ich bin für dieses Klima nicht mehr geeignet.

Zurück auf Saint Martin rann der Schweiß aus allen Poren, aber meinen Knien ging es schlagartig besser.

In den Monaten Juni und Juli bekam ich den Hund meiner Vermieterin zur Pflege. Sie hatte sich mit ihrer Mutter überworfen und war zu einem Freund nach Marigot gezogen. Da ihr Hund eh in gewohnter Umgebung bleiben sollte, was lag da näher, als ihn bei mir zu lassen. Der Spruch eines neuseeländischen Freundes fiel mir spontan dazu ein: „If you get lonely, get a dog“ (Wenn du einsam bist, hol dir einen Hund).

Jeden Morgen, kurz nach 6 Uhr machten wir einen Rundgang, wie auch später am Abend. Ich lernte dabei andere Hundebesitzer/innen kennen und eine Joggerin, die mich immer freundlich anlächelte. Anfang August waren diese Rundgänge dann vorbei. Meine Vermieterin sollte für zwei Monate die Villa einer Freundin hüten und nahm natürlich ihren Hund mit.

Der September ist eigentlich der Monat mit der größten Wahrscheinlichkeit für tropische Stürme. Die Wassermassen des Atlantiks sind stark erwärmt und so können aus kleinen Stürmen Hurrikans entstehen. Auch die zunehmende Erderwärmung trägt dazu bei, dass diese Stürme immer stärker werden. Der Hurrikan Irma im September 2017 zerstörte 95 Prozent der Insel. Aber dieses Jahr war es re-

lativ ruhig. Einige Stürme schwenkten nach Norden ab, bevor sie die Antillen erreichten. Der Regen war natürlich willkommen, denn zuvor war es monatelang trocken gewesen. Der letzte Sturm trug den Namen Tammy. Ich hatte am Morgen die Wohnungen in Grand Case und die Villa meiner Freunde aus Florida sturmsicher gemacht und wollte am Nachmittag, mit einem Helfer die Glasfenster von der Veranda meines Freundes Pierre entfernen. Kurz vor dem Kreisverkehr hielt mich ein Polizist an. Ich erklärte mein Vorhaben und bat um Aufklärung.

Der Präsident des französischen Inselteiles hatte eine Ausgangssperre verhängt, die ab 15 Uhr beginnen sollte. Der Polizist ließ mich passieren, meinte aber noch, dass ich rechtzeitig zurück sein sollte. In Grand Case schafften mein Helfer und ich es nicht, die Glasscheiben aus den Rahmen zu heben und ich fuhr wieder zurück. Wieder wurde ich unterwegs zweimal angehalten, konnte aber meine Fahrt dann fortsetzen. Zuhause angekommen

saß ich dann da und wartete. Der Luftdruck ging etwas herunter, aber der Hurrikan hatte uns wieder verschont (Foto).

Solaranlage als Insel-Anlage konzipiert

So schön es auch auf einer tropischen Insel ist, meinen Knien geht es hervorragend und ich schwitze mir lieber täglich mehrere T-Shirts und Unterzeug durch, als zu frieren. Trotzdem bleibt das Risiko, dass aus einem tropischen Sturm über dem warmen Atlantikwasser ein Hurrikan entsteht. Rotierende Windgeschwindigkeiten können bei einem Hurrikan der Kategorie 5 mehr als 250 Kilometer pro Stunde erreichen. Der Hurrikan Irma Anfang September 2017, war ein Sturm der Kategorie 6, so sagt man, aber die Skala geht nur bis 5.

Seit November haben wir eine Solaranlage auf dem Dach. 24 Platten sorgen für den täglichen Strombedarf. Dieses ist eine „Inselanlage“, das heißt, in der Nacht werden die Klimaanlage und Beleuchtung von den am Tage aufgeladenen Batterien ge-

speist. Ich hatte vor 14 Jahren bei einem Kurs zum Solarfachberater in Flensburg sowohl Dozenten als auch eine Firma nach diesem Insel-System gefragt. Keiner wollte oder konnte mir erschöpfende Antworten geben.

Hier und jetzt befindet sie sich auf meinem Studiodach. Was am Tage an Strom nicht verbraucht wird, wird ins öffentliche Netz eingespeist. So wie Sie das von den Balkon-Kraftwerken kennen, dass der Zähler dann rückwärts dreht, so ist es auch hier, nur viel schneller, denn wir haben 24 Platten auf dem Dach. Nachteilig für unsere Breiten ist allerdings, dass diese Platten ihr Optimum bei 25 Grad Celsius haben, was bedeutet, sie müssen hinterlüftet werden. In Deutschland kein Problem, aber hier mit möglichen tropischen Stürmen. Der installierende Monteur hat meiner Vermieterin dazu eine Demontage der Platten angeboten. Hoffen wir mal, dass wir immer ausreichend Zeit dafür haben werden.

Mein Buch: „Treffpunkt Katzenfutter“, welches ich 2022 in Deutschland veröffentlichte, wird jetzt ins Englische übersetzt. Vielleicht habe ich ja in Amerika etwas mehr Erfolg? Ich muss allerdings auch zugeben, dass mir in Deutschland die professionelle Hilfe gefehlt hat und ich zusätzlich bei meinem Besuch nicht die Zeit hatte, Werbung dafür zu machen oder eine Lesung anzubieten. Dafür muss man vor Ort sein und mein Lebensmittelpunkt ist nun mal die Karibikinsel Saint Martin/ Sint Maarten.

Grüße aus der Karibik an meinen Bruder und Familie, Cousin Timo und Familie sowie Herrn und Frau Behn.

Ihnen allen ein friedliches Weihnachtsfest, denn die Welt ist verrückt genug.

Heinrich Eitzen



Für den Ausflug nach Seebüll hatte sich Heinrich Eitzen einen Besuch im Nolde-Museum gewünscht.

Anfangen mit dem Genießen

Gegend rund um Vancouver wächst und wächst - nur nicht die Infrastruktur

Petra Pardy nimmt die Leserinnen und Leser wieder mit nach Kanada:

Liebe Cuxhavener, mit diesem Gruß wünsche ich Euch allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Es sind jetzt 35 Jahre her, wo ich ausgewandert bin und in Kanada meine Zukunft und mein Glück gefunden habe. Wo doch die Zeit bleibt. Zwei wunderschöne und erfolgreiche Kinder sind jetzt verheiratet und beschenken uns Enkelkinder. Unser Enkelsohn Carson ist fast zwei Jahre alt und ein anderes Baby auf dem Weg.

Mein Mann Phonce und ich sind jetzt schon über 31 Jahre verheiratet und genießen es, Großeltern zu sein. Wir haben viel Spaß mit dem Kleinen. Obwohl unsere Tochter dreieinhalb Stunden von uns entfernt wohnt, sehen wir uns mindestens jede zweite Woche.

Jetzt, wo dieses Jahr zu Ende geht, ist es das erste Mal, dass unsere Eltern nicht mehr am Leben sind. Eine ganze Generation ist nicht mehr, und wir werden jetzt als die „alten“ Leute angesehen. Meine Mutter hat immer gesagt, man muss das Beste draus machen, wenn man es kann und nicht auf die „goldenen Jahre“ warten, denn dann ist es zu spät!

Wir versuchen uns jetzt, an dieses Motto anzupassen. Die ganze Familie ist im Mai in Mexiko auf Urlaub gewesen und hat



Venedig war eine der Stationen der wunderschönen Italienreise.

an der Hochzeit des besten Freundes unseres Sohns teilgenommen. Dann im September sind Phonce und ich in Italien gewesen. Dort haben wir meine Cousine Uta und Mann Stephan getroffen und sind dann rumgereist, nach Rom, an viele Orte in der Toskana und dann nach Venedig. Es war traumhaft schön. Am liebsten mochten wir die kleinen Orte, die nicht mit Touristen überlaufen waren.

Leider habe ich dadurch ein 40-jähriges Klassentreffen verpasst. Schönen Dank nochmals an Britta Lobb für die Einladung und das Organisieren.

Nun sind wir in der Dominikanischen Republik auf einen Strandurlaub gerade vor Weihnachten. Momentan genießen wir 30 Grad und ein bisschen Baden in der karibischen See.

Dann geht der Alltag wieder los, beide, Phonce und ich, sind immer noch kräftig am Arbeiten. Phonce ist sehr damit beschäftigt, Restaurants zu bauen und ich leite immer noch ein sehr großes Gebiet und einige Gemeinden östlich von Vancouver in der Nähe von den Küstengebirgen im Gesundheitswesen. Wir haben viele Schwierigkeiten, Personal zu finden für vielen Positionen, von Doktoren, Schwestern bis zu Röntgen- und Laborpersonal.

Wir haben jetzt angefangen, Röntgen- und Laborpersonal selber auszubilden. Da die einzige Schule in British Columbia nur 40 Studienplätze im Jahr hat, sind wir ständig am Verhandeln, um neues Personal zu erwerben. Sechs verschiedene Gesundheitsorganisationen in unserer Provinz bemühen sich um diese 40 frisch ausgebildeten Leute im Jahr. Die Konkurrenz ist groß und kann teuer werden, weil man Boni ausgibt, um Leute anzulocken. Da ist es schon besser, ein Studienpro-

gramm in der Organisation aufzubauen. Wir haben damit mehr Erfolg.

Wir haben immer noch Schwierigkeiten, Psychiater und Narkoseärzte zu finden. Auch Familienärzte sind zu wenig für die immer wachsende Gemeinde. Viele Leute haben sich entschlossen, sich mehr östlich von Vancouver niederzulassen, da die Häuser noch ein wenig billiger sind als in der Stadt oder der Nachbarschaft von Vancouver.

Jedoch ist ein Familienhaus in unserer Gegend auch schon über eine Million wert. Viele junge Leute können sich so etwas gar nicht leisten, speziell mit den immer steigenden Zinsen. Da ist ein Appartement oder Reihenhauses vielleicht noch möglich. Ein Appartement mit einem Schlafzimmer in Vancouver kostet jetzt über 3000 Dollar Monatsmiete. In unserer Gegend findet man etwas für 1500 Dollar.

Hauptsache, das Geld kommt, bevor die Regierung wechselt

Doch die ständig wachsende Einwohnerzahl wird natürlich begleitet durch andere Herausforderungen wie überfüllte Schulen. Und auch unsere Krankenhäuser sind jetzt überfüllt. Wir müssen Patienten oft im Flur lagern, bevor sie ein normales Krankenhausbett und -zimmer bekommen.

Ein neues größeres Krankenhaus wäre schön, jedoch dauert das noch ein paar Jahre, bevor der ganze Prozess abgewickelt ist und durchgeht und Geld von der Regierung bereitgestellt wird. Bis dahin haben wir eine neue Regierung, die ihre Meinung ändert und andere Dinge priorisiert. Bis dahin hoffe ich, dass ich pensioniert bin und jemand anderes sich damit befassen muss.

Ich wünsche Euch nochmals eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit. Genieße das Leben und die schöne Zeit, wenn es möglich ist, da man nicht weiß, wie das nächste Jahr wird oder die Gesundheit aussieht.

Alles Liebe, Petra Pardy, ppardy@shaw.ca



Tochter Sarah, Schwiegersohn Jaidan und Enkel Carson.



Opa Phonce hat Enkel Carson ordentlich etwas zu zeigen.

Abschied aus USA

Noch einmal die tollsten Orte besucht

Für Marek von Fintel endete die Zeit in Florida:

Hallo liebe Redaktion der Cuxhavener Nachrichten, hallo Cuxhavenerinnen und Cuxhavener, in diesem Jahr melde ich mich, schweren Herzens, vorerst letztmalig aus Florida. Eine erneute Verwendung im Ministerium in Berlin machte einen Vollumzug im August notwendig. So musste ich mein geliebtes Tampa nach drei Jahren mit zwei weinenden Augen verlassen.

Mein letztes Jahr dort war davon geprägt, dass ich noch mal die schönsten Plätze besuchen wollte, die ich in meiner Zeit erkunden durfte. Dazu zählten für mich natürlich unter anderem ein erneuter Besuch des Kennedy Space Center in Cape Canaveral und Kurztrips zu meinen

Lieblingsplätzen St. Augustine, FL und Brooksville, FL. Im Juni stand dann das Umzugsunternehmen vor der Tür. So ein Übersiedlung ist schon ziemlich aufwendig. Zollerklärungen, Frachtpapiere, Meldebescheinigungen, Vertragsauflösungen, Kfz-Verkauf, Bankkonten, Kreditkarten, Versicherungen usw.

Dazu muss man sich von USA aus um eine Wohnung in Deutschland kümmern (der Zoll braucht eine deutsche Meldeadresse, damit das Umzugsgut zollfrei gemacht werden darf). Ich denke, ich brauche hier keinen Tag zu erzählen, wie schwer es ist, Wohnraum insbesondere in Berlin zu finden (letztlich mietete ich ungewohnt eine Wohnung zwei Tage vor meinem Rückflug). Nachdem das Umzugsgut



Hier in den Tag hinein leben zu können, stellte puren Luxus dar.

eingeladen war und ich auch mein Apartment gekündigt hatte, habe ich mir noch insgesamt fünf Wochen angesparten Urlaub aus dem Vorjahr genommen, um bis zu meinem Abflug ein Strandhaus-Apartment in St. Petersburg (35 Kilometer von Tampa) mit direktem Zugang zum Meer anzumieten.

Hier im Stadtteil Treasure Island konnte ich mich von dem Stress der letzten Wochen erholen und hatte meine wohl schönste Zeit in Florida. Morgens begann der Tag damit, bei einem Kaffee den Blick aufs Meer ausgiebig zu genießen. Vereinzelt schwamm mal ein Grüppchen Manatees oder Delfine vorbei.

Einfach in den Tag hineinleben: ein Traum, für den ich sehr dankbar bin, ihn erlebt haben zu dürfen (ich werde mit Sicherheit

irgendwann wieder hierher zurückkehren). Bei einem meiner Schwimmausflüge hatte ich dann einen Schreckmoment, als ich in ca 150 Metern Entfernung plötzlich eine Haiflosse sah. In diesem Moment habe ich, so glaube ich zumindest, gelernt, wie man über Wasser laufen kann, um schnellstmöglich an Land zu kommen. Nachdem sich beim Golfen bereits ein Alligator meinen Abschlag aus unmittelbarer Nähe anschauen wollte, war dieses nun eine weitere einprägende Begegnung in Floridas Tierwelt.

Nun bleibt mir nur, noch ihnen allen frohe Weihnachten zu wünschen. Ich werde Weihnachten dieses Jahr mit meinen ehemaligen Cuxhavenern in Bremen verbringen.

Liebe Grüße, Marek von Fintel



Für die letzten fünf Wochen hatte Marek von Fintel ein Haus am Strand gemietet. Wer möchte hier nicht auch ein paar Wochen verbringen?



Autohaus Nübel **AUTOFIT**
Über der Braake 6 – 27478 Cuxhaven
Tel: 04722-494 – Fax: 04722-1010
www.autohaus-nuebel.de
Ersatzteile, KFZ & Wohnmobilservice

Stephan RÖHL **Fliesenleger-Fachbetrieb** *Beratung, Planung und Ausführung*
Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Hoffmann-von-Fallersleben-Weg 19 · 21762 Otterndorf
Telefon 04751 - 90 99 630 · Fax 90 99 631
Mobil 0179 - 2 16 21 46
www.fliesenleger-roehl.de

Allen Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten unseres Hauses wünschen wir eine FROHE WEIHNACHT und ein GESUNDES NEUES JAHR.
Elektrobau Wilhelm Grebe GmbH *Seit 1930*
Alte Industriestraße 23 · 27472 Cuxhaven
Telefon (04721) 5574-0 · Email: info@wilhelm-grebe.de · grebe-cuxhaven.de
Wir haben vom 22.12.2023 bis einschließlich 4.1.2024 geschlossen.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesunden Start ins Jahr 2024!
Juan Wörmcke und Mitarbeiter*innen
WÖRMCKE *Reinigungsarbeiten & Dienstleistungen*
Fußbodenreinigung | Fußbodenbeschichtungen
Wintergartenreinigung | Unterhaltsreinigung | Grundreinigung
Fensterreinigung | Reinigungsarbeiten
Georg-Warneke-Weg 10a Tel. 04721/500783
27476 Cuxhaven juanwoermcke@gmail.com
www.gebaeudereinigung-cuxhaven.de

Wir wünschen allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches NEUES JAHR
PAULI e.K.
Schlüsseldienst (Tag + Nacht)
Telefon (04721) **34004**

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kunden für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen eine Frohe Weihnacht und einen angenehmen Start ins neue Jahr.
ASCO
Auto-Service-Center Plock
Ihr Meisterbetrieb für PKW aller Fabrikate
04721 27666 - Papenstr. 57a-27472 Cuxhaven
www.ascplock.de

Immobilien – Kauf- und Verkauf
– seit eh und je –
in guter alter Tradition unseres Familienbetriebes!
Wie es sich gehört, arbeiten wir seit über 40 Jahren vollumfänglich und absolut zuverlässig für unsere Kunden! Seriosität, Fairness, Verständnis und Erfolg sind steter Begleiter unserer Arbeit.
Auch um Ihre Immobilien kümmern wir uns sehr gern...
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen frohe aber auch besinnliche Weihnachten und bleiben Sie gesund.
WULF-IMMOBILIEN E. Kfm.
Bahnhofstr. 12* · 27472 Cuxhaven · Tel. 04721-33044
*Cuxhavens größtes Immobilienschaufenster

Einige Reiseträume wahr gemacht

Und das in diesem Jahr sogar zweimal: Jutta La Monica genoss das Wiedersehen mit Familie und Freunden

Jutta La Monica berichtet von der amerikanischen Ostküste:

Der fast schneelose, graue Winter 2022/2023 löste sich ab mit einem besonderen farbenprächtigen Frühling hier auf Long Island, welches uns ermutigte, für einige Tage in den Staat Vermont zu reisen. Später im August, nach vier Jahren Abwesenheit, flog ich wieder über den Atlantischen Ozean und begrüßte mein Heimatland.

Heute bleiben mir nur noch die Erinnerung und die vielen bunten Fotos, die mich an meine freudigen Ereignisse dieses Jahres erinnern, die am 6. Mai, dem Geburtstag meiner achtjährigen Enkeltochter Connie beginnen. Sie feierte am gleichen Tag auch ihre Kommunion in der St. Joseph Kirche, umgeben von vielen Verwandten und Freunden, und es wurde groß gefeiert nach der kirchlichen Zeremonie.

Gleich nach diesem festlichen Ereignis führen wir in den US-Staat Vermont, ein New England-Staat, welcher an Kanada grenzt und von nur ca. 647,000 Einwohnern bewohnt ist. Vermont ist nur ca. vier Stunden von New York City entfernt und wird besonders viel besucht zum Wandern und Skifahren. Was mich besonders reizte, waren nicht die Wanderungen, die meine Familie auf dem Programm hatte für mich, sondern ein alter "Vermont Country Store" in

dem Ort Weston. Ich erhalte von dem Geschäft die neuesten Kataloge, wo ungewöhnliche Waren angeboten sind. Ebenso präsentieren sie Waren von verschiedenen europäischen Ländern. Mit anderen Worten ein Geschäft, welches interessante Sachen zum Verkauf anbietet, wie Großmutter's neu produzierte Küchengeräte. Was Du erträumst, kannst Du dort finden.

Doch mein Traum nach dieser Vermont-Reise war ein Flug nach Deutschland. Welches ich nicht nur erträumte, sondern auch am 27. August ausführte. Der Grund dieses Mal war der Besuch der Verwandtschaft, Freunde und meiner Heimatstadt Cuxhaven. Meine gute Freundin Lore Wähnke stellte uns wieder ihre schöne Wohnung am Seedeich zur Verfügung. Lore, noch einmal vielen herzlichen Dank.

Doppel-Geburtstag in Hamburg

Wenn ich auch die meiste Zeit in Cuxhaven verbracht habe, so besuchte ich ebenso Hamburg, Alfeld und Braunschweig. Zwischendurch feierten wir noch den 80. Geburtstag meines Bruders Carl-Martin und den 70. seiner Lebensgefährtin Angelika. Es wurde festlich gefeiert und die Gäste verblieben für ein paar Tage. Angelika und Carl-Martin, Ihr habt, wie immer, Eure Gäste verwöhnt. Vielen Dank! In Cuxhaven waren wir jeden Tag



Enkeltochter Connie feierte am 6. Mai ihren achten Geburtstag und zur gleichen Zeit ihre Kommunion. Verwandte und Freunde von nah und fern feierten mit ihr.

unterwegs und besuchten alle unsere bekannten und geliebten Plätze. Zum Schluss ist es dann immer die „Alte Liebe“, wo wir uns verabschieden.

Hoffentlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr 2024.

Viele liebe Grüße an meine Familie, Freunde und Bekannte. Ich wünsche Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und für die Menschheit Friede auf Erden.

Jutta La Monica, geb. Ritscher und Familie



Ein Wiedersehen wurde gefeiert nach 70 Jahren mit Meyen Wachholz und ihrem Ehemann Bernhard, Jutta und ihrer Schwester Marita.



Eines der Restaurants („Am Leuchtturm“ in Hamburg-Harburg), wo der 80. Geburtstag von Carl-Martin und der 70. von Angelika gefeiert wurden.



Mutter und Tochter spielten auf einem Schachbrett in diesem „Country Store“.



Jutta und ihre Freundinnen Lore und Ursel beim Besuch in Cuxhaven (Wohnung am Seedeich).



Erlebnisse beim Deutschlandbesuch: Eine herrliche Wanderung durch die blühende Heide bei Büssemachtal, hier mit Marita, Anthony, Jutta und Carl-Martin.

Familie kommt gut herum

Urlaub in Portugal mit Jahresbesuch in Cuxhaven kombiniert

Aus den USA schreiben Lars Behrenroth und Familie, Lars@deerpshades.net:

2023 war für uns mal wieder ein ereignisvolles Jahr mit vielen Familienreisen. Im April waren wir zu Mattias' und meinem Geburtstag in Japan. Diesmal nicht nur in Tokyo, sondern auch in Kyoto, was uns sehr gut gefallen hat und bei der nächsten Japan-Reise auf jeden Fall wieder im Plan sein wird. Kurz danach war ich für zwei Wochen bei Mama und Jürgen in Cuxhaven, mit Zwischenstopps

in Frankreich, England und Irland, um ein paar DJ-Gigs zu spielen. Ich habe diese Zeit genutzt, um die vielen Schallplatten durchzuhören, die ich noch in Cuxhaven hatte. Unser jährlicher Sommerurlaub hat uns dieses Jahr das erste Mal nach Portugal gebracht. Wir sind mit dem Auto von Porto nach Lissabon gefahren, mit einigen Zwischenstopps auf dem Weg. Unter anderem in Obidos, wo wir uns passend zum mittelalterlichen Festival mit traditionellen Gewändern eingekleidet haben. Nach zwei Wochen Portugal und ein

paar Tagen in Amsterdam ging es dann wie jedes Jahr nach Cuxhaven. Wettermäßig hatten wir wenig Glück, aber wir konnten wenigstens den 75. Geburtstag meiner Mama feiern.

Kathy war im September auch noch eine Woche auf einem Yoga-Retreat in Marokko und ich im November und Dezember zweimal in Südafrika und Eswatini für einige DJ-Gigs und Vorträge in Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft.

Mattias hat in diesem Jahr die Mittelschule mit Auszeichnung des Präsidenten abgeschlossen

und ist jetzt ein „Straight-A“-High-Schooler, der mit seinen Freunden Angeln und Hummer fangen geht und viel mit dem Fahrrad unterwegs ist.

Wir hoffen, es geht Euch allen gut, und möchten an dieser Stelle liebe Grüße an Mama und Jürgen sowie die gesamte Behrenroth-Familie und an alle unsere Bekannten und Freunde aus Cuxhaven ausrichten.

Frohe Weihachten, einen guten Rutsch und beste Gesundheit. Lars, Kathy & Mattias Behrenroth



Mittelalterfest in Obidos.



Familienurlaub in Portugal.



Matti in Cuxhaven.



Bambus, soweit das Auge reicht.

Kontrastprogramm in der Familie

Während die Zahl der Enkel wächst, schon mal auf die Rente schauen...

Alle Cuxhavener sind angesprochen
Frohe Grüße aus Schweden

Mit einem Bild der Maria aus der Singö-Kirche in Norrtälje grüßt Ursula Gerhardt-Krook aus Watt-holma in Schweden:



laut der Infor-mation aus dem Buch „Medelti-da nordtysk kyrkkonst i Sve-rige“ von Jörn Hohanson im Jahr 1490 in Lü-beck gebaut.

Ihre Ursula Gerhardt-Krook

Allen Lieben in Cuxhaven ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr für alle Cuxhavener - alle eingeschlossen. Der Altar in der Singö-Kirche wurde übrigens

Trudi Junge berichtet aus Linden-hurst, NY, USA:

Wir hatten schon ein paar Schneeflocken und die Tempera-turen sinken. Teilweise gibt es mildere Tage, aber es wird ge-sagt, dass es in diesem Winter reichlich Schnee geben soll und es nicht wieder so milde wie im vergangenen Jahr sein wird. Ni-na und ich machen nach der Arbeit unseren 4,5-Kilometer-Gang, obwohl es schon öfter knappe zwei Grad Celsius wa-ren. Wenn der Wind nicht gerade weht, ist es eigentlich schön.

Kristina und Brian haben sich in der Nachbarschaft gut einge-lebt. Im Sommer hat Brian mit einer Nachbarin ein Straßenfest vorbereitet. Es war ein großer Er-folg. Alle hatten Spaß und es wird wohl 2024 wieder stattfinden.

Unser Konrad hat schon länge-re Zeit jeden Pfennig gesammelt von Leergut usw. Mit dem Geld wollte er eines Tages nach China fliegen, um die Pandabären und die Ninja zu sehen. Da es sehr lan-ge dauern würde, haben wir schon mal die Pandas im Zoo von Washington DC besucht. Mama, Papa, Konrad, Theo und wir bei-den Omas haben im April die Autoreise gemacht. Es war eine schöne Reise.

Erste Schritte auf dem Fußballfeld

Während des Jahres spielt Kon-rad Fußball und Baseball und neuerdings Basketball. Im Sep-tember ist er eingeschult wor-den. Theo lernt nun auch das Fußballspielen. Er will immer al-les genauso machen wie Kon-rad. Ein paar Tage in der Woche geht er vormittags zum Spiel-kreis. Einige Kinder kannte er schon, da es die Geschwister von Konrads Schulkumpels sind.

Es dauert nicht mehr lange, bis die beiden Geburtstag feiern. Konrad wird sechs im Dezember und Theo dann drei im Januar. Brian hat seinen Fahrer im Lau-fe des Jahres verloren. Nun fährt Kristina ein paar Tage in der Wo-che die Putzfrauen herum, wenn die Jungs in der Schule/im Spiel-kreis sind.

Bei Adam hat sich nicht viel verändert, nur die Urlaubsziele. Am kommenden Wochenende geht's eben kurz drei Tage nach Florida ins Stadion, um ein Foot-ball-Spiel zu besuchen. Vorher



Konrad und Theo sind schon sechs und fast drei Jahre alt und Theo eifert seinem großen Bruder nach.



Der gerade erst im November ge-borene Fynn Robert ist das jünge-ste Familienmitglied.

noch eben einen Trivia-Wett-kampf und von da aus zum Flug-hafen. Adam nimmt sich immer Zeit für Konrad und Theo und sie jubeln, wenn er ankommt, denn er ist der beste Onkel, den es gibt! Er arbeitet weiterhin von zu Hau-

se, aber seit kurzem muss er wie-der zwei Tage pro Woche ins Bü-ro.

Bei Katarina und Ryan gab es nun gerade Nachwuchs: Ein Junge namens Fynn Robert! Er wur-de an unserem Erntedankfest er-wartet, aber konnte es nicht mehr abwarten und am 21. No-vember war er zwei Tage eher da! Den rötlichen Haarton hat er von seinem Papa. Momentan hat er die Nacht mit dem Tag ver-wechelt, aber es wird sich natür-lich bald ausgleichen.

Sonnenuntergänge und Zoo in San Diego

Clover wird Ende Dezember schon zwei. Sie ist eine ruhige Hündin und es läuft sehr gut mit dem neuen Lebewesen im Haus. Ryan hat eine neue Stelle bekom-men innerhalb der Firma, aber wartet schon ewig, dass sie ihn umsetzen. Dann braucht er nicht mehr Schichtdienst zu machen.

Unsere Familienreise war dies-es Jahr nach San Diego in Kali-fornien. Dort gab's wieder etli-ches zu unternehmen. Ich habe mich allerdings sehr auf Lego-land gefreut! Unser Haus war nicht weit vom Strand entfernt und wir konnten den Sonnen-untergang vom Dach toll beob-achten, als sie vom Meer ver-schluckt worden ist. Der San Diego Zoo war noch besser als in Washington DC, aber dort gab es keine Pandas zu sehen. Nun kön-nen wir uns schon mal auf die 2024-er-Reise freuen!

Ich selber bin noch nicht Ren-nerin, aber das Planen dafür hat angefangen! Ich habe mich vor kurzem schon an einer sechs-stündigen „Renten“- Versamm-lung beteiligt. Nun kommen erst-mal die Feiertage und damit möchte ich allen ein fröhliches Weihnachtsfest und guten Rutsch ins neue Jahr 2024 wünschen!

Liebe Grüße von Trudi Junge

Garten- & Hausmeisterservice
KRAMER GMBH
Ihr Partner rund um
Haus & Garten

wünscht allen Kunden,
Geschäftspartnern &
Freunden ein frohes
Weihnachtsfest
& ein gesundes
neues Jahr 2024!

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2024.

Prill & Partner
Steuerberater • Wirtschaftsprüfer

Jens Schlichting Steuerberater
Andreas Merz Steuerberater • Wirtschaftsprüfer
Richard Jünger Steuerberater

Konrad-Zuse-Str. 2
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721 / 7967-0
E-Mail: info@prillundpartner.de
www.prillundpartner.de

PAWLOWITZ
AUTOMATION
wünscht Frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr!

Pawlowitz Automation GmbH Cuxhaven
www.pawlowitz-automation.de
Steuerungsanlagen
Maschinendaten-Erfassung
Automatisierung
Programmierung - Roboter

Allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden
wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches und gesundes
neues Jahr.

Mibau Deutschland GmbH
Gewerbestraße 3
D-21781 Cadenberge
Phone: +49 4777 9339-0
www.mibau-stema.com

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest am Querkamp

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und festliche Stimmung macht sich breit – auch im Querkamp, dem attraktiven Standort kleinerer und mittelständischer Firmen.

Die dort ansässigen Unternehmen möchten den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmen, sich für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken und allen Menschen für die bevorstehenden Festtage besinnliche Stunden zu wünschen.

Frohe Weihnachten!
Betriebsurlaub vom
21.12.23-03.01.24

Es weihnachtet wieder!
Wir bedanken uns bei unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für 2024 wünscht

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.
Christoph Bremer
Am Querkamp 8, 27474 Cuxhaven
Tel. (04721) 554581, Fax (04721) 554582
points-bremer@web.de

Wir wünschen unseren Kunden, Geschäftspartnern,
Verwandten und Freunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr 2024.

Elbe-Weser
Schädlingsbekämpfung
GmbH

Am Querkamp 12-14, 27474 Cuxhaven
04721-665371 / 0174-1931249
info@elbe-weser-sbk.de, www.elbe-weser-sbk.de



Allen unseren Kunden
und Freunden

kranki
Brand- und Wasserschaden Sanierung GmbH

Am Querkamp 6
27474 Cuxhaven
Tel. (04721) 24359
Fax (04721) 62607

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr!

- Büroreinigung
- Fensterreinigung
- Teppichreinigung
- Fassadenreinigung
- Neubaureinigung
- Metallrahmenreinigung und -Pflege

Am Querkamp 6
27474 Cuxhaven
Telefon 04721-24359
Fax 04721-62697
krankikg@ewetel.net

AS AUTOSERVICE

Wir bedanken uns bei allen unseren Kunden und Geschäftspartnern.
Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein besinnliches neues Jahr!

Inhaber: Volkhard Bier e.K.
Neu- und Gebrauchtwagenhandel | KFZ-Reparaturwerkstatt
Am Querkamp 24-26, 27474 Cuxhaven
Tel.: 04721 5908888 | Telefax: 0 47 21 - 590 88 89
Mail: asautoservice@ewetel.net | www.as-autoservice.de

Anzeigen-Sonderthema

Der High School-Abschluss war ein Meilenstein

Auf Hawaii konnte Familie Freise ihr selbst auferlegtes Geocaching-Ziel vollenden / Für 2024 Besuch in Cuxhaven geplant

Silke Riepen und Familie aus Novi, Michigan, USA, haben wieder einiges erlebt:

Gefühlt haben wir gerade eben erst die Grußbrücke vom letzten Jahr durchgelesen und weggeräumt, und schon ist es wieder soweit, auf ein weiteres Jahr zurückzublicken. Die ersten vier Monate vergingen wie immer wie im Fluge. Bis Mitte März laufen hier in Michigan die High School-Wettkämpfe für Schwimmen und Wasserspringen/Diving der Jungen sowie Turnen der Mädchen. Die Wettkampfsaison für Clubturnen und die offizielle High School-Robotics-Saison gehen noch ein paar Wochen länger bis etwa Ende April.

Wir hatten 2023 Glück, dass von den über 20 Diving- und Turnwettkämpfen alle bis auf drei auf verschiedene Tage fielen, und Oliver und ich dadurch sowohl Luca als auch Taelyn fast immer gemeinsam zuschauen konnten. Nach Ende der Winter-High-School-Saison wechselten sich die Turniere für Clubturnen und Robotics an den letzten Wochenenden im März und im April ab, sodass es auch da glücklicherweise zu keinen Überschneidungen kam.

Luca hatte eine sehr gute letzte High School-Saison im Diving und konnte sogar die KLAA-Meisterschaften gewinnen. KLAA ist unsere Schulliga, in der sich 16 große High Schools aus dem westlichen Großraum Detroit messen.

Umstieg aufs Diving hat gut geklappt

Ganz unerwartet hat Taelyn im August mit Diving angefangen. Im Juni hatte sie mit Clubturnen aufgehört, aber um weiterhin sportlich aktiv zu bleiben, ist sie für die Herbstsaison dem Mädchen-Swim & Dive-Team unserer High School beigetreten. Ihre Körperkontrolle vom jahrelangen Turnen hat geholfen, dass sie es gleich in ihrer ersten Saison bis zu den Regionalmeisterschaften geschafft hat.

Seit Anfang November trainiert sie jetzt auch wieder mit dem High School-Gymnastics-Team für deren neue Saison. Vier Turnwettkämpfe finden dieses Jahr noch vor Weihnachten statt.

Im High School-Robotics-Team, „FIRST Robotics Competition Team 503 Frog Force“, war Luca im zweiten Jahr in Folge Leiter für die mechanische Gruppe und Pit Crew-Chief bei allen Turnieren. Zur Überraschung al-

ler Mentoren, inklusive Oliver und mir, hat sich Taelyn in ihrem ersten Jahr sehr gut im Robotics-Team herausgemacht und ist auf dem besten Wege, in die Fußstapfen ihres großen Bruders zu treten.

Sie ist nicht nur als Rookie-Teammittglied für die 2023er Saison ausgezeichnet worden, sondern wurde von den leitenden Mentoren auch für die Pitcrew bei den Weltmeisterschaften ausgesucht und war eine von nur zwei Neuntklässlern, die überhaupt mit durften. Oliver und ich haben uns dem Team angeschlossen, als dieses zu den FIRST World Championships nach Houston, Texas geflogen ist.

Mit 10.000 Leuten in einer Halle

Der Trip war ein faszinierendes Erlebnis. Mit 10.000 Leuten in einer Halle Matches auf acht Feldern anzuschauen und die Teams anzufeuern und zu feiern, war gigantisch.

Oliver und ich waren in diesem Jahr weiterhin sehr in Robotics involviert. Oliver hat wie in den vorherigen Jahren alle neuen FIRST Lego League-Coaches in Novi angeleitet, Workshops für Teams in Detroit gehalten und als Schiedsrichter gearbeitet. Außerdem unterstützt er Mannschaften auf der ganzen Welt, die Lucas Videotutorials auf YouTube gesehen haben und sich mit Fragen an uns wenden. Eines dieser Teams aus Brasilien konnten wir persönlich in Houston kennenlernen.

Während der aktiven High School-Saison war er an allen Tagen, wo wir nicht gerade bei einem von Lucas oder Taelyns Wettkämpfen waren, in der Frog Force-Werkstatt, um den Schülern beim Bedienen der verschiedenen Maschinen zu helfen. Ich habe 2023 die Strategieguppe unter meine Fittiche genommen und helfe bei der Entwicklung unserer Scouting-Anwendung. Für mehrere Roboticturniere in der Haupt- und Nebensaison habe ich die Teamverpflegung koordiniert, war Busbegleiterin und habe als Kampfrichterin bei einem FIRST Tech Challenge-Turnier fungiert.

Seit Sommer helfe ich zusätzlich der Marketing-Gruppe bei deren Vorbereitungen für die neue Saison und sitze im Steuerungskomitee. Familie Freise zieht außerdem den Anhänger mit dem Roboter und Pit Cart zu den meisten von unseren Turnieren. Ende Mai bekamen wir Be-



Die Familie auf Oahu, Hawaii - im Hintergrund die Hotels in Waikiki und am Diamond Head.



Über den Wolken nach dem Sonnenuntergang im Haleakala-Nationalpark auf Maui, Hawaii.

such aus Deutschland und Kalifornien. Gudrun, Marianne und Hannelore reisten an, um an den diversen Feierlichkeiten zu Lucas High-School-Abschluss teilzunehmen. Es war schön, die drei „Omas“ zu diesem Meilenstein bei uns zu haben.

Am Memorial Day Wochenende haben wir alle zusammen einen Ausflug an den Lake Michigan gemacht. Wir haben eine Vorstellung des musikalischen Brunnens in Grand Haven angesehen und waren im Frederik Meijer Botanischen Garten und Skulpturenpark in Grand Rapids.

Studium mit viel Praxisanteil

Eigentliches Ziel war es aber, den Omas den Campus der Grand Valley State University (GVSU) bei

Grand Rapids zu zeigen, wo Luca im Herbst angefangen hat, Maschinenbau zu studieren. Die GVSU ist mit über 22.000 Studenten die viertgrößte Uni in Michigan und eine von nur etwa einem Dutzend Universitäten in den USA, deren Ingenieursprogramm in einer Art dualem Studium durchgezogen wird. Im Hauptstudium wird Luca drei Praxistruimester bei einem Unternehmen absolvieren. Über die Vorlesungen hinaus ist Luca im GVSU-Solar Racing Team und FIRST Robotics Alumni Network aktiv.

Mitte Juni sind wir für zwei Wochen nach Hawaii in Urlaub geflogen. In der ersten Woche waren wir auf Oahu. Natürlich standen sämtliche Touristen-Hotspots wie Pearl Harbor, Waikiki, Freitagabend-Feuerwerk im

Hilton Hawaiian Village, Dole Plantage, Byodo-In Tempel, Pali Highway sowie die Strände am North Shore und auf der Windward-Seite der Insel samt Halona Blowhole auf unserem Programm. Sehr gefallen hat uns das Schnorcheln in der Hanauma Nature Reserve und die Wanderung auf den Diamond Head.

In der zweiten Woche waren wir auf Maui. Dort waren wir im Iao Valley State Park, am Nakalele Blowhole und bei den Drachenzähnen am Makaluapuna Point. Außerdem haben wir uns zwei Tage für die Road To Hana genommen, um in Ruhe das Garden of Eden Arboretum mit den bunten Eukalyptus-Bäumen, den Wai'anapanapa State Park mit seinem schwarzen Sand und die Seven Sacred Pools im 'Ohe'o Gulch zu besuchen. Highlight war es, auf dem Pipiwai Trail vorbei an uralten Banyan Bäumen und durch einen dichten Bambuswald zu den berühmten Waimoku-Wasserfällen zu wandern.

Spektakulärer hätte die Kulisse nicht sein können

An Lucas 18. Geburtstag sind wir in den Haleakala-Nationalpark gefahren. Dort haben wir nicht nur den beeindruckenden Vulkankrater angeschaut, sondern sind auf dem Haleakala für einen spektakulären Sonnenuntergang geblieben, um Luca ein unvergessliches Erlebnis für seinen Geburtstag zu bieten. So wird er sich hoffentlich immer

daran erinnern können, wo er an seinem 18. Geburtstag war und was er gemacht hat.

An den restlichen Tagen des Urlaubes haben wir verschiedene Strände auskundschaftet und haben beim Schnorcheln große Meeresschildkröten beobachtet. Insgesamt hat uns Oahu besser gefallen als Maui. Unser Strandfavorit war der Waimanolo-Beach mit glasklarem Wasser, superweichem Sand und wenig Leuten. Außerdem gab es unserer Meinung nach auf Oahu das bessere Shaved Ice. Wir empfehlen, diese hawaiianische Spezialität bei „Ice Monster“ zu probieren. Natürlich waren wir auf Hawaii auch Geocachen und haben es damit geschafft, in alle 50 US-Staaten zu reisen und dort mindestens einen Geocache zu finden. Was wir jetzt als nächstes Ziel erreichen wollen, wissen wir noch nicht. Vielleicht alle 63 US-Nationalparks besuchen.

Im nächsten Sommer werden wir höchstwahrscheinlich aber erst einmal wieder nach Cuxhaven kommen. Fünf Jahre ist es dann schon her, dass wir das letzte Mal in Deutschland waren. Es fühlt sich aber noch gar nicht so lange an. Vielleicht treffen wir den einen oder anderen von Euch dann ja auch.

Im Moment grüßen wir Euch aber alle erst einmal hier in der Grußbrücke aus dem fernen Michigan. Genießt das Weihnachtsfest und kommt gut ins neue Jahr!

Oliver Freise, Silke Riepen, Luca und Taelyn



Luca, Taelyn, Oliver und Silke bei den FIRST Robotics Competition World Championships in Houston, Texas.



Robotics Felder, Teams und Zuschauer, so weit das Auge reicht - bei den FIRST Robotics Competition-Weltmeisterschaften in Houston, Texas.



Das Drive Team und die Pit Crew des Teams 503 Frog Force nach dem Gewinn ihrer Division bei den Michigan State Championships.



Luca in Cap & Gown zum High School-Abschluss mit den Omas aus Deutschland und Kalifornien.

„Hiernach hatte ich seit Jahrzehnten gesucht“

Mitzi Rabe konnte in Berlin viele Details aus dem Leben ihrer deportierten Familienmitglieder erfahren

Mitzi Rabe, 2906 Whittier Ct, Ann Arbor, MI. 48104, USA, hat eine bewegende Zeit in Europa hinter sich:

Nach über 30 Jahren war ich wieder in Deutschland. Obwohl die Gegend in Berlin mir nicht bekannt war, fühlte ich mich sofort zu Hause dort, zusammen mit guten Freunden, die für mich wie Familie geworden sind, und sogar auch mit neu-entdeckter Familie, die in Freiburg wohnt.

Durch die lange Coronavirus-Zeit hatte ich Sehnsucht, unsere Freunde Ozcan Ayanoglu und Christiane Ziegler-Ayanoglu „in Person“ zu erleben, zu umarmen und mich persönlich zu bedanken für die großen und tiefen Geschenke, die sie uns gemacht haben.

Christiane und Ozcan wohnen jetzt in derselben Wohnung, wo unsere jüdischen Verwandten wohnten, bis sie im Jahr 1943 deportiert wurden. Sie haben 2019 vor der Wohnung Stolpersteinverlegen arrangiert, als Andenken für unsere Familienmitglieder, was besonders meiner Mutter Inge Fernbach Rabe viel Heilung gebracht hat.

Bei einem schönen Abend bei Christiane und Ozcan hatte ich die große Freude, viele Einwohner der Hausgemeinschaft kennenzulernen und mich zu bedanken, weil sie alle die Stolpersteinverlegung unterstützt hatten. Die Begegnung mit diesen neuen Freunden war ein Höhepunkt der Woche.

Familienmitglieder in Freiburg gefunden

Durch weitere Recherchen hat Ozcan 2022 sogar Verwandte unserer Familie entdeckt! Reinhard Fernbach-Fahrensbachs Urgroßvater und mein Urgroßvater waren Brüder. Reinhard, seine Frau Bärbel und ihre Tochter Angela wohnen in Freiburg! Zuerst haben wir uns durch E-Mail und Skype kennengelernt, und es war für mich eine tiefe Freude, dass wir jetzt Gelegenheit hatten, miteinander „in Person“ Zeit zusammen zu verbringen.

Außerdem hatte meine Reise noch ein bestimmtes Ziel - mit unseren Freunden in Berlin an „Denkmal am Ort“ teilzunehmen, um an die Fernbach-Familie aus der Vergangenheit zu erinnern. Als ich die Woche in Berlin-Frie-



Immer, wenn Mitzi Rabe an den Stolpersteinen vorbei kam, verbrachte sie einige Zeit bei ihnen.

denau verbrachte, fühlte ich mich unseren geliebten Familienmitgliedern sehr nah: meinem Opa Ernst (der 1936 gestorben ist, weil er als Jude die nötige medizinische Behandlung nicht bezahlen konnte), meinen Urgroßeltern Leo und Amalie Fernbach, den Großtanten Ruth und Annie und dem Großonkel Hans, die alle in Friedenau wohnten.

Unter diesen Bäumen waren auch sie gelaufen

Obwohl ich diese Verwandten nie persönlich getroffen habe, hatte ich das Gefühl, dass ich sie schon irgendwie kenne durch die Erzählungen meiner Mutter Inge. Hier wohnten sie, in Friedenau - in dem Haus in der Wilhelmshöher Straße waren sie zu Hause. Derselbe Eingang war ihnen bekannt, der Blick aus diesen Fenstern war ihnen vertraut. Auf denselben Fußböden, auf die ich jetzt trat, haben sie auch mal gestanden. Meine Augen bemerkten die schönen künstlerischen Muster von Engeln oben auf der Decke im Zimmer, die auch sie einmal gesehen hatten.

Als ich unter blühenden Kastanienbäumen durch die friedlichen Straßen der Nachbarschaft



Das Plakat zur „Denkmal am Ort“-Veranstaltung. Foto: Rabe

spazierte, reflektierte ich: Hier sind die Familienmitglieder in ihrem Alltag gelaufen, zum Einkaufen, zur Arbeit, Großvater Leo zum Gymnasium, wo er Mathe und Physik lehrte, und Tante Ruth zu der Schule, wo sie als Musiklehrerin tätig war.

Durch diese Wohnungstür sind sie am Abend nach Hause gekommen. Und durch dieses Treppenhäus und aus dieser Tür sind sie in der Octobernacht 1943 in einen Lastwagen gebracht und deportiert worden.

Jeden Morgen, wenn ich von der Ferienwohnung zu Christiane und Ozcan kam, blieb ich erst einige Minuten bei den Stolpersteinen, habe den Namen jedes Familienmitglieds langsam gelesen und an jeden gedacht. Ich betete, dass sie jetzt in Gottes Gegenwart Friede und Freude erleben.

Im Laufe der Woche ist es mir bewusst geworden, dass ich über Jahrzehnte unsere lieben deportierten Verwandten gesucht habe. Als Teenager habe ich schon so viel wie möglich über den Holocaust gelesen. Als junge Erwachsene, wollte ich unbedingt wissen und verstehen: Was ist ihnen genau passiert? Wie haben sie das alles erlebt? Ich habe es lange versucht, mir vorzustellen...

Ich habe die Gesichter auf den Familienfotos angeschaut, besonders die von den Tanten Ruth und Annie. Wer waren sie eigentlich als Menschen? Hatten wir irgendwelche Ähnlichkeiten? Was hatten sie als Interessen und Hobbys, was für Träume und Hoffnungen für ihr Leben gehabt?...

Wie eine Wohnung zum Denkmal wurde

Durch die intensiven Recherchen von Ozcan und Christiane wissen wir jetzt viel mehr Einzelheiten über das Leben und Sterben unserer Familienmitglieder von so lange her. In der Wohnung, wo früher Familie Fernbach gewohnt

hat, waren während der Woche Poster-Wände auf der Wand mit Fotos und Information über die Familie, bereit für das offene Haus bei „Denkmal am Ort“. Als ich Zeit mit unseren Freunden in der Wohnung verbrachte, war es, als ob die Verwandten anwesend waren, im Blick und in unseren Gesprächen.

Am Wochenende kam der lang erwartete Tag des Denkmals am Ort. In der Wohnung hielten Christiane und Ozcan eine Veranstaltung. Wir haben zusammen den Besuchern erzählt, wie es in der Nazi-Zeit war, die Geschichte von unserer Familie Fernbach und die Auswirkungen für meine Mutter Inge und auch für mich. Meine Mutter Inge hat keine Bitterkeit in ihrem Herzen getragen; sie hat es vergeben. Sie hat mir erzählt, „Vergeben ist nicht leicht, aber Gott sagt uns, wir sollen vergeben, und er gibt uns auch die Gnade damit wir es tun können.“ Es war mir ein Geschenk, die Erinnerungen an unsere Familienmitglieder mitzuteilen und so zu ehren.

Reinhard, Bärbel und Angela waren auch dabei für das Wochenende und haben mich dann mitgenommen nach Freiburg! Die Stunden sind schnell abgelaufen, als der Zug durch die schöne Landschaft Deutschlands fuhr.

Es war ein wunderbares Erlebnis, mit Familie zu sein! Vor zwei Jahren wussten wir nicht, dass es einander gibt, und jetzt durften wir einander als Familie kennenlernen! Ich musste immer wieder darüber staunen.

Sogar ein Sprung über die Grenze war möglich

Ich genoss die großzügige Gastfreundlichkeit von allen dreien. Wir haben Freiburg und Frankfurt besichtigt und mit Reinhard, einem Lehrer, als Tourguide habe ich viel Interessantes gelernt! Wir waren auch in Colmar, Frankreich - ich war begeistert, sogar einen Nachmittag in einem anderen Land zu verbringen!

Die Reise war wirklich eine „Family Reunion“ (Familientreffen) mit unseren Familienmitgliedern aus der Vergangenheit, an die bei so vielen erinnert worden ist, mit unserer neu entdeckten Familie und mit Christiane und Ozcan, die für mich wie Familie geworden sind. Es hat mir viel Heilung gebracht, und ich werde diese tiefbewegenden Erinnerungen in meinem Herz für immer schätzen!

Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr!

Mitzi Rabe
(Tochter von Inge Fernbach Rabe)



Mit Reinhard und Angela im Zug.

WERNER STRUHS
Bad- & Heizungsbau
Neustraße 18 • 27472 Cuxhaven ☎ 71 43 93

Frohe Weihnachten!

WERNER STRUHS
Elektrotechnik
www.struhs-gmbh.de ☎ 59 32 75

AC Computer
Integrierte Systemlösungen & Netzwerke
www.ac-computer.de

Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch!

Neue Industriestr. 1a • Cuxhaven
Tel. (047 21) 6656-0

Vom Zaun bis zur Stahlhalle...
T. KRÖGER
STAHL & METALLBAU

- Stahlkonstruktionen
- Industrietore
- Stahltreppen
- Garagentore
- Jahresüberprüfungen
- Balkonanlagen
- Zäune

Grodener Mühlenweg 20
27472 Cuxhaven
Telefon: 04721/6999774
svenkroeger@gmx.net

Gutes Sehen & Hören sind die größten Geschenke!
Frohe Weihnachten & einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Wiebke Heitmann & Team

Der Brillen- & Hörladen
Wiebke Heitmann
www.der-brillenladen-cuxhaven.de

Diakonie Cuxland
Hospizgruppe Cuxhaven
Bleiben, wenn das Leben geht
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

WIR BEGLEITEN...
Schwersterkrankte, Sterbende und deren Angehörige
Wir beraten Sie gerne unter
info@hospizgruppe-cuxhaven.de
oder Tel.: 04721 5109255

Spendenkonto:
DE45241500010025091018
www.hospizgruppe-cuxhaven.de

Wir wünschen allen Gästen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

HOTEL AM IMBIEIMUIFEIR
OTTERNDORF

Peter Matthiesen
ORTHOPÄDIESCHUHECHNIK
27472 Cuxhaven
Strichweg 12
Telefon 04721/32712

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Geschäftspartnern schöne Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2024.
Wir haben geschlossen bis 07. Januar 2024



Entdeckungsreise in Deutschland: Mit Reinhard und Bärbel in Frankfurt.



Wenn Freunde wie Familie werden: Mit Christiane und Ozcan in Berlin.

Liebe Mitarbeiter & Liebe Geschäftspartner
Vielen herzlichen Dank für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit in diesem Jahr!
Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Projekte in 2024!

Frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr!
Wünscht Familie Sandmeyer

www.cux-solar.de

Sandmeyer
Elektro- & Gebäudetechnik

Statt Berlin ist es Byron Bay geworden

Schwierige Rückkehr von der Weltreise im März / Jetzt arbeitet Naeema für ein Jahr in Australien und berichtet davon auf Instagram

„Hej and Merry Christmas from the other side of the world!“, schreibt Naeema Kamran:

Nun ist es tatsächlich mein 3. Weihnachtsartikel in den Cuxhavener Nachrichten in Folge. Ganz schön verrückt...

Einige von euch erinnern sich vielleicht an meinen Artikel in der Grußbrücke 2022. Den Artikel schrieb ich an der nordwestlichen Küste Neuseelands im Campervan, als ich auf Weltreise war. Ende März dieses Jahres beendete ich nach 15 Monaten meine Weltreise. Mit einem prall gefüllten Backpack, voller toller und wunderschöner Erlebnisse, wertvoller Erfahrungen und purer Lebensfreude kam ich zurück nach Deutschland.

Ich hatte klare Vorstellungen, freute mich auf den neuen Lebensabschnitt und war voller Tatendrang und motiviert, nach Berlin zu ziehen, anzukommen und dort einen Job zu finden, der mich erfüllt. In Berlin merkte ich dann nach und nach, dass mir meine Energie mehr und mehr fehlte, sich meine Lebensfreude bedeckt hielt und ich absolut nicht wusste, wohin mit mir.

Auch wenn der Sommer in Berlin viel versprach, realisierte ich, dass es für mich schwierig war, dort anzukommen und die Vielfalt der Stadt zu genießen. Ich spürte, dass mit mir was nicht stimmte, ich erkannte mich selbst nicht mehr.

Mein Körper zeigte mir immer wieder auf unterschiedliche Weise, dass es mir nicht gut ging und ich etwas ändern musste. Vielleicht war ich in dieses Loch gefallen, wovon viele nach einer so langen Reise sprechen. Auf meiner Weltreise habe ich vor allem eines gelernt; meiner Intuition zu vertrauen und auf mein Bauchgefühl zu hören.

Auf der Suche nach der Lebensfreude

So ging ich also auf die Suche nach meiner verloren gegangenen Lebensfreude... Ich realisierte, dass ich mein Glück, die Reise zu mir selbst und den Weg zurück zu meiner puren Lebensfreude zu diesem Zeitpunkt in Berlin nicht finden konnte. Ich vermisste das Reisen, die Sonne, das Meer und vor allem eine entspanntere Lebenseinstellung. Ich nahm das Leben in Deutschland sehr schnelllebig und unbesusst wahr, fast alles dreht sich um Arbeit, Geld, Macht, Politik, Konsum, negative Gedanken und allgemeine Unzufriedenheit.

Das ist etwas, was ich nicht im Zentrum meines Lebens haben möchte und teile. Diese Themen sind nicht die, die mein Leben bestimmen sollen. Ich bin aufgewachsen in einem sehr bewussten Umfeld, meine Mama hat uns beigebracht, das Positive zu sehen, das zu machen, wonach einem ist... Sie zeigte uns täglich, dass das Leben so schön sein kann und wir unsere Träume leben sollen.

Ich hatte schon länger den Traum, einmal in einem englischsprachigen Land zu leben, am liebsten an einem Ort mit

Strand, viel Sonne und Palmen. Ich begann mich mehr und mehr damit auseinanderzusetzen und spürte schon dabei, wie meine Lebensfreude langsam zurückkehrte. Also begann ich, meinen Traum Wirklichkeit werden zu lassen und startete mit allem, was dazu gehört - Organisation, Planung, Verpflichtungen, Ärztechecks etc.

Es sollte ein richtiges Zuhause sein

Am 12. November hieß es dann wieder einmal Abschied nehmen von meinen Liebsten, meiner Heimat und meinem Leben in Deutschland. Diesmal tauschte ich den Backpack gegen Koffer, denn ich wusste, ich möchte ein „Zuhause“ haben, einen Ort, an dem ich ankommen kann. Ich war von meiner Weltreise noch immer etwas erschöpft vom ständigen Hotelwechsel, den etlichen Flügen und dem Gefühl, nie zu wissen, wo man morgen schläft.

Zuerst ging es für ein paar Tage an meinen Herzensort Lombok, meine Lieblingsinsel in Indonesien. Ich freute mich so sehr auf die Sonne, das Meer, die Kokosnüsse, die Massagen und das so leckere Essen! Am 19. November ging es dann los - mein nächster Traum wartete auf mich!

Und nun sitze ich hier an der Ostküste Australiens, an einem kilometerlangen Strand, mit einem unendlichen Blick auf den Horizont. Da ist es wieder, das Gefühl der Freiheit - warme Sonnenstrahlen, die meine salzige Haut küssen, frischer Wind, der mir meine Haare ins Gesicht pustet und Sand, der an meinen nackten Füßen klebt. Ich habe es zurück, das Glücksgefühl, was kurz verschwunden war.



Dieser Wassergame lebt auf unserem Grundstück und die Kinder haben ihn „Water“ getauft. Sie bezeichnen ihn als ihr Haustier.

Mir war dennoch klar, dass ich hier in Australien arbeiten muss, um mir das Leben hier leisten zu können. Ich hatte aber klare Vorstellungen. Auf ein Hostel-Life im 10-Bett-Zimmer hatte ich keine Lust und ich sah mich auch nicht auf irgendwelchen Farmen arbeiten... Also entschied ich mich für einen Job an einem Ort, bei dem ich einen Alltag haben, bei dem ich das echte Leben hier in Australien erleben kann und dazu noch etwas, wo ich weiß, dass ich gut darin bin.

Mit meinem Beruf als Grundschullehrerin und meiner Liebe

zu Kindern wurde mir schnell klar, dass ich hier als Nanny / Au Pair arbeiten möchte. Ja, auch mit 30 Jahren kann man das machen ;).

Und wie es das Universum so für mich bestimmt hat, habe ich eine wundervolle und entzückende Familie gefunden und habe dazu noch das große Glück, ein eigenes Apartment mit Küche, Bad, Wohnzimmer und Schlafzimmer zu haben.

Jetzt schon Vorfreude auf die Buckelwale

Und ich glaube, dass ich noch viel größeres Glück habe, an diesem tollen Ort sein zu dürfen. Mein Zuhause für das nächste Jahr heißt Byron Bay, ein ganz wundervoller und besonderer Ort und mit seinem bekannten Leuchtturm der östlichste Punkt ganz Australiens. Von Mai bis Oktober ziehen hier Buckelwale vorbei und man soll sie aus dichtester Entfernung mit bloßem Auge sehen können. Ihr könnt euch wahrscheinlich vorstellen, wie sehr ich mich darauf freue!

Byron Bay ist ein Ort, in dem die Menschen ganz bewusst leben. Gesundheit, bewusste und gute Ernährung, Lebensfreude und Spiritualität spielen hier die zentrale Rolle des Lebens. Die Menschen hier lassen sich wenig stressen, die Lebenseinstellung ist eine andere und der Lebensgenuss steht über der Arbeit. Zu sehen, wie die Menschen morgens mit der Sonne aufwachen, den Tag mit einer Surfsession oder Yoga und einem gesunden Frühstück starten, ist so inspirierend und ansteckend.

Abends treffen sich die Leute am Main Beach im Zentrum für ein gemeinsames Picknick oder um den Straßenmusikern bei ihrer Musik zuzuhören und das bei schönstem Sonnenlicht. Ich habe immer davon geträumt, Palmen und tropische Pflanzen im Garten zu haben und nun ist das Erste, was mir morgens begegnet, der herrliche Duft der Frangipani-Blüte und das Geräusch der Palmenwedel, die vom Wind hin und her wehen. Abends im Bett höre ich das Meer rauschen. Ja, manchmal muss ich mich kneifen, um das zu realisieren.

Die Kinder der Familie sind vier und fünf Jahre alt und total entzückend. Wir haben sehr schnell einen Draht zueinander gefunden und ich freue mich jeden Tag auf die zwei. Mein Job ist sehr abwechslungsreich. Aufgaben wie das Hinbringen zum und Abholen vom Kindergarten, Essen für die Kinder vorbereiten, Unternehmungen mit den Kindern oder die Abendroutine gehören hier zu meinem Alltag. Meine allerliebste Beschäftigung ist auf jeden Fall, mit den Kindern an den Strand zu gehen, im Sand zu spielen und durch die Wellen zu hüpfen. Zu sehen, wie sehr die Natur, das Meer und der Strand die Lebensfreude und das Glück der Kinder beeinflussen können, ist so beeindruckend.

Und so langsam gewöhne ich mich auch an das Autofahren hier. Mit dem Roller im Linksverkehr zu fahren, war für mich auf meinen ganzen Reisen nie ein Problem. Aber mit dem Auto ist es dann schon noch mal was anderes. Die Familie hat zum Glück ein deutsches Auto, sodass der Scheibenwischer und Blinker auf der mir bekannten Seite sind, haha!

Respekt vor giftigen fremden Tieren

Eine Sache, die mich hier natürlich oft schwitzen lässt, ist das Wissen über die ganzen giftigen und gefährlichen Tiere. Bisher war ich noch nicht surfen, weil ich gerade noch zu großen Respekt vor den Haien habe und momentan sorgt auch noch je-



Auf der Insel Lombok vor der Weiterreise nach Australien.



An der Ostküste Australiens, mit schönstem Ausblick.

der Gang durch die Wildnis für Aufregung. Denn eins ist sicher, einer Schlange und Spinne möchte ich ungern in die Quere kommen.

Ich hatte hier natürlich schon ein paar „Australian Moments“. Ich war mit den Kids alleine zu Hause und wollte uns gerade ein Avocado-toast machen, als unterm Kühlschrank auf einmal ein recht großer „Blue tongued Lizard“ (Blauzungenskinke) hervorkam und ich nicht wusste, ob der giftig ist oder nicht. Ein Gefühl aus Panik, aber auch cool bleiben für die Kids und gleichzeitig überlegen, wie ich das Ding aus dem Haus bekomme!

Vor dem Haus im Beet lebt ein großer „Water Dragon“ (Wassergame), den die Kinder liebevoll „Water“ getauft haben und als Haustier bezeichnen. Für mich im ersten Moment befremdlich, mittlerweile freue ich mich auch über seinen täglichen Besuch.

Ein weiteres Erlebnis war, dass die Polizei mir mit Blaulicht bis zur Kita gefolgt ist, alle Kinder, Erzieherinnen und Erzieher aus dem Fenster starteten und ich mit zwei schlafenden Kindern im Auto nicht wusste, was ich falsch gemacht hatte. Dabei war es dann am Ende zum Glück nur eine einfache Verkehrskontrolle.

Zu meinem diesjährigen Weihnachten: Ich bin gespannt, ob wir einen „echten“ Weihnachtsbaum schmücken oder eine kleine Palme. Das Weihnachtsfest werde ich hier mit der Familie verbringen, auch wenn ich das natürlich gerne mit meiner Familie in Sahlenburg machen würde. Aber mein größtes Weihnachtsgeschenk ist, dass eine meiner besten Freundinnen mich kurz nach Weihnachten besuchen kommt und diese weite Reise auf sich nimmt.

Eins ist mir wieder einmal klar geworden: Ich komme bei 30 Grad mit Sonne und Palmen, barfuß und mit kurzer Kleidung nur sehr schwer in Weihnachtsstimmung. Ein bisschen schade finde ich es schon, dass ich die schöne



Abends machen Naeema und die Kinder gerne einen Spaziergang auf den nächsten Hügel in der Nachbarschaft. Von dort können sie der Sonne besonders gut beim Untergehen zuschauen.

Weihnachtszeit mit der Familie und dem endlich mal liegen bleibenden Schnee gerade nicht miterleben kann. Aber ich bin einfach ein absolutes Sonnenkind und für so viel Sonne und einen zweiminütigen Weg zum traumhaften Strand gebe ich die Weihnachtszeit gerne her. Und es fällt mir wirklich nicht schwer, Schokolade und Weihnachtskekse gegen Avocado-toast, Kokosnusswasser, meinen geliebten Matcha Latte mit Macadamia-Milch, meinen täglich frischen Mango-Maracuja-Smoothie und den ein oder anderen spicy Margarita zu tauschen! Nur den Glühwein vermisse ich gerade ein bisschen, haha!

Welche Träume werden wohl Wirklichkeit?

Das Jahr 2024 wartet auf uns alle und ich bin ehrlich gesagt super aufgeregt, was das Jahr alles für mich bereithält! Ich freue mich sehr darauf, den Weg zu mir selbst immer weiter zu gehen und mich auf das Leben hier einzulassen. Ich kann es kaum abwarten, die Wale hier vorbei schwimmen zu sehen und möch-

te bald endlich surfen gehen. Ich freue mich auf meine weiteren unzähligen Strandbesuche und meine Meditations- und Yogasessions. Geplant ist natürlich, mal nach Sydney zu fahren, um das bekannte Opera House zu sehen. Ein Traum wäre auch, das Great Barrier Reef und die Whitsunday Islands zu sehen und ich würde natürlich gerne Kängurus und Koalas in freier Wildnis sehen. Und eigentlich würde ich Australien auch gerne mit einem Camper bereisen.

Außerdem merkt, meine Wunschliste ist lang... Aber ich lass mich vom Universum überraschen... Und wer Lust hat, mehr Eindrücke von meiner Zeit hier in Australien zu bekommen, ist herzlich eingeladen, auf meinem Instagram-Account „hej.world“ vorbeizuschauen. Ich schicke ganz viel Wärme, Sonnenstrahlen, Liebe und positive Vibes aus Australien in meine Heimat Cuxhaven und wünsche allen ein ganz gemütliches und sinnliches Weihnachtsfest mit viel Liebe, Wärme und Dankbarkeit!

Naeema



Im Paradies der traumhaften Strände und Früchte!



Am Tallows Beach - Naeemas Lieblingsstrand, weil hier wenig Leute sind und er nur zwei Radminuten von zu Hause entfernt ist.



Endlich konnte wieder eine Gruppe aus Lüdingworth nach Elven reisen.



Fröhliches deutsch-französisches Treffen im Jardin de Limur.

Endlich wieder ein tolles Partnerschaftstreffen in Elven

Gäste aus Lüdingworth waren herzlich willkommen / Nächste Generation mit an Bord

Chantal Huve meldet sich für das Partnerschaftskomitee Elven-Lüdingworth:

Es ist kaum zu glauben, aber das letzte Mal, dass die Lüdingworther in Elven waren, war es 2019! Himmelfahrt 2023 ist endlich wieder eine Gruppe von 31 Leuten nach Elven gefahren. Mit dabei waren mehr als die Hälfte Jugendliche. Die Nachfolge ist gesichert!

Während dieses Aufenthaltes war das Programm intensiv: Im Rathaus von Vannes haben sich der Bürgermeister und die Vorsitzenden der Partnergemeinden der Städte Cuxhaven und Vannes getroffen, um das 60. Jubiläum der Partnerschaft zu feiern.

Partnerschaftsurkunde erneut unterzeichnet

Im Rathaus Elven wurde auch das 25. Jubiläum der Partnerschaft gefeiert und die Urkunde wieder unterschrieben.

Außerdem war ein Ausflug nach Josselin und Lizio geplant, bei dem die Gäste Skulpturen und Automaten der „magischen und poetischen Welt des Alt-eisenwaren-Dichters“ - so der Name einer dortigen Kunstgalerie - bewundern durften. Auf dem Wochenmarkt von Vannes haben die Jugendlichen Austern verkostet.

Anschließend wurde ein Gruppenfoto in Vannes mit allen Partnerschaftsfreunden des Kreises gemacht. Am Freitag war der Disco-Abend ein voller

Erfolg bei den Jungen und den ehemaligen Jungen. Am Samstag beim Abschiedsabendessen hat eine Gruppe Seemannslieder gesungen und alle konnten bretonische Tänze tanzen.

Ohne die Gastfamilien würden solche schönen Treffen nicht zustande kommen, und mit am Schönsten sind natürlich die wertvollen Momente in den Gastfamilien, an die wir gern zurückdenken - bis zum nächsten Mal!

Frohe Weihnachten an alle Lüdingworther Freunde und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Lecker oder doch nicht so? Die Jugendlichen probierten Austern auf dem Markt in Vannes.



Im Rathaus von Elven wurde anlässlich des 25. Partnerschaftsjubiläums die Urkunde neu unterzeichnet.



Eiffelturm mal anders beim Ausflug nach Lizio.

Dieses Jubiläum und dieses Treffen werden unvergesslich bleiben, sagt das Partnerschaftskomitee Vannes-Cuxhaven, 31 rue Guillaume Le Bartz, 56000 Vannes, Frankreich, E-Mail vannes-cuxhaven@outlook.fr:

Das Jahr 2023 wird für uns vom 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Cuxhaven und Vannes geprägt bleiben. Zahlreiche Cuxhavener aller Altersgruppen haben im Mai die Reise angetreten, um dieses Jubiläum gemeinsam mit uns zu feiern. Für manche, wie die Gruppe aus dem Haus der Jugend, war es der erste Aufenthalt am Golfe du Morbihan, für viele ein Wiedersehen mit guten Freunden.

Anlässlich des offiziellen Empfangs im großen Festsaal des Rathauses, der an diesem Tag kaum genug Platz für alle Gäste bot, unterstrichen die Oberbürgermeister unserer beiden Städte, Uwe Santjer und David Robo, die besondere Bedeutung unserer Partnerschaft in einer Zeit, in der der Frieden in Europa nicht

selbstverständlich ist. Und tatsächlich steht unsere Städtefreundschaft auf soliden Füßen. Seit nunmehr 60 Jahren kann unser Partnerschaftskomitee in Vannes auf gute Freunde vertrauen, und dafür sind wir unendlich dankbar. Danke, liebe Freunde im Partnerschaftskomitee Cuxhaven-Vannes!

Danke, liebe Cuxhavener, für Ihre jahrzehntelange Unterstützung! Dank Ihrer Hilfe konnten unzählige Austausche stattfinden, viele Jugendliche einen Arbeitsaufenthalt in Cuxhaven absolvieren, Kulturprogramme organisiert werden sowie private Freundschaften entstehen. Es ist schön, zu wissen, dass Sie an unserer Seite stehen, so wie wir an Ihrer. Diese Tatsache macht unsere Städtepartnerschaft zu etwas ganz Besonderem und lässt uns zuversichtlich ins neue Jahr blicken. Bis bald in Cuxhaven oder Vannes!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Andrea Vincent, Partnerschaftskomitee Vannes-Cuxhaven

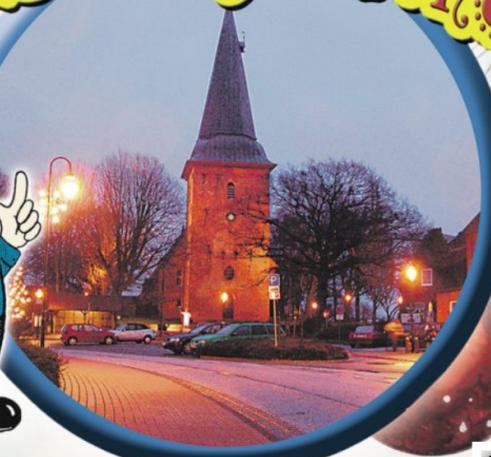
Die beiden Oberbürgermeister präsentieren das Gastgeschenk der Stadt Cuxhaven an Vannes, ein von Andreas Green geschaffenes Bronze-Relief der Küstenlinie zwischen beiden Städten.

Foto: Vannes



Die Lüdingworther Gewerbetreibenden bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Lesern ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr!

Die Lüdingworther



Frohe Weihnachten, viel Gesundheit, Erfolg und immer ein „wunderschönes zu Hause“ wünscht

Axel Foltmer

Raumausstattermeister
Raumausstattung und Polsterei

Jacobistraße 27 · 27478 Cuxhaven-Lüdingworth
Telefon (04724) 811095
Mobil 0172-7125362
Telefax (04724) 8553

- Polsterei
- Teppichboden
- Markisen
- Dekoration
- Wandbespannung
- Sonnenschutz

Wir wünschen frohe Weihnachten.
Ihr Team der Tischlerei Hentschel

HENTSCHEL

seit 1969

Tischlerei · Bestellungen

- Fenster + Haustüren
- Rollläden
- Zimmertüren
- Insektenschutz aus Kunststoff und Holz
- Treppenbau
- Möbelbau
- Innenausbau

Telefon 047 24 - 312
Jacobistraße 55 · 27478 Cux-Lüdingworth · hentschel-heiko@t-online.de

Osterende 22
Cux.-Lüdingworth
Telefon 047 24-17 63

Familie Eckhoff empfiehlt zum Weihnachtsfest einen schönen Apfelpunsch aus unserem Naturrüben Apfelsaft.

Regional Klimaschonend und mit viel Liebe geerntet.

Heizung/Sanitär

PRIDÖHL

Bad & Wärme

Telefon: (0 47 23) 2961

Anzeigen-Sonderthema

Als erstes zu einem neuen Ziel mit „M“ gereist

Nämlich nach Malta / Bei Andrea Edwards gab es Familienzuwachs / Wiedersehtour durch Europa

Nicht nur aus Tasmanien/Australien berichtet Andrea Edwards:

Liebe Grußbrückenleser in Cuxhaven und in aller Welt, dieses Jahr war ein schönes und ereignisreiches Jahr für mich. Das Beste ist, dass ich Ende Oktober Großmutter eines zweiten Enkelkinds wurde: Mein Sohn David und seine Verlobte Marita wurden Eltern ihres ersten Kindes, einer süßen Tochter namens Enya. Natürlich ist die Freude in der Familie groß, und ich bin sehr dankbar.

Auch davor gab es eigentlich nur Positives. Nachdem ich genau vier Jahre lang nicht aus Tasmanien rausgekommen war, konnte ich endlich mal wieder nach Europa reisen. Als erstes ging es direkt nach Malta. Wieso Malta? Weil es mit M anfängt. Das ist auch der Grund, weshalb ich vier Jahre zuvor Madeira besucht hatte. Malta ist unglaublich interessant, beeindruckend und abwechslungsreich durch den jahrtausendealten Einfluss verschiedenster Zivilisationen: Neolithische Tempelanlagen,



Wildlife in Tasmanien: Hier Tasmatische Beutelteufel.

durch Phönizier, Römer, Araber und Johanniterritter errichtete Städte und mächtige Festungsanlagen, römische Katakomben und riesige Kirchen.

Begeistert war ich auch von der wunderschönen Architektur mit den berühmten maltesischen Balkons und der faszinierenden Felsenküste mit Höhlen, die man auf einer Bootsfahrt von innen zu sehen bekommt. Es gab auch noch viel mehr zu sehen, was ich hier nicht alles aufzählen kann. Eine Woche lang war ich von morgens bis abends mit Bussen, Fähren und zu Fuß unterwegs, um so viel wie möglich von der Hauptinsel Malta als auch der Nachbarinsel Gozo zu sehen. Auch war die maltesische Sprache, die sich aus einem arabischen Dialekt entwickelt hat und mit dem tunesischen Dialekt verwandt ist, für mich besonders interessant, da ich vor langer Zeit ein Arabischstudium abgeschlossen und dabei auch in Tunesien studiert hatte.

Tolle Zeit mit Bruder Bernhard und Familie

Anschließend besuchte ich meinen Bruder Bernhard mit seiner Familie in Rheda-Wiedenbrück. Wir genossen das Wiedersehen nach vier Jahren und unternahm zusammen viel Schönes. Dazu gehörten ein Ausflug ins Weserbergland mit den herrlich grünen Wäldern und dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und das Confluence Festival in Paderborn, wo die Kirchenglocken die Musik der verschiedenen Bands übertönten. Besonders beeindruckend war die Ausstellung „Das Zerbrechliche Paradies“ im Gasometer in Oberhausen, wo Bernhard und ich vier Stunden verbrachten.

Nach dieser aufregenden und abwechslungsreichen Zeit in Malta und mit Familie wollte ich mich für ein paar Tage in einen ruhigen Ort verziehen, um mich

etwas auszuruhen und meine vielen Fotos zu bearbeiten. Beim Blick auf die Landkarte stieß ich zufällig auf den Namen Hofgeismar. Da ich den Namen so witzig fand und der Ort nicht allzu weit entfernt war, beschloss ich, ein paar Tage dort zu verbringen. Es stellte sich heraus, dass Hofgeismar die Dornröschenstadt ist! So genoss ich diesen unerwartet schönen Ort mit der malerischen Altstadt, beeindruckenden Brunnen und Denkmälern, hübschen Parkanlagen, dem wunderbaren Bad am Park, und dem sagenhaften Tierpark Sababurg. Die Sababurg selbst war leider geschlossen.

Nach einem Kurzbesuch in Stuttgart, wo ich mich mit einem früheren Tourgast traf, ging's nach Österreich, zunächst Salzburg. Welch eine schöne und interessante Stadt! Meinen besonderen Spaß hatte ich im Schloss Hellbrunn bei den einfallreichen Wasserspielen, die seit bereits über 400 Jahren Besucher in ihren Bann ziehen – und auch ganz unerwartet nass spritzen.

Per Pedalantrieb durch das Gailtal

Danach verbrachte ich eine Woche bei meiner früheren Studienkommilitonin Lydia, die ich seit über vierzig Jahren nicht gesehen hatte und die mit ihrem Mann in Kärnten in der Nähe des malerisch gelegenen Millstätter Sees lebt. Ich genoss die Ausflüge in die wunderschöne Umgebung, die die beiden mit mir unternahmen. Besonders lustig war die 21 km lange Fahrt auf der Gailtal-Draisine, wobei es per Pedalantrieb auf den Gleisen der Gailtalbahn durchs Obere Gailtal geht, vorbei an kleinen Dörfern und durch malerische Landschaften.

Auf dem Rückweg nach Deutschland verbrachte ich noch mal zwei wundervolle Tage in Salzburg, bevor mich in München meine Freundin und ehemalige Studienkommilitonin Helga willkommen hieß. Helga lässt sich immer etwas Nettes und Interessantes einfallen, und so führen wir diesmal mit der Bahn an den Tegernsee und verbrachten einen Abend auf dem tollen Münchner Sommerfest Tollwood.

Am Tag meiner Abreise - mein Flug war erst spät abends - machte mein guter Freund Mathias dann noch einen herrlichen Ausflug mit mir nach Landshut, einer malerischen Stadt mit einer Burg und einer wunderschönen Alt-



Blick von Valletta/Malta auf die Three Cities.

stadt. Immer wieder gibt es in Deutschland Neues, Schönes und Interessantes zu sehen.

Am nächsten Morgen landete ich in Dubai und genoss drei Tage lang mal wieder all die mir bereits so gut bekannten Aspekte dieser faszinierenden Stadt. Auch durfte ich die sagenhafte arabische Gastfreundschaft erleben, als ein früherer Student mich zum Abendessen bei seiner Familie im benachbarten Emirat Sharjah einlud. Nicht nur wurde ich mit einem reichhaltigen Essen verwöhnt, sondern auch mit tollen Geschenken überhäuft.

Ich bin sehr dankbar, dass diese Reise so gut verlaufen ist und ich so viele liebe Menschen wiedersehen konnte und so viel Schönes und Interessantes erleben durfte – und all das bei herrlichem Wetter.

Reger Tourbetrieb als Reiseleiterin

Danach machte ich eine weitere Reise, diesmal nach Brisbane, wo ich früher gelebt habe und wo ich noch Freunde und Verwandte habe. Danach ging es noch nach Sydney, um David und Marita zu besuchen und an ihrem „Baby Shower“ vor der Geburt ihrer Tochter teilzunehmen. Unterdessen ist meine erste Enkelin Isabelle, die mit ihren Eltern – meinem Sohn Anthony und seiner Frau Kendra - hier in Tasmanien lebt, fünf Jahre alt. Zum Muttertag besuchen wir gern zusammen das Arboretum, eine weitläufige Anlage, wo man Bäume aus verschiedenen Teilen der Welt und auch Schnabeltiere in freier Natur bewundern kann. Nachdem ich bis Ende April als

Reiseleiterin vollauf mit Tasmanien-Rundreisen beschäftigt gewesen war, ging es nach der Winterpause Mitte September wieder auf Tour. Es macht mir immer wieder Freude, Besucher aus Europa und Nordamerika mit der einzigartigen tasmanischen Landschaft und Tierwelt bekannt zu machen. Im September hatten wir das Glück, eine Unmenge von Buckelwalen zu sehen, die auf dem Weg nach Süden an der tasmanischen Ostküste vorbeischwimmen.

Eine beliebte Attraktion sind auch immer die tasmanischen

Beutelteufel, die man nur sehr selten in freier Natur sieht, dafür aber in speziellen Zuchtstationen ausgiebig beobachten kann. Nach wie vor lebe ich sehr gern in Tasmanien, doch zieht es mich immer wieder in das so wunderschöne, interessante und abwechslungsreiche Europa. So hoffe ich auf eine weitere Reise im kommenden Jahr.

Allen Lesern und der Redaktion der Cuxhavener Nachrichten wünsche ich frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute zum neuen Jahr.

Herzlichst, Eure Andrea



Auf Deutschland-Besuch: Mit Bruder Bernhard am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.



Sohn David und Verlobte Marita mit Tochter Enya in Sydney.



Muttertag mit Sohn Anthony und Enkelin Isabelle im herbstlichen Arboretum in Tasmanien.

Zu Hause in Frankreich und in Döse

Arne Mickleit hat jetzt in der Klinik noch mehr zu tun / Vorfreude auf Olympia vor der Haustür mit den Feldhockey-Wettbewerben

Noch ein Jahr bis zum Großereignis in Paris - Arne Mickleit wird ganz nah dabei sein:

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Redaktion der Cuxhavener Nachrichten. Ihnen allen vorweg ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024! Hier ein Rückblick auf 2023 aus dem winterlichen Paris.

Es war wieder ein schönes Jahr und alle sind wohlauf. Voriges Jahr waren wir ja Weihnachten zu Hause und es war wie immer ein frohes und dynamisches Fest. Nur für Silvester konnten wir nicht bleiben, aber das holen wir nach.

Beruflich hat sich bei mir nichts geändert, ich arbeite immer noch in der gleichen Klinik. Nur die Psychiatrie im öffentlichen Krankenhaus musste ich jetzt aufgeben, da wir unsere Zimmerzahl leicht erhöht haben und ich keine Zeit mehr habe. Ich bin mittler-

weile Pflegedienstleiter und kümere mich nun nicht mehr nur um meine Patienten, sondern auch um ein Team von 26 Kolleginnen und Kollegen, die Nacht für Nacht für unsere Patienten da sind. Glücklicherweise bleibe ich ein waschechter Krankenpfleger, ich arbeite nur ein paar Nächte weniger, um den Verwaltungskram und Meetings zu machen.

Bezüglich der Pflege und der Hygienestandards: Wir haben in meiner Klinik an der Maskenpflicht für alle bis Juli '23 festgehalten, waren dann aber absolut erleichtert, endlich wieder frei zu atmen und unseren Patienten endlich wieder ein echtes Lächeln schenken zu können, das zählt enorm. Allerdings ist Corona- und Grippebedingt das leider schon seit Oktober wieder vorüber. Andererseits sind die Zahlen der Grippekranken (und wir haben viele immungeschwächte Patienten) bei uns enorm gesunken. Ich denke mal, das Händewa-

schen und das Maskentragen haben dazu beigetragen. Im Urlaub waren wir wieder eifrig in Frankreich unterwegs. Ich habe natürlich Yann, meinen „Austauschschüler“ aus Saint Avé, getroffen. Unsere Freundschaft wird langsam ganz schön alt. Bald 40 Jahre! Vannes ist so schön wie immer. Ein Freund hat vor ein paar Jahren eine Mühle renoviert und es war fantastisch, dort zusammen zu essen. Er hat da wirklich etwas Großartiges geschaffen.

In Rennes und Ploërmel waren Fest Noz angesagt und es war toll. Ein alter Kommilitone hat eine Kneipe in der Region und ich kann es nur empfehlen: Urlaub Brezhoneg muss sein! Mit den ganzen Partnerschaften der Region, Cuxhavener sind dort sehr beliebte Gäste.

Dann war ich auch ein bisschen auf Korsika. Wir haben wie immer viel gegessen, getrunken und uns amüsiert (wie war das jetzt anders von der Bretagne?).

Der Strand ist zu jeder Jahreszeit himmlisch und wir haben mit den Kindern etliche „Oeil de Sainte Lucie“ gesammelt, das sind kleine Wunderwerke der Natur. Durch Zufall haben ehemalige Schüler von mir einen Ehemaligenabend organisiert und wir haben uns mit den Kollegen von damals und den dazugehörigen Exgymnasiasen getroffen.

Im Sommer waren wir wieder zu Hause im Vogelsand. So harmonisch wie immer. Familie, Freunde, neue und alte, was gibt es Besseres, als zu Hause zu sein. Ich brauche ja nicht zu erzählen, wie schön Cuxhaven und Umgebung sind, aber das Maislabyrinth war wieder toll. Ohne die Führung unserer Kinder wären wir vielleicht länger in Arensch-Berensch geblieben...

Das lustigste für mich war vielleicht, als mich meine Mutter fragte, ob ich eines Tages plane, wieder in Cuxhaven zu leben: „Na klar! Ich war doch gar nicht weg!“

Sobald ich weiß, dass ich in Richtung Döse fahre oder fliege, fühle ich mich schon zu Hause. Also dann spürt man das Leben, wo es einen hinbringen kann und wo es einen hinzieht. Wir haben mit meiner Tochter viele liebe neue Bekannte gemacht und viele alte Freunde getroffen.

Paris bietet immer wieder etwas Neues

Wie immer sind dieses Jahr auch viele Freunde und Familie nach Paris gekommen. Mit meinen Freunden findet man immer etwas Neues, Ungeahntes („Ungeartetes“, speziell für dich, Vatuschke), Unglaubliches.

Wenn man sich überlegt, dass wir hier den Abend der Sperrstunde, während der schweren Unruhen dieses Sommers, mit Nachbarn von allen Kontinenten der Welt verbracht haben, kann man sich es schlecht vorstellen, warum es in der Welt Probleme gibt. Das liebe ich an Paris.

Nächstes Jahr werden die XXXIIIen Olympischen Spiele hier ausgerichtet und ich bin als ehemaliger Leistungssportler überglücklich. An dieser Stelle einen herzlichen Gruß an alle Handballer in und um Cuxhaven. Wie klein die Welt doch ist, in meiner Vorstadt wird das olympische Feldhockeyturnier ausgetragen und ich denke natürlich an unseren Cuxhavener Verein Schwarz-Weiß und an die so erfolgreichen deutschen Feldhockey-Nationalmannschaften. Ich freue mich schon auf die Spiele.

Dieses Jahr sind wir Weihnachten leider nicht in Cuxhaven, wir kommen nur alle zwei Jahre. Aber neu beleuchtet ist es bei uns zu Hause auch. Die Weihnachtszeit ist meinen Kindern sehr wichtig und es gibt schöne Weihnachtsmärkte auch hier. Aber schön wär's!

Viele liebe Weihnachtsgrüße an alle und wir sehen uns gesund und munter 2024 wieder! Arne

Tasmanien bei Deutschen beliebt

Joshua feierte dort seine Hochzeit im kleinen Kreis / Laute Koalas als Nachbarn im Urlaub erlebt

Das Neueste aus Australien vermeldet Torsten Meier:

Liebe Grußbrückenleser, Familie und Freunde, schon seit 36 Jahren berichte ich aus Sydney, Australien. Während dieser Zeit hat sich bei uns eine Menge verändert und unsere kleine Familie hat sich von zwei auf zehn Personen vergrößert und wir haben jetzt zwei Enkelkinder.

Unsere beiden Söhne, Benjamin und Joshua, sowie unsere Tochter Amelia sind jetzt alle verheiratet und haben ihre eigenen Karrieren. Jane und ich arbeiten beide nur noch eine Vier-Tage Woche, ich bei der Bank und Jane zwei Tage in einem Privatkrankenhaus und zwei Tage in einer Arztpraxis.

Lukas wird nächstes Jahr in das zweite Schuljahr versetzt und Leila wird im Januar 2024 eingeschult. Beide besuchen eine

Privatschule in Maitland, 130 Kilometer nördlich von Sydney, wo sie mit ihrer Mutter leben. Trotz der Entfernung sehen wir die beiden regelmäßig, wenn sie das Wochenende mit ihrem Vater verbringen.

Hochzeit als Höhepunkt des Jahres

Joshua wohnt jetzt seit Jahresmitte mit seiner Frau Natalie in Wollongong, circa 145 Kilometer südlich von Sydney. Der Höhepunkt in diesem Jahr war die Hochzeit von Joshua und Natalie. Die beiden sind nach Cradle Mountain in Tasmanien durchgebrannt, wo sie in einem Resort im kleinsten Kreise geheiratet haben.

Die beiden lieben die Natur und wandern gerne im australischen Busch. Cradle Mountain National Park ist dafür besonders bekannt. Wir verbrachten

drei Wochen im Norden von Tasmanien und an der Great Australian Ocean Road, einer der schönsten Küstenstraßen in der Welt. Da wir genügend Zeit hatten, sind wir diesmal von Sydney bis Geelong und dann mit der Autofähre über Nacht bis nach Devonport in Tasmanien gefahren. Das ist eine Entfernung von 1400 Kilometern.

Von dort aus besuchten wir mehrere Nationalparks und Sehenswürdigkeiten im Norden von Tasmanien. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter und konnten etliche Wanderungen unternehmen. Meine Höhepunkte des Urlaubs waren Wineglass Bay im Freycinet Nationalpark und Dove Lake im Cradle Mountain Nationalpark.

Tasmanien scheint ein beliebtes deutsches Urlaubsziel zu sein, da wir unterwegs viele deutsche

Urlauber antrafen. Auch kann ich das 41 South Tasmania and Georgie's Restaurant in der Nähe von Deloraine empfehlen. Das Café serviert leckere geräucherter Lachsgerichte und wird von einer deutschen Familie geleitet. Es erinnert mich sehr an die geräucherten Forellen von Itjens Forellenzucht in Altenwalde.

Im Mai sind wir mit dem Auto von Sydney nach Kangaroo Island gefahren. Unser Sohn Ben und seine Frau Hannah entschieden sich, mit uns zusammen in den Urlaub zu fahren. Die Insel ist ca. 1500 Kilometer von Sydney entfernt und liegt südlich vor der Küste von Südastralien. Wir verbrachten hier eine schöne Zeit im Nationalpark.

Die Insel ist ein Koala-, Pinguin-, Seelöwen- und Seehund-Paradies. Wir hatten unseren eigenen Koala-Nachbarn, der direkt in einem Baum gleich neben unserem Schlafzimmerfenster in Emu Bay Residenz genommen hatte. Ich wusste gar nicht, wie laut Koalas sein können besonders in der Nacht, wenn sie Besuch von anderen Koalas bekommen.

Dem kalten Winterwetter in Sydney entkommen

Im August sind wir für eine Woche nach Caloundra an der Sunshine Coast, nördlich von Brisbane, in Queensland gefahren, um dem kalten Winterwetter in Sydney zu entkommen. Wir verbrachten jeden Tag am Strand und genossen die milden Wintertemperaturen um die 23 Grad. Es war eine sehr erholsame Urlaubswoche.



Torsten und Jane auf einem Hausboot am Murray River, Südastralien.



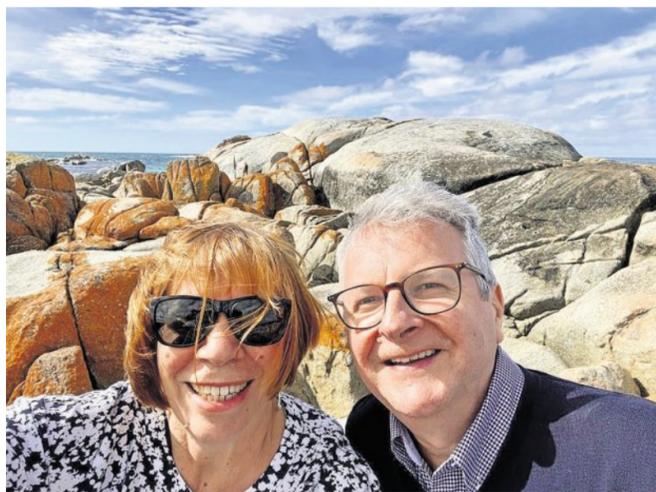
Torsten und Jane mit Ben, Josh, Amelia und Mini-Schnauzer Oskar.

Da mein Bruder Ingo sich entschlossen hat, im April 2024 zu heiraten, konnten wir es uns einfach nicht nehmen lassen, einen Besuch in Cuxhaven einzuplanen. Wir werden über die Osterzeit zwei Wochen in Cuxhaven verbringen. Wir freuen uns schon sehr, wieder etwas Zeit mit

der Familie und Freunden in der alten Heimat zu verbringen.

Das war es mal wieder von uns für dieses Jahr. Viel Spaß beim Lesen.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024 wünschen Euch aus Sydney Torsten und Jane



Torsten und Jane im Freycinet-Nationalpark.



Das Hochzeitsfoto von Joshua und Natalie Meier.

Anzeigen-Sonderthema

Weihnachtsgrüße



Altenwalde mit seinen Ortsteilen Franzenburg, Oxstedt und Gudendorf sendet tausend liebe Grüße in die weite Welt.

Ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

wünschen wir unseren verehrten Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten und bedanken uns für das Vertrauen.



Fertigbauteile - Innenausbau - Tischlerei
Franzenburger Weg 22
Cux.-Altenwalde, (0 47 23) 25 25

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht

Ihre Firma



Heizung und Sanitäranlagen
Hauptstraße 40
27478 Cuxhaven
☎ (0 47 23) 29 61
Fax (0 47 23) 12 04

• Kundendienst • Sanitäranlagen • Fliesen
• Brennwerttechnik • Solartechnik

Unser Betrieb ist vom 22.12.2023 bis einschl. 03.01.2024 geschlossen!



Tag und Nacht erreichbar
Tel. 0 47 23 / 50 50 00

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Ambulante Krankenpflege für Cuxhaven & Umgebung

Pamirstraße 16 • 27478 Cuxhaven • Inh. John Hagenah
info@das-pflegeteam-2000.de • www.das-pflegeteam-2000.de

Reinigung & Wäscherei
Engl

Tel. 0 47 23 / 50 13
Hauptstraße 22
27478 Cuxhaven

Wir wünschen unseren Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2024.

Wir wünschen unseren verehrten Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr und danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

EGON KRUSE GmbH & Co.

- Städtereinigung KG -

- Rohrreinigungs-Schnelldienst
- Kanalreinigungsarbeiten
- TV-Inspektion und Rohrortung
- Dichtigkeitsprüfungen
- Reinigung von Abscheider-Anlagen

27478 Cuxhaven-Altenwalde
Oxter Weg 10

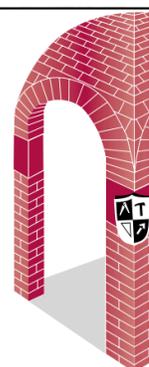
Telefon (0 47 23) 41 32
info@egon-kruse.de

Ewald Bursky Baugeschäft

Wir wünschen allen frohe, besinnliche Festtage, ein friedvolles neues Jahr, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Christian Bursky und Mitarbeiter

Melkerweg 10, 27478 Cuxhaven, Altenwalde
Telefon (0 47 23) 42 12, Telefax (0 47 23) 52 13



Die Spezialisten für Volkswagen

Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das kommende Jahr.



Altenwalde
Hauptstr. 70 · Telefon (0 47 23) 33 20

Karl Vetter

Service

Nerven der Fluggäste mehrfach arg strapaziert

Die Philippinen zwischen Naturkatastrophen und politischem Druck: Taifune und Erdbeben gehören zum Alltag

Uwe Lagemann, 2952 Noel, United Hills Village I, San Martin de Porres, Parañaque City, 1713, Metro Manila, Philippinen, nimmt die Leser wieder mit nach Asien:

Schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr fast vorüber und es wird Zeit, die bedeutendsten Begebenheiten niederzuschreiben.

Das Jahr begann für unsere vier Hauptstadtflughäfen chaotisch. Ein Stromausfall setzte das Flugüberwachungssystem komplett außer Gefecht. Dadurch gab es an Neujahr aus Manila keine Starts und Landungen. Alle Flüge mussten umgeleitet werden und es gab Hunderte gestrichene Verbindungen. Auch am 2. Januar fielen zig Starts und Landungen aus und Tausende Passagiere „campten“ in den vier Flughäfen. Es sollen etwa 56.000 Passagiere am Neujahrstag und etwa 10.000 am 2. Januar betroffen gewesen sein.

Nach offiziellen Angaben soll der Grund für den Ausfall ein ausgefallenes Kühlelement gewesen sein, das zur Abschaltung des Hauptstromkreises führte. Das automatische Umschalten auf das Notstromaggregat führte zu einer Einspeisung von 380 Volt anstelle der 220 Volt, die das System benötigte. Obwohl Techniker noch versuchten, einen Spannungsregler zwischenschalten, waren bereits mehrere Komponenten zerstört oder beschädigt, was zum Totalausfall führte.

Das Geld für ein zuverlässiges Backup-System war, nach Medienangaben, in die Verschönerung des Flughafens gesteckt worden. Nicht nur mein Kommentar: Ich kann davon nichts bemerken!?

Doch damit nicht genug: Am 1. Mai um 1 Uhr brach die Stromversorgung am neuen Flughafen, NAIA 3, zusammen und konnte erst um 8.46 Uhr wieder hergestellt werden. Wieder fielen zahlreiche Flüge aus.

Mindestens 48 Flüge mussten abgesagt werden oder verspäteten sich. Die Ursache lag in einem Fehlerstrom, der unkontrolliert eine höhere Spannung ins System schickte und die Sicherungen auslöste. Dadurch wurde der Flughafen, der wie im Januar von Ferienreisenden geflutet war, wieder einmal ins Chaos gestürzt.

Diesmal gibt es aber ein hartes Echo für die Flughafenleitung. Die Politik kritisiert, dass es seit Januar genug Zeit war, ein Back-up-System zu installieren, sodass ein Blackout sich nicht wiederholen könnte. Dieses insbesondere, da versprochen worden war, das System sofort zu installieren und die Wartung zu verbessern. Nun wird gefragt, was mit dem Geld geschah. Der Direktor ist in heftigste Kritik geraten, auch dadurch, dass er ohne Rücksprache mit den Betroffenen eine muntere Personalrochade durchführt. Nun ist er erst einmal suspendiert.

Zwischen Bodenfrost und Hitzerekorden

Der erste Monat des Jahres war auch wettermäßig nicht ganz normal. Während ich meine morgendlichen Joggingrunden im Januar zum Teil bei frischen 22 bis 23 Grad drehen konnte, gab es auf dem Mount Pulag, mit 2928 Metern der höchste Berg des Landes, mehrfach Bodenfrost! Danach ging es dann rapide aufwärts mit den Temperaturen und wir hatten Ende März in der Visayas-Region (das Gebiet mit den vielen Inseln in der Mitte der Philippinen) einen Hitzeindex von 47 Grad!

Im April lagen die gefühlten Temperaturen bei 49°C in Guiuan, Eastern Samar bei 49°C, Butuan City, Agusan del Norte (48

°C); Legazpi City, Albay (47 °C); San Jose, Occidental Mindoro (47 °C); and Dagupan City, Pangasinan (48 °C). Im Mai hatten wir dann in Metro Manila an fünf aufeinander folgenden Tagen Hitzeindizes im Gefahrenbereich (42C – 51C).

Es gab landesweit mehrere Hitzetote und diverse Hitzschlagfälle. Besonders tragisch war der Fall an einer Schule, wo eine Feuerschutzübung gegen Mittag abgehalten wurde und die Schulleitung anordnete, dass alle Kinder für die Dauer der Übung an den zugewiesenen Sammelpunkten in der prallen Sonne zu bleiben hatten. Es gab dort drei Todesfälle und an die 100 Einlieferungen in die umliegenden Hospitäler. Etliche Kinder mussten dort stationär aufgenommen werden.

Ferner gab es zwei Schiffsunglücke, die man eindeutig mit der Korruption in Zusammenhang bringen kann. Ein Tanker, die Princess Empress, sank in bewegter See. Bei den Nachforschungen stellte sich heraus, dass das Schiff als „neu“ deklariert worden, aber in Wirklichkeit ein „Seelenverkäufer“ war, der von einem abbruchreifen Frachter zum Tankschiff umgerüstet worden war.

Schiffsunglücke durch Fahrlässigkeit

Das Schiff lief trotz der Schlechtwetterwarnung der Küstenwache aus und sank dann vor Oriental Mindoro. Dabei verursachte es seine Umweltverschmutzung der schönen Strände und Fischgründe. Das nächste Unglück war ein Brand an Bord der Lady Mary Joy 3. Dort stellte sich heraus, dass keine Rettungswesten verfügbar waren und dass mehr Passagiere gerettet wurden, als das Schiffsmanifest auflistete. Dazu kommen dann noch die Passagiere, die verbrannt oder ertrunken waren. Die Untersuchung wird bestimmt „interessant“, da das Schiff der Familie eines Mitgliedes des Repräsentantenhauses gehört.

Am 5. April gab es ein Erdbeben der Stärke 6.6 vor der Küste der Catanduanes Region (Ostküste Luzons) und es wurde eine Tsunami-Warnung für den Bereich, der auch die Insel Samar umfasst, herausgegeben. Glücklicherweise konnte diese nach etwa zwei Stunden aufgehoben werden.

Die Osterfeiertage waren dieses Jahr auf Erlass des Präsidenten um einen Tag verlängert worden. Er hatte den Montag noch zum besonderen Feiertag erklärt. Dadurch gab es fünf Feiertage am Stück für den Großteil der Bevölkerung. Das gab wieder Megastaus auf den Autobahnen, denn Millionen reisten in ihre Provinzen und es wurden auch noch die letzten Seelenverkäufer der Bus- und Fährgesellschaften aktiviert, um den Andrang zu bewältigen.

Da war dann das Autofahren in Metro Manila das reinste Vergnügen. Man musste tagsüber tatsächlich darauf achten, dass man die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf der EDSA, dem wegen des chronischen Staus auf ihren ca. 15 Kilometern, „größten Parkplatz Manilas“, nicht überschreitet!

Leider zeigten die Ferien dann auch den chronischen Mangel an Schwimmunterricht in der Bevölkerung auf. Es gab über Ostern 72 Tote durch Badeunfälle! Jedes Jahr gibt es etwa 10.000 Fälle von Ertrinken oder akuten Badenotfällen im Lande. Das ist angesichts der Tatsache, dass die Philippinen ein Inselstaat mit 7.641 Inseln sind, schon erstaunlich.

Die Osterferien und die Aufhebung der Maskenpflicht haben nun auch ihre Folgen. Die Positivrate in Metro Manila stieg



Uwe Lagemanns Geburtstagsfeier mit den Nefen sowie Ehefrau und Tochter.



Riesiger Weihnachtsbaum im Einkaufszentrum.



Abendkreuzfahrt auf dem Lake Tahoe.

ab etwa zehn Tage nach Ostern stetig an und erreichte Anfang Mai etwa 20 %.

Wenn ein Vulkan zum Leben erwacht

Ende Mai brachte sich dann auch unser „Bilderbuchvulkan“, der Mt. Mayon, in Erinnerung. Erst mit Grummeln, Rauch und leichten Erdbeben, dann kamen Steinschläge und schließlich Lavafluss hinzu. Es wurde am 14. Juni die Alarmstufe 3 ausgerufen. Das bedeutet, dass Lava im Hauptkrater ist und eine Eruption möglich ist. Die Bevölkerung in einem Umkreis von neun Kilometern vom Krater wurde evakuiert.

Der Kampf gegen die Korruption und andere Vergehen, wie z.B. Recycling von Drogen, geht langsam voran. Von Januar bis Mitte Juni wurden etwa 2500 Polizisten völlig oder temporär vom Dienst entfernt. Besonders eklatant ist ein Fall, wo alleine zwei Polizeigeneräle und 48 weitere Polizeiangehörige suspendiert und angeklagt wurden.

Mitte/Ende Juli zog ein Super-Taifun mit seinem Zentrum östlich der Philippinen vorbei und streifte dabei die nordöstliche Spitze Luzons. Ein weiterer Taifun blieb auf dem Pazifik und erreichte uns nur mit seinen Ausläufern (Regen satt). Die Windgeschwindigkeiten des ersten erreichten in Böen mehr als 270 km/h und die Wellenhöhen ca. 18 Meter.

Obwohl nur die Randgebiete die Insel trafen, gab es durch das riesige Regengebiet massive Überflutungen und auch Tote. Auf dem Binnensee Laguna de Bay südlich der Hauptstadt ken-

terte eine Banka, ein motorisiertes Auslegerboot, das als Fähre operierte, etwa 50 Meter vor dem Hafen und 27 Menschen ertranken. Im Passagiermanifest waren 22 Personen verzeichnet, für 42 war das Boot zugelassen, 40 wurden gerettet. Nun wurde die Betriebserlaubnis für das Boot eingezogen und es laufen Ermittlungen, auch gegen die Hafenbehörden.

Insgesamt werden die Schäden an Infrastruktur und Landwirtschaft in die Milliarden Pesos gerechnet, da auch Brücken weggeschwemmt wurden. Die finalen Zahlen zeigen, dass mehr als fünf Millionen Menschen in Mitleidenschaft gezogen wurden, davon sind fast 58.000 obdachlos.

Diesmal Aufgabe als Homesitter übernommen

In den Sommerferien flog meine Frau mit unserer Tochter von Mitte Juli bis Mitte August nach Kalifornien. Ihre Freundin aus South Lake Tahoe hatte uns eingeladen. Da ich letztes Jahr meinen Deutschlandurlaub hatte, war es dieses Jahr mein Törn mit Homesitting. Sie verbrachten vier Wochen im wunderschönen Tahoe und konnten dort etliche Bekanntschaften erneuern. Besonders schön war auch die Abendkreuzfahrt mit Abendessen auf dem Lake Tahoe.

Unser kleiner, aber fleißiger Vulkan, der Taal-Vulkan, war im September auch mal wieder im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sein durchschnittlicher Tagesausstoß an SO₂ (Schwefeldioxid) betrug mehr als 3600 Tonnen. Der Höchstwert für 2023 wurde am 09.11. erreicht: 11.499 Ton-

nen in 24 Stunden! Am 22. September war die Beeinträchtigung der Luftqualität in Manila so stark, dass Schulfrei angeordnet wurde. Allerdings kam das überwiegend dadurch zustande, dass auch die Fahrzeugemissionen zu den vulkanischen Abgasen dazu kamen und die Windgeschwindigkeit sehr niedrig war. Manchmal kam da schon ein Geruch nach faulen Eiern bei mir am Bürofenster an. Da wünscht man sich dann, dass die Grünen auch hier vertreten wären. Die hätten dann den Vulkan bei DEN Emissionswerten einfach verboten.

Am 30.10. waren hier Barangay Wahlen, das entspricht etwa den Kommunalwahlen in Deutschland. Da hier ja viele Leute diese Posten als Familiengeschäft ansehen, gab es da auch einige Vorfälle, wo unliebsame Mitbewerber oder deren Unterstützer, auf ewig aus dem Wettbewerb ausgeschlossen wurden. Es gab per 1. November 19 Tote und 244 gewaltsame Vorfälle.

Am 17.11. gab es ein starkes Erdbeben auf der großen, südlichen Insel Mindanao. Dort wackelte die Erde in der Intensität von 6.8 und es gab mindestens neun Todesopfer. Von den elf vorübergehend geschlossenen Straßen waren acht nach drei Tagen wieder befahrbar.

Chinesen erobern die Inselwelt für sich

Die letzten Jahre erleben wir hier eine schleichende Invasion. Die Chinesen besetzen eine Inselgruppe nach der anderen in der westphilippinischen See. Die Vorgängerregierungen machten den Fehler, zusammen mit chine-

sischen Organisationen die nationalen Seegebiete auf Bodenschätze zu erkunden. Nachdem dort große Vorkommen, auch an Erdöl, gefunden wurden, startete die Besetzung. Es werden Korallenriffe mit Sand vom Meeresboden aufgefüllt. Darauf werden Befestigungen und Rollbahnen errichtet und das Gebiet als chinesisches Territorium erklärt, philippinische Fischer werden bedrängt, mit Wasserkanonen beschossen oder gar getötet.

Da die chinesischen Schiffe aus Stahl gebaut sind, haben die hölzernen Auslegerboote da keine großen Chancen. Auch laufen große Mengen an chinesischen Fischerbooten in die Wirtschaftszone ein. 100 bis 200 Boote im Paket ankerten zeitweise in den Atollen. Da sie sich wie Heuschrecken verhalten, bleibt nach deren Abzug meist nur „verbrannte Erde“ zurück. Sie haben, nach Berichten der Behörden selbst die Korallenriffe, die Kinderstube der Fische, mutwillig zerstört. Damit soll wohl die Rückkehr der Fischer verhindert oder verzögert werden.

Das war nun mein Bericht für 2023 aus Fernost. Es ist ja leider ein Jahr mit vielen Krisen weltweit und ich hoffe, dass im nächsten Jahr wieder ein wenig mehr Vernunft in die Köpfe der Menschheit einzieht. In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern der CN ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein frohes und friedlicheres Jahr 2024

Viele Grüße aus Metro Manila von Uwe Lagemann mit Familie



Andreas, Annecke, Christina und Johannes genießen ihr Leben im kleinen Inselstaat Island. Johannes ist mittlerweile in der Abschlussklasse der Grundschule (zehnte Klasse), Christina geht jetzt in die sechste Klasse.

Umweltbewusstsein ist noch nicht allzu groß

Kinder werden sich der Bedrohung durch Umweltzerstörung immer bewusster

Andreas Macrander, Ozeanograf am Meeresforschungsinstitut in Hafnarfjörður, berichtet, wie Klimawandel und Umweltzerstörung in Island zu spüren sind.

Die Tage sind wieder kürzer, erst nach 11 Uhr kommt die Sonne knapp über den Horizont und taucht die leicht verschneiten Berge am Horizont in röliches Licht. Nach einem ruhigen Herbst ist jetzt, Anfang Dezember, die Stimmung erstmals etwas winterlich hier bei uns in Island.

Vor einem Jahr waren wir in der Adventszeit noch kurz in Deutschland, wie immer mit Bus, Fähre und Zug. Da die Fähre Norröna seit letztem Winter für drei bis vier Monate Island nicht mehr anläuft, sind wir kurz vor Weihnachten mit der letzten Überfahrt wieder nach Norden gefahren und haben Weihnachten daheim in Hafnarfjörður verbracht.

Nach einem späten Winteranfang war es ab Weihnachten den ganzen Januar und Februar durchgehend kalt und schneereich. Wie auch in Deutschland ist in Island ein Trend zu lang anhaltenden Großwetterlagen zu beobachten. Während in Deutschland eher frühlingshafte Temperaturen auftraten, lag Island für zwei Monate im Bereich nördlicher Winde und wir hatten daher einen langen Winter.

Der Sommer war dagegen bei uns in Südwest-Island warm und sonnig, sodass wir die Ferien hier verbrachten – mit einer Fahrrad- und Zelt-Tour auf Reykjaneskagi und Wandern in Thórsörk. Bei maximal 25 Grad doch erheblich angenehmer als die Hitzewellen in Europa. Nach den Corona-Jahren kommen mittlerweile wieder Millionen von Tou-

risten nach Island. Radfahren auf Hauptstraßen ist kein Spaß und Campingplätze gleichen vielfach eher Parkplätzen mit Autos, Stoßstange an Stoßstange. Wir haben uns lieber friedliche Ecken in der Natur gesucht, werden hier aber nicht verraten, wo.

Im Sommer hatten wir auch wieder einen kleinen Vulkanausbruch, bei Litli Hrútur nur etwa 20 Kilometer von Hafnarfjörður entfernt, und im November bildete sich nach intensiver Erdbebenaktivität ein Magmagang direkt unter dem Ort Grindavík. Seit dem 10. November ist der Ort evakuiert; es ist unklar, wann die 4000 Einwohner wieder nach Hause können, auch wenn sich das Geschehen in den letzten Tagen etwas beruhigt hat.

Trotzdem scheint es, dass die Halbinsel Reykjaneskagi seit 2021 wieder zum Leben erwacht ist und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weitere Erdbeben, Spalten und Vulkaneruptionen in unserer Nachbarschaft zu erwarten sind. Unser Haus steht aber einigermaßen sicher auf einem geologisch wesentlich älteren Hügel in Hafnarfjörður. Zwar wackelt es bei den Erdbeben auch bei uns, aber wir sind jetzt nicht allzu beunruhigt.

Im April fuhr Andreas nach Otterndorf, um sich um das Haus seiner verstorbenen Eltern zu kümmern. Ebenso im Herbst, den ersten Teil auch zusammen mit der ganzen Familie. Sämtliche Fahrten erfolgten wie immer auf dem Seeweg und mit Bus und Bahn.

Johannes (15) ist mittlerweile in der Abschlussklasse der Grundschule (zehnte Klasse). Neben klassischen Fächern wie Isländisch, Englisch, Dänisch, Mathematik und Naturwissenschaften gehören auch Wahlfächer wie Holz- und Metallbe-



Christina (11) liebt Tiere aller Art, nicht nur Insekten. Sie träumt davon, zu tauchen und Oktopusse zu beobachten.

arbeitung sowie Seefahrt dazu. Auch ist Johannes weiterhin bei jedem Wetter mit den Jollen und Kielbooten des Segelvereins auf dem Wasser.

Christina (11) geht jetzt in die sechste Klasse. Neben der Schule besucht sie aktuell auch Kurse an einer Kunstschule, liebt Tiere, und träumt davon, zu tauchen und Oktopusse zu beobachten.

Annecke ist weiterhin nicht berufstätig. Indem wir selber kochen und backen, Dinge wie Kleidung und Fahrräder reparieren und pflegen und sie dadurch lange nutzen, reicht uns ein Gehalt aus. So haben wir Zeit für uns und die Kinder und die Umwelt wird geschont.

Johannes und Christina werden sich der Bedrohung durch Umweltzerstörung und Erdüberhitzung immer bewusster. Gemeinsam werden wir deshalb aktiv. So sammeln wir regelmäßig Müll in Hafnarfjörður und am Strand und unterstützen die Proteste gegen den hiesigen Walfang. Auch wenn lebende Wale viel attraktiver sind (im März hatten wir sogar Buckelwale direkt im Hafen von Hafnarfjörður), werden in Island immer noch Wale gejagt und getötet. Der Walfang wurde im Sommer immerhin zeitweise wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz untersagt, ein dauerhaftes Verbot ist aber immer noch nicht erreicht.

Für das Klima stehen wir jeden Freitag vor dem Parlament in Reykjavík. Die Treibhausgasemissionen sind in den letzten Jahren weiter angestiegen, und mit jeder verfeuerten Tonne Benzin, Diesel oder Kerosin schrumpft das verbleibende Bud-

get, um die Erdüberhitzung unter 1,5 Grad zu halten. In Island ist das Umweltbewusstsein noch nicht allzu groß, oder wenn, dann herrscht die Annahme, mit einem dicken Elektroauto vor dem Haus sei doch alles gut – während Flugreisen nach Teneriffa und neueste Konsumelektronik florieren und die Großindustrie Aluminium auf Kosten der isländischen Natur und mit massiven CO2-Emissionen produziert. Islands Landwirtschaft mag von einem wärmeren Klima in gewissem Maße profitieren, aber insgesamt wird auch Island nicht von massiven Auswirkungen verschont bleiben, wenn die Menschheit nicht schleunigst auf eine nachhaltige Wirtschaft und weniger Verbrauch umstellt.

Andreas ist weiterhin Ozeanograf am Meeresforschungsinstitut Hafrannsóknastofnun. Dieses Jahr war er nur einmal auf See im August, um rund um Island Strömungsmesser auszutauschen und Temperatur, Salzgehalt etc. zu messen, aber auch so gab es genug zu tun mit Datenauswertung, Berichten etc.

Eine wichtige Aufgabe sind auch Stellungnahmen zu Bauvorhaben. Heutzutage kommen Konzerne und Bauträger gerne „grün“ daher und behaupten, dass durch ihre Vorhaben x Tonnen CO2-Emissionen vermieden würden. Ohne in Frage zu stellen, ob die viele Bauerei überhaupt notwendig ist. Tatsächlich geht es meist nur um Geld; man bekommt den Eindruck, dass das Land buchstäblich an ausländische Konzerne verkauft wird. Immerhin konnten wir einen ökologisch fragwürdigen Straßendamm quer über einen Fjord verhindern und sind auch kritisch zu Rohstoffabbau an der Südküste – dort sollen Millionen Tonnen Bimsstein und Strandsand abgebagert und als Beton-Zuschlagstoff für die Bauindustrie nach Deutschland exportiert werden.

Trotzdem: Island ist schön und das Land wird bis auf weiteres unser Zuhause sein. Weihnachten werden wir wieder hier in Hafnarfjörður verbringen, bei hoffentlich Schnee und Polarlichtern.

Wir wünschen allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und ein gutes neues Jahr.

Familie Macrander, Hafnarfjörður (Island), Partnerstadt Cuxhavens

Ich wünsche allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Andreas Dombrowski – Ihr Raumausstattermeister
Landeshäuser Str. 10 · 21762 Otterndorf · Telefon (0 47 51) 20 40 37
www.ihr-raumausstattermeister.de

Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!

Schulranzen Fachcenter Cuxland
www.ranzentermine.de
Schulranzen - Koffer - Rucksäcke

PRÜFER & HERTING GmbH & Co. KG
114 Jahre Kompetenz
www.pruefer-herting.de

Wir wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

AHLF GMBH
DACHDECKEREI KLEMPNEREI ZIMMEREI
Ihr Dach aus Meisterhand

DACHDECKER-UND ZIMMERER- MEISTERBETRIEB

Telefon 04751 - 999 79 89 | www.dachdeckerei-ahlf.de

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünschen Hartmut und Regine Meyer

Neubau, Sanierung und Wartung von Kleinkläranlagen

Stader Straße 52a Telefon (04751) 3625
21762 Otterndorf Telefax (04751) 9792 19
Mobil 01 70-284 02 90

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht

Westerende-Otterndorfer Feuerversicherungsgesellschaft a. G.
Über 275 Jahre eine Gemeinschaft
Tel. 04751/2683

Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr, verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr Team Stöppelkamp

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67
27607 Geestland OT Langen
Telefon (0 47 43) 6420 + 80 03

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de

Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack



Mit Fahrrad und Zelt auf Tour: Familie Macrander verbrachte ihre Ferien auf Reykjaneskagi, einer stiefelförmigen Halbinsel im äußersten Südwesten von Island.

Mit Kind und Kegel nach Kanada

Tolle Familienzeit bei den Niagarafällen und mit dem Boot auf dem Atlantik

Heidi Lotter, Toms River, NJ 08757, USA, erlebt die Zeit als nur so dahinrasend:

Hallo liebe Cuxhavener! Ich kann einfach nicht verstehen, warum die Zeit immer schneller läuft! Habe ich nicht gerade den Weihnachtsbrief für 2022 geschrieben?

Was ist nun 2023 passiert hier im Lotter-Haushalt... Unser Dennis hat sich ein schickes Boot gekauft und wir waren ab und zu mal eingeladen, mit auf den See zu fahren. Besuch aus Deutschland hatten wir auch dieses Jahr und wie immer war es schön, Freunde aus der alten Heimat zu sehen.

Eine Cousine aus Berlin mit Partner war auch hier und das Tollste war, dass die ganze Familie mit Kind und Kegel und Cousine ein paar Tage in Kanada bei den Niagarafällen verbracht hat. Es war super!

Anfang November feierten wir Dennis' 50. Geburtstag. Es war echt wunderschön und alle

Gäste hatten eine gute Zeit. Nun wünschen wir allen Freunden und meinem Bruder Wolfgang Rösicke samt Familie, besonders unserer Nichte Sonja, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches neues Jahr!

Liebe Grüße an ALLE von Heidi und Peter Lotter



Peter und Heidi Lotter mit Dennis und Tammy auf Dennis' 50. Geburtstagsparty.



Auf dem Weg nach Kanada bei der Einfahrt in den Staat New York von New Jersey aus: Peter, Cousine Petra mit Partner Markus und Heidi.



Heidi bei der ersten Tasse Kaffee des Tages, als alle noch schliefen.



Ava und Elisabeth auf dem Boot zu den Wasserfällen.

Anzeigen-Sonderthema

Weihnachtsgrüße

aus der Hotellerie und Gastronomie

Hotel Wehrburg
MEER. STRAND. ERLEBEN.

Allen Gästen, Geschäftspartnern und Freunden des Hauses wünschen wir frohe Weihnachtsfeiertage und ein gutes und gesundes neues Jahr 2024.

Familie Rauff-Lührsen und das Team der Wehrburg

Wehrbergsweg 53
27476 Cuxhaven
Tel. 04721 40080
info@hotel-wehrburg.de

2021 2022 2023 *Vielfalt in Aussicht* 2024 2025 2026



WUNDERVOLLE WEIHNACHTEN & EIN GUTES NEUES JAHR

BUSSE
NACHT DIE SPEZIALITÄT

Wir wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und ein guten Rutsch ins neue Jahr.

Präsident-Herwig-Straße 10-14
Telefon (0 47 21) 720 80
www.cuxfleisch-busse.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr., 8.00-17.00 Uhr
Sa., 8.00-13.00 Uhr
Heiligabend & Silvester geschlossen

Restaurant FISCHER TREFF

Niedersachsenstraße Halle 11, 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-6633 76, Fax: 04721-6633 78
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag: 11.30 - 14.30 Uhr & 17.30 - 21.00 Uhr
Sonntag & Montag Ruhetag

Wir wünschen allen Frohe Weihnachten und ein Guten Rutsch ins Jahr 2024.
Danke für eure Treue euer Momo.

Restaurant Fischer Treff

Trattoria Veneta
- RISTORANTE - PIZZERIA -

Wir wünschen unseren Gästen, Freunden und Bekannten ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024.

Ihre Familie Montedoro.

www.veneta-cuxhaven.de | Trattoria.Veneta.Cuxhaven
Südersteinstraße 68 • Cuxhaven • Tel. 04721/ 664246

Wir wünschen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und danken für Ihre Treue. Alles Gute für 2024 wünscht

Ihre Familie Bogdanovic

Balkanspezialitäten • Steaks
Internationale Spezialitäten

Zum Park
RESTAURANT

hinter dem City Center
Zufahrt über Segelkestr.

Familie Bogdanovic
Südersteinstraße 76
27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-644 61

Öffnungszeiten:
Di. 17:30-22:00 Uhr.
Mi.-So. 11:30-14:00 Uhr und
17:30-22:00 Uhr - Mo. Ruhetag

Wir danken unseren lieben Gästen, Mitarbeitern, Nachbarn, Lieferanten sowie Freunde für ein erfolgreiches Jahr und wünschen Frohe Weihnachten.

GRIECHISCHES RESTAURANT
POSEIDON
SEIT 1986

27474 Cuxhaven • Poststraße 7 • Tel. 04721-51408
www.poseidon-cuxhaven.de